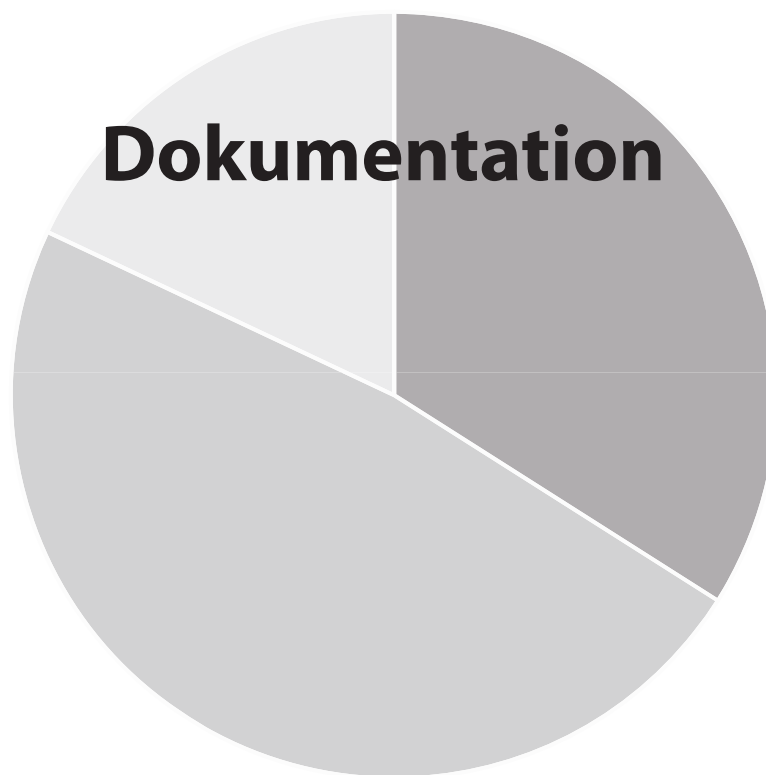


Befragung der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2011



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Befragung
der KLJB Bayern zu
Glaube und Kirche 2011

Dokumentation

Impressum

Herausgeber: Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
Tel. 089/178 651-0
www.kljb-bayern.de landesstelle@kljb-bayern.de
1. Auflage 2012

Redaktion: Barbara Schmidt

Mitarbeit: Martina Kobras (statistische Auswertung), Richard Stefke

Layout: Ilse Martina Schmidberger

Lektorat: Verena Meurer

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir auf die Schreibweise in männlicher und weiblicher Form.
Reproduktionen jedweder Art (auch in Auszügen) sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Vorwort	5
A Einführung	7
B Kurzfassung	9
C Langfassung	14
1. Soziodemografische Angaben	14
2. Persönlicher Glaube	22
Frage 1: Gefühlte Zugehörigkeit zur Kirche	22
Frage 2: Gottesbild	23
Frage 3: Glaubensbezeugungen/Glaubensaussagen	25
Frage 4 und 5: Bedeutung von katholischer Kirche und KLJB bzw. Jugendarbeit für den eigenen Glaubensweg	30
Frage 6: Glaubenshindernisse	31
Frage 7: Orte/Gelegenheiten von Glaubenserfahrungen	33
3. Praktische Ausübung des Glaubens	35
Frage 8: Glaubenspraxis/Leben des Glaubens	35
Frage 9 und 10: Sprechen über den Glauben	37
Frage 11: Persönliches Gebet	39
Frage 12: Gebetsinhalte	41
Frage 13: Häufigkeit des Gottesdienstbesuches	42
Frage 14: Erfahrungen in einem Gottesdienst	43
Frage 15: Wichtigkeit von kirchlichen Feiern bestimmter Anlässe	47
Frage 16: Beliebtheit von Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit	48
Frage 17: Religiöse Erziehung eigener Kinder	52
4. Jugendgruppe	53
Frage 18: Präsenz von Fragen rund um Glaube und Kirche	53
Frage 19: Aktivitäten in Sachen Glaube und Kirche	54
Frage 20: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten oder Impulsen in der Gruppe bzw. Jugendarbeit	56
Frage 21: Hindernisse für religiöse Aktivitäten	58
Frage 22: Vorhandensein einer „geistlichen Leitung“	60
Frage 23: Wahl der geistlichen Leitung	62
Frage 24: Zufriedenheit mit geistlicher Leitung	63
Frage 25: Wichtigkeit einer geistlichen Begleitung in Glaubensfragen	64
5. Einstellungen zur Kirche	65
Frage 26: Aktualität der Kirche	65
Frage 27: Position zu offiziellen Haltungen der katholischen Kirche	66
Frage 28: Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens	78
D Anhang	80
Fragebogenmuster	80
Tabellen	90

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
 liebe Freundinnen und Freunde der KLJB Bayern!

Sie halten die Dokumentation der „Befragung der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2011“ in den Händen. Im Laufe des Jahres 2011 wurden insgesamt 362 KLJB-Mitglieder in Bayern befragt, welche Einstellungen rund um Fragen des Glaubens und der Kirche sie bewegen. Dabei kamen sowohl Verantwortliche als auch Mitglieder unserer Ortsgruppen zu Wort. Bei ca. 25.000 KLJBlerinnen und KLJBlern in Bayern können hier durchaus repräsentative Ergebnisse vorgelegt werden.

Sieht man diese aktuelle Umfrage als Fortsetzung der im Jahr 2004 mit ähnlichen Fragestellungen durchgeführten Befragung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der damaligen Landesversammlung, so ist erfreulicherweise festzustellen, dass weiterhin viele Anknüpfungspunkte im Landjugendalltag für junge Menschen gegeben sind, in denen sie ihren Glauben leben und sich aus ihrem christlichen Verständnis heraus für andere einsetzen können.

Diese Zusammenstellung der Ergebnisse soll sowohl den Verantwortlichen innerhalb der Landjugendarbeit, als auch der kirchlichen Jugendarbeit insgesamt, Mut machen, weiterhin die frohe Botschaft Jesu Christi in den Mittelpunkt zu stellen und sich in allem diakonischen Handeln, im gottesdienstlichen Feiern oder der Pflege vielfältiger Gemeinschaftsformen der Begleitung Gottes zu vergewissern. Gleichzeitig laden wir alle Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft ein, mit jungen Menschen über Glaubensfragen und Kirchesein ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig die Arbeit der Jugendverbände als bedeutenden Beitrag für die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute wertzuschätzen.

Ein besonderer Dank ergeht an dieser Stelle an

- ... Sebastian Zink, der noch vor seinem Weggang von der Landesstelle als theologischer Referent die Umfrage auf den Weg gebracht hat,
- ... Barbara Schmidt, die als theologische Referentin die inhaltliche Auswertung koordiniert und diese Dokumentation als Redaktionsleiterin mit viel Geduld, hohem Engagement und Durchhaltevermögen erstellt hat,
- ... Martina Kobras, die bei der statistischen Auswertung mit ihrer Fachlichkeit vielfach unterstützt und diese auch zum Großteil geleistet hat,
- ... Ilse Martina Schmidberger für das Erstellen der Diagramme für diese Dokumentation sowie für das ansprechende Layout.

So wünsche ich Ihnen ein gutes Studium der Ergebnisse, reichhaltige Diskussionen und viel Freude bei der Lektüre.



Richard Stefke

Landesseelsorger der KLJB Bayern

A Einführung

Zum besseren Verständnis werden vorab die wichtigsten Hintergründe und Begriffe erklärt, bevor die konkreten Ergebnisse der Befragung in einer Kurz- und einer Langfassung vorgestellt werden. Ein Anhang mit dem Fragebogen und den wichtigsten Tabellen zu den einzelnen Fragen rundet diese Dokumentation ab.

Allgemeine Informationen zur Befragung

Diese Fragebogenerhebung wurde 2011 bayernweit von Februar bis Juni durchgeführt. Der Fragebogen umfasste neben allgemeinen Angaben zur Person 28 Fragen aus den vier Bereichen Persönlicher Glaube, Praktische Ausübung des Glaubens, Jugendgruppe und Einstellungen zur Kirche. Die Verteilung der Fragebögen erfolgte auf den Gremien des Landesverbandes, der Diözesan- und Kreisverbände sowie über das Internet als Onlinebefragung. Es wurde gezielt versucht, auch Ortsgruppenmitglieder zu erreichen. Theoretisch konnte jedes KLJB-Mitglied teilnehmen. Dabei kam es zu einem Rücklauf von 362 Fragebögen (davon 60 Online-Fragebögen), die eine repräsentative Auswertung für die Leitungsebene auf Orts-, Kreis- und Diözesanebene der KLJB Bayern zulassen.

Vergleich mit der Befragung Verantwortlicher in der KLJB zu Glaube und Kirche 2004

Vorausgegangen ist dieser Erhebung eine Befragung Verantwortlicher in der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2004. Diese wurde bei der Landesversammlung 2004 (59 Fragebögen von 83 Delegierten) sowie bei Diözesanversammlungen und -ausschüssen im Juni und Juli 2004 mit Delegierten, die noch nicht bei der Landesversammlung teilgenommen hatten, durchgeführt (24 Fragebögen). Insgesamt ergab sich eine Grundgesamtheit von 83 Fällen.

Ein Vergleich der beiden Fragebogenerhebungen und damit die Beobachtung von Entwicklungen ist möglich. Die Dokumentation der Befragung 2004 kann bei Bedarf in der Landesstelle als PDF-Dokument angefordert werden. Wichtige Zahlen von 2004 werden dieser Dokumentation im Teil C zum Vergleich jeweils beigelegt.

Vergleich mit anderen Studien

Es gibt mittlerweile zahlreiche Studien über die Religiosität von Jugendlichen und allgemein, die zum Teil für die Erstellung des Fragebogens herangezogen wurden. Ein Vergleich mit den Umfrageergebnissen von 2011 wäre sicher spannend, kann im Rahmen dieser Dokumentation aber nicht geleistet werden. Wo es deutliche Abweichungen gibt – z.B. im Hinblick auf den Glauben oder die religiöse Kindererziehung – wurden die Ergebnisse der letzten drei Shell- Jugend-Studien eingefügt.

Zur Repräsentanz

Da für Deutschland mit 81 Mio. Einwohnern meist ca. 3000 Leute für eine repräsentative Umfrage herangezogen werden, können die Ergebnisse sowohl für die Verantwortlichen (ca. 5.200) als auch für die Mitglieder der KLJB (25.000) als repräsentativ angesehen werden.

Statistische Erläuterung:

„**Signifikant**“ bedeutet, dass durch statistische Tests herausgefunden wurde, dass ein Ergebnis – z.B. Unterschiede zwischen Männern und Frauen, zwischen Altersgruppen, zwischen einfachen Ortsgruppenmitgliedern und den anderen – nicht nur für die hier **vorliegende Stichprobe** sichtbar und gültig ist, sondern auch für die Grundgesamtheit. Die **Grundgesamtheit** ist die gesamte „Menge“

an Befragten, die die Möglichkeit hatten, an der Umfrage teilzunehmen, also im weitesten Sinn alle Mitglieder der KLJB Bayern. Im Ergebnisbericht wird die Signifikanz immer angegeben, wenn sie vorliegt.

Die in den Tabellen des Anhangs angegebenen Prozentwerte müssen immer mit den Prozentwerten in derselben Zeile verglichen werden. Bei den Mehrfachantworten findet man die Vergleichswerte für die Vergleiche unterschiedlicher Gruppen (Männer/Frauen etc.) in der letzten Spalte („Prozent der Fälle“).

Sind bei den **„Zickzack“-Diagrammen** (d.h. den Diagrammen mit Mittelwertsvergleich) die Altersklassen aufgespalten, dann bitte NICHT die Altersklasse „ab 36 Jahre“ beachten, denn dort haben nur 7 Teilnehmer geantwortet (d.h. das sind zu wenige für einen harten Vergleich).

Ähnlich vorsichtig sind besondere Ergebnisse/Auffälligkeiten für Eichstätt zu werten, da hier nur 15 Befragte teilgenommen haben und damit keine signifikanten Aussagen für Eichstätt gemacht werden können.

Einige Begriffsklärungen zu den Tabellen im Anhang

Im Anhang dieser Dokumentation sind meist **Häufigkeitstabellen** zu den einzelnen Fragen aufgelistet. Dabei werden alle Antwortkategorien zu dieser Fragestellung aufgeführt und jeweils absolute und relative Häufigkeiten angegeben.

Unter **„Häufigkeit“** ist die absolute Zahl der antwortenden Befragten abzulesen (oft ist dies auch nur mit einem „N“ überschrieben). Die beiden Spalten „Prozent“ und „Gültige Prozent“ geben jeweils relative Häufigkeiten an.

Die Spalte **„Prozent“** bezieht sich auf die Gesamtanzahl aller Befragten, auch derer, die keine Angaben gemacht haben. Die Spalte **„Gültige Prozent“** betrachtet lediglich die gültigen Werte, also die tatsächlich gegebenen Antworten.

Bei den Mehrfachantworten findet man die Vergleichswerte für die Vergleiche unterschiedlicher Gruppen (Männer/Frauen etc.) in der letzten Spalte (**„Prozent der Fälle“**).

Außerdem sind einige **„Kreuztabellen“** im Anhang enthalten. Sie bringen zwei Fragestellungen in Verbindung, so dass sich mögliche Zusammenhänge (z.B. zwischen „Geschlecht“ und „Amt“) ablesen lassen.

Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, nun viel Freude beim Lesen, interessante Entdeckungen und gute Anregungen für Ihr weiteres Engagement,

Barbara Schmidt
Referentin für Theologie
Redaktionsleitung

B Kurzfassung

I. SOZIODEMOGRAFISCHE ANGABEN

An der Befragung der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2011 nahmen insgesamt 362 Personen teil. Davon waren 40 % Männer und 60 % Frauen. Das Durchschnittsalter lag bei 22 Jahren, wobei ein Sechstel bis 17 Jahre alt waren, rund die Hälfte zwischen 18 und 23 Jahren und je ein weiteres Sechstel bis 27 Jahre und älter als 27 Jahre waren. Die Befragten kamen aus allen bayerischen Diözesen, wobei München und Freising stark überdurchschnittlich mit 103 und Eichstätt mit 15 Beteiligten sehr schwach vertreten waren. Die Befragten gehörten zu 37 % der Kategorie Schüler/Student und zu 31 % der Kategorie Angestellter an. 10 % der Befragten befanden sich in Ausbildung, während Landwirte mit 4 %, Arbeiter mit 8 % und Selbstständige mit 3 % vertreten waren. 80 % der Befragten hatten ein Amt/eine Funktion inne. 14 % bezeichneten sich als reine Ortsgruppenmitglieder.

2. PERSÖNLICHER GLAUBE

Frage 1: Gefühlte Zugehörigkeit zur Kirche

Fast drei Viertel der Befragten gaben an, sich der Kirche verbunden zu fühlen, auch wenn sie ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstünden. Dies verstärkte sich tendenziell mit dem Alter.

Frage 2: Gottesbild

Die meiste Zustimmung fand die Aussage „Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg“ mit 38 % höchster und 34 % hoher Zustimmung, zusammen etwa 72 %. Vor allem Ortsgruppenmitglieder teilen diese Vorstellung. Die Aussage „Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“ bekam von 36 % höchste bzw. von 38 % hohe Zustimmung, zusammen 74 %. Klar abgelehnt wird die Vorstellung, „Gott sei von den Menschen nur erfunden worden, um die Verantwortung auf ihn abzuschieben“ mit 76 %. Etwas unentschieden sind die Befragten, wenn es um den Glauben an „Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“ geht: Hier neigen 32 % zu Unentschlossenheit, 59 % stimmen dem zu. Ähnlich verhält es sich bei „Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“: 39 % stimmen dem zu, 48 % sind unentschieden, 12 % lehnen dies ab.

Frage 3: Glaubensbezeugungen/Glaubensaussagen

Die Befragten bejahen zu 85 % ihren „Glauben an Gott“; 14 % sind unentschieden. Dabei glauben (Fach-)Hochschulabgänger tendenziell mehr an Gott (ca. 95 %), während Abgänger von Hauptschule, FOS/BOS und Meister/Techniker tendenziell unentschiedener sind im Vergleich zum Durchschnitt (ca. 20 %). Den Glauben an den „dreifaltigen Gott der Christen – Vater, Sohn und Heiliger Geist“ teilen 54 % aller Befragten, unentschieden sind 40 % und 7 % lehnen ihn ab. Ortsgruppenmitglieder ohne Amt sagen öfter „Daran glaube ich nicht“ (12 %).

Uneindeutig wurde die Frage nach dem Schöpfungsglauben, „dass die Welt von Gott geschaffen wurde“, beantwortet: 34 % glauben daran, 39 % sind unentschieden und 27 % glauben nicht daran.

Beim Schicksalsglauben zeigen sich 47 % zustimmend, 36 % unentschieden und 17 % ablehnend, wobei Frauen deutlich häufiger (58 %) an das Schicksal glauben und Männer deutlich häufiger dies ablehnen (27 %).

Ähnlich verhält es sich bei den Realschülern* und Meistern/Technikern, die öfter an das Schicksal

* Im Fragebogen wurde gefragt, welcher schulische oder berufliche Abschluss gerade angestrebt wird bzw. bereits erreicht wurde. Im Folgenden wird immer nur eine der beiden Formulierungen z.B. „Realschüler“ oder „Realschulabsolventen“ verwendet und soll für beide gelten.

glauben (61 % bzw. 55 %), während (Fach-)Hochschüler** dies stärker ablehnen (26 % bzw. 30 %). Ufos und Außerirdische werden von 72 % der Teilnehmenden abgelehnt, 19 % sind unentschieden. Aber die Zustimmung offenbart Geschlechterunterschiede: 15 % der Männer gegenüber 5 % der Frauen stimmen zu.

An ein „Leben nach dem Tod“ glauben 65 % der Befragten, 29 % sind unsicher, 6 % glauben nicht daran. Differenzierter verhält es sich beim Glauben an die „Auferstehung der Toten, so wie Christus auferstanden ist“: 34 % stimmen dem zu, 46 % sind unsicher, 20 % lehnen dies zu glauben ab. Dennoch wird der Glaube an eine Wiedergeburt abgelehnt: 56 % glauben nicht daran, 36 % sind unsicher und nur 10 % stimmen dem zu.

„Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie“ werden deutlich von 87 % abgelehnt, 13 % sind unsicher. Horoskope finden bei 5 % der Befragten Zustimmung, aber bei 70 % Ablehnung mit etwa 26 % Unentschiedenen, wobei die Ablehnung bei den Männern mit 80 % deutlich entschiedener ist als bei den Frauen mit nur 62 %. Befragte mit höherem Bildungsgrad zeigen eine stärkere Ablehnung.

An die Existenz von Engeln glauben 41 % der Befragten, ebenso viele sind sich unsicher. Allerdings zeigen sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen, die zu 25 % bzw. nur 13 % den Glauben an Engel ablehnen.

Insgesamt ist im Vergleich zu 2004 eine Tendenz zur Unentschiedenheit abzulesen.

Frage 4/5: Bedeutung von katholischer Kirche und KLJB bzw. Jugendarbeit für den eigenen Glaubensweg

Die katholische Kirche wurde von 7 % als „sehr wichtig“, von 33 % als „wichtig“ und von 31 % als „eher wichtig“ für den eigenen Glaubensweg eingestuft. 17 % gaben für die Bedeutung der Kirche „eher unwichtig“ an.

Die KLJB hielt ein Drittel der Befragten für „sehr wichtig“, ein weiteres Drittel für „wichtig“ und weitere 22 % für „eher wichtig“ für ihren eigenen Glaubensweg. Für über 18-Jährige und länger Engagierte steigt die Bedeutung der KLJB bzw. Jugendarbeit signifikant.

Frage 6: Glaubenshindernisse

„Unglaubwürdige Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung“ empfanden 71 % der Befragten als Haupthinderungsgrund am Glauben. Dies nimmt mit Dauer des Engagements und Alter der Befragten zu: Bei den über 24-Jährigen stoßen sich 82 % bzw. 83 % daran.

Die Antworten der Teilnehmenden unterscheiden sich je nach Schulabschluss und Berufsgruppen in dieser Frage zum Teil deutlich. Jüngere sowie Hauptschüler***, Angestellte und Landwirte geben eher an, dass sie viele Glaubensinhalte nicht verstehen.

Frage 7: Orte/Gelegenheiten von/für Glaubenserfahrungen

Die Natur wurde von 43 % der Befragten als Ort für Glaubenserfahrungen genannt, Gespräche von 46 % und die Gemeinschaft mit anderen von 69 %. Mehr als die Hälfte (55 %) nannte den Gottesdienst als Ort für Glaubenserfahrungen. Die offene Antwortmöglichkeit wurde nur wenig genutzt und variierte zwischen Jugendarbeit, Alltag und Alleinsein.

** Im Fragebogen wurde gefragt, welcher schulische oder berufliche Abschluss gerade angestrebt wird bzw. bereits erreicht wurde. Im Folgenden wird immer nur eine der beiden Formulierungen, z.B. „(Fach-)Hochschüler oder Absolventen“ verwendet und soll für beide gelten.

*** Im Fragebogen wurde gefragt, welcher schulische oder berufliche Abschluss gerade angestrebt wird bzw. bereits erreicht wurde. Im Folgenden wird immer nur eine der beiden Formulierungen, z.B. „Hauptschüler“ oder „Hauptschulabsolventen“ verwendet und soll für beide gelten.

3. PRAKTISCHE AUSÜBUNG DES GLAUBENS

Frage 8: Glaubenspraxis/ Leben des Glaubens

Drei Viertel der Befragten leben ihren Glauben auch durch den Einsatz für andere. Für 42 % ist ihr tägliches Handeln, dass sie so leben, wie sie leben, Ausdruck ihres Glaubens, für 41 % die Mitfeier von Gottesdiensten oder ähnlichen Feiern. Ein Viertel sieht im Glauben primär eine Privatsache, 10 % tragen christliche Symbole als Ausdruck ihres Glaubens. Unterschiede ergeben sich bei näherer Betrachtung der Altersgruppen und der Dauer des persönlichen Engagements in der Jugendarbeit: Je länger die Befragten engagiert sind, desto häufiger nennen sie den Einsatz für andere als Ausdruck des Glaubens.

Frage 9/10: Sprechen über den Glauben

Selten mit anderen über den eigenen Glauben zu sprechen nannten 48 % der Befragten. 22 % sprechen nur mit engen Freunden oder ihrer Familie darüber, 33 % tun dies sehr offen. 5 % verneinten diese Frage.

Für 66 % verlaufen Gespräche über den Glauben sehr interessant, 28 % müssen sich für ihren Glauben rechtfertigen, 12 % zweifeln nach Glaubensgesprächen mehr als vorher an ihrem Glauben. Jüngere finden das Thema eher selten interessant.

Frage 11: Persönliches Gebet

Zu 88 % bejahten die Befragten zu beten. 12 % verneinten dies. Etwa ein Drittel betet täglich, 36 % wöchentlich, 29 % selten. Die Formen sind verschieden. Die Hälfte nannte den Gottesdienst, 63 % das Reden mit Gott und ein Viertel feste Gebete. Mit zunehmendem Alter wird freier gebetet, ebenso unter Fachhochschulabsolventen, Meistern/Technikern und Hochschulabsolventen bzw. Gymnasiasten.

Frage 12: Gebetsinhalte

„Gott bitten“ mit 79 % und „Gott danken“ mit 77 % werden von den meisten Teilnehmenden als Inhalte ihrer Gebete genannt. 48 % teilen im Gebet ihre Empfindungen Gott mit. Dies wird häufiger genannt, je länger die Befragten bereits engagiert sind.

Frage 13: Häufigkeit des Gottesdienstbesuches

Wöchentlich gehen 27 % der Befragten in den Gottesdienst, weitere 44 % monatlich – das heißt, insgesamt gehen 71 % mindestens einmal pro Monat in den Gottesdienst. 28 % nannten „(nur) an Festtagen“.

KLJB-Anlässe oder Jugendgottesdienste waren für 39 % Grund zum Gottesdienstbesuch, für 32 % der Befragten besondere Anlässe wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung. Weniger als 1 % gehen gar nicht in den Gottesdienst.

Frage 14: Erfahrungen in einem Gottesdienst

Ruhe und Gemeinschaft sind für 72 % bzw. 71 % der Befragten im Gottesdienst sehr wichtig bzw. wichtig. 51 % wollen neue Impulse bekommen oder Gott spüren, 31 % Eucharistie feiern.

Bei den offenen Antworten wurden den „eigenen Gedanken nachgehen“ und „Musik“ am meisten genannt.

Frage 15: Wichtigkeit von kirchlichen Feiern bestimmter Anlässe

Kirchliche Feiern wie Taufe, Hochzeit und Beerdigung sind für 58 % sehr wichtig und für 29 % wichtig.

Frage 16: Beliebtheit von Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit

Die Landjugendparty mit 80 % und die Gruppenstunde mit 79 % führen die Liste der beliebtesten Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit an. Ähnlich häufig wurden Jugendgottesdienste und

Wochenendfahrten von drei Viertel der Befragten genannt. Versammlungen auf Dekanats-/Kreis- und Diözesanebene kommen auf 62 %, was mit zunehmendem Alter steigt.

Frage 17: Religiöse Erziehung eigener Kinder

96 % der Befragten wollen ihre Kinder religiös erziehen, davon 74 % römisch-katholisch. Etwa 21 % sprachen sich für eine allgemein christliche Erziehung aus.

4. JUGENDGRUPPE

Frage 18: Präsenz von Fragen rund um Glaube und Kirche

Bei 15 % sind Fragen rund um Glaube und Kirche regelmäßig Thema, 71 % beschäftigen sich ab und zu in ihrer Gruppe damit.

Frage 19: Aktivitäten in Sachen Glaube und Kirche

Die Hauptaktivität in Sachen Glaube und Kirche stellen Jugendgottesdienste mit einer Nennung durch 81 % der Teilnehmenden dar. 68 % geben die (Mit)Gestaltung von Gottesdiensten oder religiösen Feiern wie z.B. Maiandachten, Fronleichnam, Erntedank in der Gemeinde an, 45 % die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Region/Diözese. Soziale und andere Projekte werden von 38 % durchgeführt. Jeweils etwa ein Viertel nennt Früh-/Spätschichten, Jugendvespern, Bibelarbeit bzw. Gruppenstunden zu religiösen Themen.

Befragte mit länger dauerndem Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit widmen sich häufiger religiösen Themen und setzen diese in ihren Gruppen um.

Frage 20: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten oder Impulsen in der Gruppe bzw. Jugendarbeit

Der Wunsch nach mehr religiösen Inhalten oder Impulsen ist eher schwach ausgeprägt: Lediglich 7 % ist dies sehr wichtig. 21 % finden es wichtig, 38 % eher wichtig. Mit zunehmendem Alter steigt der Wunsch jedoch an.

Frage 21: Hindernisse für religiöse Aktivitäten

Für 62 % fehlt das Interesse der Mitglieder an religiösen Aktivitäten. Als Hindernis für religiöse Aktivitäten in der Gruppe geben 41 % der Befragten an, dass es keinen Verantwortlichen gibt, 27 % konkurrieren mit anderen Vereinen. Ein Fünftel nennt Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer. Lediglich 5 % kennen keine Hindernisse.

Mit der Dauer des Engagements nehmen der Mangel an Verantwortungsübernahme und Differenzen mit dem Ortspfarrer als Hindernisse zu, bei den Jüngeren wird häufiger das fehlende Interesse der Mitglieder beklagt.

Frage 22: Vorhandensein einer „geistlichen Leitung“

38 % werden von einem Pfarrer, 6 % von einem Diakon, 17 % von Pastoralreferenten, 15 % von Gemeindeferenten und 17 % von einer ehrenamtlichen geistlichen Leitung begleitet. 22 % der Befragten, das heißt etwa jeder Fünfte, haben keine geistliche Leitung.

Als Gründe für das Fehlen einer geistlichen Leitung wurde von einem Drittel angeführt, dass sich niemand dafür findet, ein Viertel beklagt fehlendes Interesse der Pfarreileitung, nur 12 % sehen kein Interesse in der Gruppe.

Frage 23: Wahl der geistlichen Leitung

Etwa einem Fünftel ist nicht bekannt, ob die geistliche Leitung gewählt wird. 48 % haben sie nicht gewählt, 34 % wählen sie.

Frage 24: Zufriedenheit mit geistlicher Leitung

Ein Fünftel der Befragten ist sehr zufrieden, 27 % zufrieden, 20 % eher zufrieden mit der geistlichen Leitung. Etwa 17 % sind nicht oder überhaupt nicht mit der geistlichen Leitung zufrieden, 15 % eher unzufrieden. Die Wahl der geistlichen Leitung erhöht die Zufriedenheit deutlich.

Frage 25: Wichtigkeit einer geistlichen Begleitung in Glaubensfragen

Ein Viertel hält geistliche Begleitung in Glaubensfragen für sehr wichtig, ein Drittel für wichtig und ein weiteres Viertel für eher wichtig. Lediglich 8 % schreiben ihr keine oder überhaupt keine Wichtigkeit zu. Mit dem Alter steigt die Bewertung der Wichtigkeit.

5. EINSTELLUNGEN ZUR KIRCHE**Frage 26: Aktualität der Kirche**

Ob die Kirche in unsere Zeit passt, wurde mit allen Antwortmöglichkeiten von „überhaupt nicht“ bis „sehr gut“ beantwortet, wobei sich die Antworten eher auf die mittleren Bewertungen konzentrieren, das heißt eher unentschieden sind.

Gleich viele Befragte, jeweils nur 4 % attestierten der Kirche „sehr gut“ bzw. „überhaupt nicht“ in unsere Zeit zu passen. 16 % sagten, die Kirche passe in unsere Zeit, 29 % sie passe eher in unsere Zeit. 24 % sprachen ihr das eher ab, 23 % verneinen dies.

Frage 27: Position zu offiziellen Haltungen der katholischen Kirche

Am wenigsten bekannt sind die Haltungen der katholischen Kirche zu Konsum mit 28 % Unkenntnis sowie zum Wert der menschlichen Arbeit und zur Ökumene mit jeweils 18 % Unkenntnis. Dies ist bei den Jüngeren bezüglich der Positionen der Kirche zu Konsum und Ökumene noch deutlicher ausgeprägt. Die meisten kennen dagegen die Haltung der Kirche zum Zölibat (nur 4 % haben keine Ahnung).

Die offizielle Haltung der katholischen Kirche in ihrem Engagement für humane Arbeitsbedingungen, für Menschenrechte und den Frieden wurde durchwegs positiv mit 49 % bis 62 % Zustimmung bewertet.

Die Haltungen zu Verhütung, Zölibat, Sexualität und Rolle der Frau erfuhren nur von weniger als 8 % der Befragten Zustimmung, wohingegen 59 % bis 76 % ihre Ablehnung äußerten. Ehescheidung und Abtreibung erhielten etwa von 15 % Zustimmung, wurden aber von 42 % bis 46 % abgelehnt.

Bezüglich der Ökumene fällt eine große Indifferenz auf. Etwa 19 % unterstützen die Haltung der Amtskirche, 22 % lehnen sie ab. 60 % bewegen sich Unentschieden dazwischen. Noch ausgeprägter ist diese Unentschiedenheit beim Thema Konsum: Zwar lehnten nur 7 % die Haltung der Kirche ab, aber auch nur 21 % stimmten ihr zu.

Mit zunehmendem Alter und Dauer des Engagements in der kirchlichen Jugendarbeit steigt die Unzufriedenheit mit den Haltungen der Kirche bezüglich Ökumene, Rolle der Frau in der Kirche und Empfängnisverhütung. Mit dem Alter steigt auch die Unzufriedenheit bezüglich der Haltung zur Sexualität bzw. mit Dauer des Engagements die Unzufriedenheit mit der Haltung der Kirche gegenüber der Ehescheidung.

Frage 28: Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens

Für 87 % der Befragten stellten persönliche Gespräche mit Familienangehörigen, Freunden und Bekannten die wichtigste Gelegenheit zur Auseinandersetzung über den Sinn des Lebens dar. Für Jüngere gilt dies etwas weniger. Etwa ein Fünftel nannte den Gottesdienst, je ein Sechstel Bücher oder das Internet. Ein Siebtel sucht Rat bei Seelsorgern oder Aktiven in der Kirchengemeinde, wobei dies wiederum eher weniger für die Jüngeren gilt. Die Bibel nannten nur 3 %, wobei die Bibel für ein Siebtel der Fachhochschulabsolventen als gute Adresse bei Sinnfragen gilt.

C Langfassung

I. SOZIODEMOGRAFISCHE ANGABEN

Nach Geschlecht

Es haben mehr Frauen als Männer teilgenommen:
60 % Frauen, 40 % Männer; 3 % enthielten sich bei dieser Frage.

📄 **2004** war es ähnlich, wenn auch weniger deutlich:
54 % Frauen, 46 % Männer.

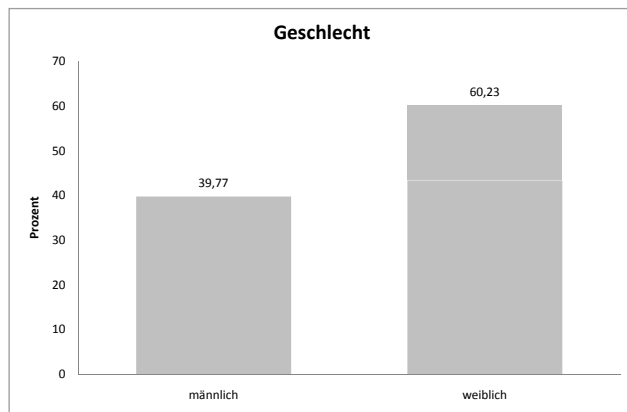


Abb. 1: Beteiligung nach Geschlecht

Nach Alter

Die Befragten gaben (bei 20 Enthaltungen) ihr Alter zwischen 14 und 48 Jahren an. Der Hauptteil war zwischen 18 und 23 Jahren alt. Das Durchschnittsalter betrug 22,3 Jahre.

Um die Altersangaben bei der Auswertung der Fragen besser fassbar zu machen, wurden fünf Gruppen eingeteilt:

- Klasse 1: die bis 17-Jährigen (16 %)
- Klasse 2: die 18- bis 23-Jährigen (53 %)
- Klasse 3: die 24- bis 27-Jährigen (17 %)
- Klasse 4: die 28- bis 35-Jährigen (13 %)
- Klasse 5: die über 36-Jährigen (2 %)

📄 **2004** waren die Zahlen sehr ähnlich: Durchschnittsalter 22,72 Jahre, allerdings eine Altersspanne von 17 bis 36 Jahren, was daran liegen dürfte, dass es sich 2004 um eine Befragung von Verantwortlichen in der KLJB handelte.

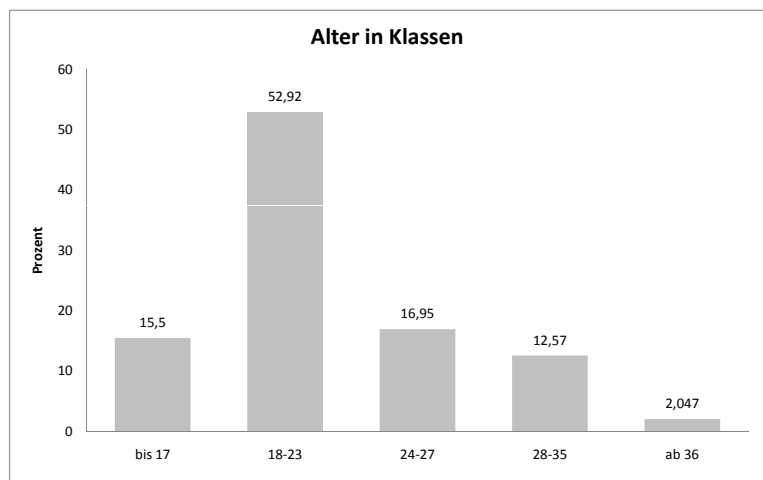


Abb. 2: Beteiligung nach Alter in Klassen

Bezüglich der Geschlechterverteilung fällt auf, dass der Anteil der Männer in den höheren Altersklassen etwas zunimmt.

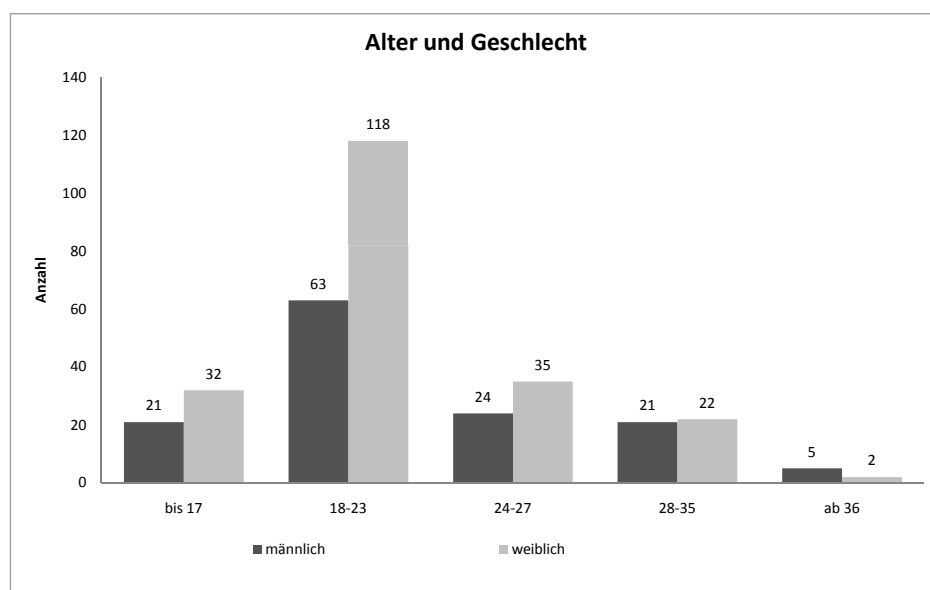


Abb. 3: Beteiligung nach Alter und Geschlecht

Nach Diözese

Bis auf München und Freising (103), Regensburg (62) und Eichstätt (15) haben in den Diözesen 32 bis 46 Personen an der Umfrage teilgenommen. Durch die rege Teilnahme sind daher alle Diözesen bis auf Eichstätt gut repräsentiert.

Auffälligkeiten: Bei den befragten Würzburgern haben deutlich mehr Frauen geantwortet – hier im Verhältnis 79 % zu 21 %, durchschnittlich liegt es bei 62 % zu 38 %.

In München und Freising und in Würzburg haben überdurchschnittlich viele bis 17-Jährige an der Umfrage teilgenommen (21 % bzw. 32 %). In Augsburg, Eichstätt und Regensburg waren es überdurchschnittlich häufig die 18-23-Jährigen (75 % und je 64 %). In Passau waren die Befragten überdurchschnittlich häufig 24-35 Jahre alt (24 %, 20 %).

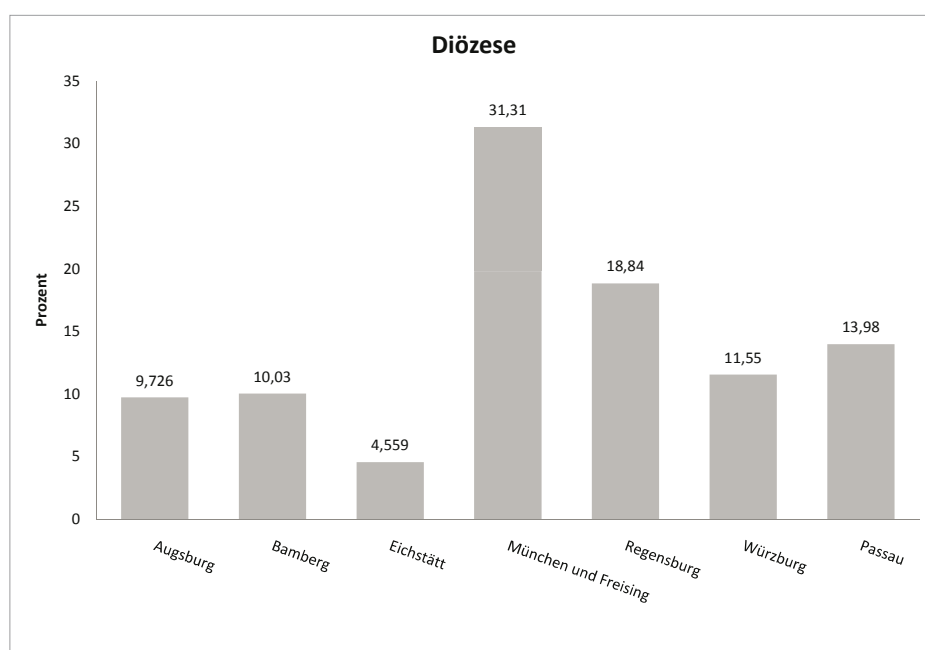


Abb. 4: Beteiligung nach Diözesen

Nach Schulabschluss

Vor allem Realschüler (33 %), Abiturienten (19 %) und Hochschulabsolventen (14 %) haben den Fragebogen ausgefüllt und bilden damit den Hauptteil der Befragten von 66 %. FOS-/BOS-Absolventen sind mit 9 %, Hauptschüler sind mit 8 %, Meister/Techniker und Fachhochschulabsolventen mit je 6 % vertreten. Insgesamt finden sich alle Schulabschlüsse wieder.

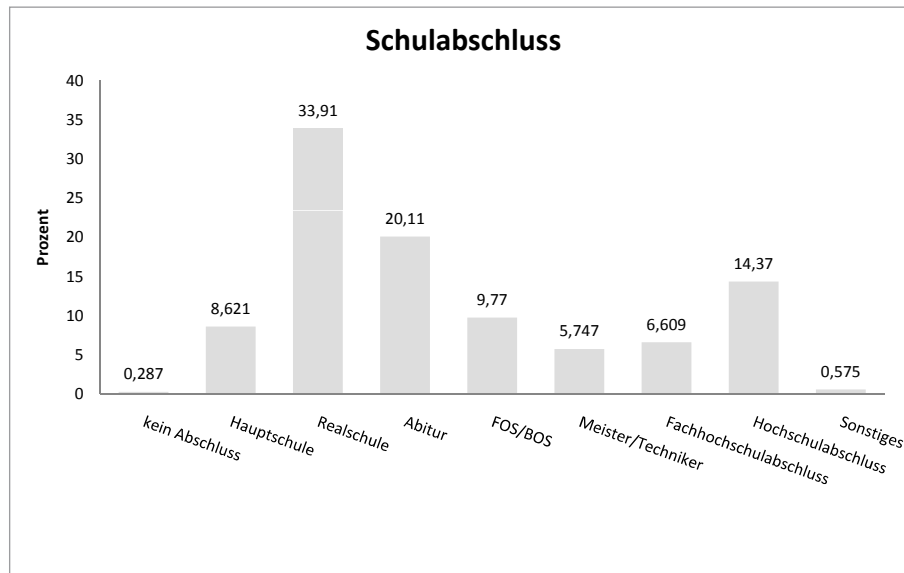


Abb. 5: Beteiligung nach Schulabschluss

Ganz deutlich sind die Geschlechter nicht gleich auf alle Kategorien verteilt: bei Hauptschülern und Meistern/Technikern sind Männer überdurchschnittlich häufig vertreten.

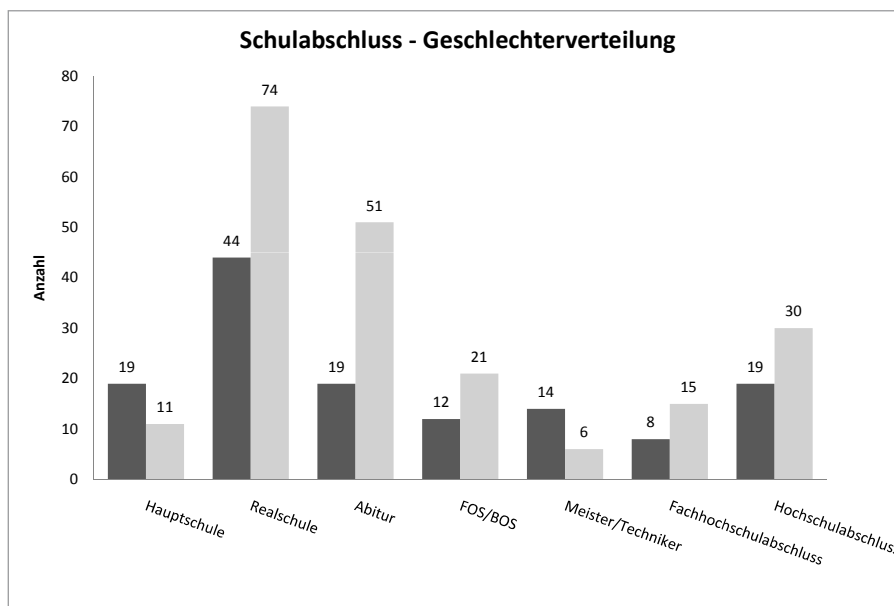


Abb. 6: Beteiligung nach Schulabschluss und Geschlechterverteilung

Völlig logisch ergeben sich Zusammenhänge zwischen der Altersklasse und der angegebenen Bildungskategorie.

Nach beruflichen Kategorien

Vor allem Schüler/Studenten (36 %) und Angestellte (30 %) füllten die Fragebögen aus und stellten den Hauptteil der Befragten von 66 %. Darauf folgten Azubis mit 10 %. Arbeiter waren mit 9 %, Landwirte mit 4 % und Selbstständige mit 3 % vertreten. Etwa 6 % gehen anderen Berufen nach.*

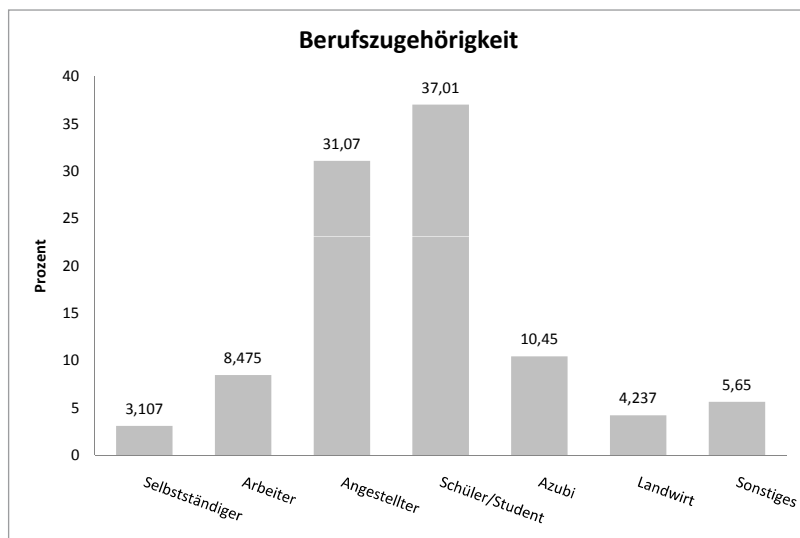


Abb. 7: Beteiligung nach Berufszugehörigkeit

Die gleichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Bildung sind auch bei den Berufskategorien sichtbar: Bei den Selbstständigen, den Arbeitern, Azubis und Landwirten sind Männer überdurchschnittlich häufig vertreten.

☞ **2004** bildeten Schüler/Studenten (42 %) und Angestellte (37 %) den Großteil der Befragten von 80 %, Arbeiter waren zu 12 %, Selbstständige zu 4 % beteiligt.

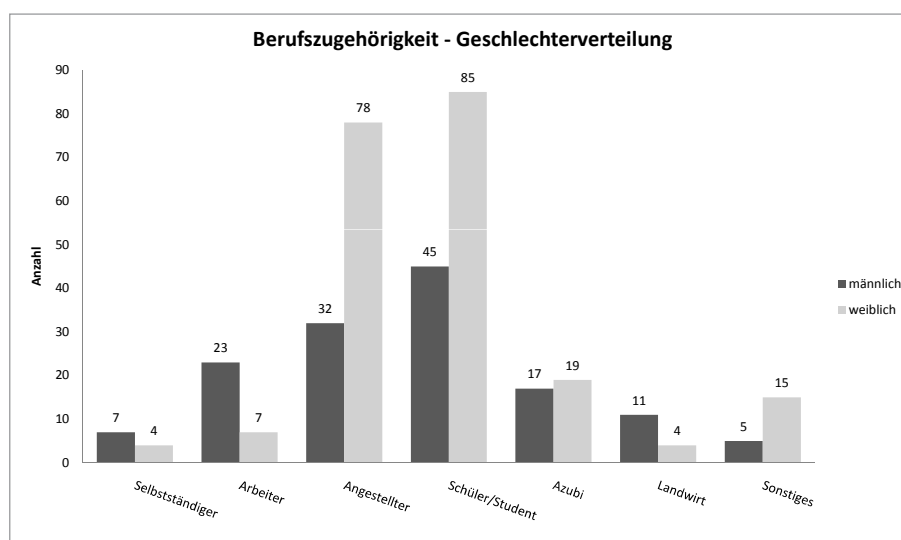


Abb. 8: Beteiligung nach Berufszugehörigkeit und Geschlechterverteilung

* Im Onlinefragebogen fehlte die Antwortmöglichkeit „Azubi“; dieser Anteil könnte also in Wirklichkeit etwas höher sein. Wenn im Fragebogen „Landwirt“ und „Selbstständige“ gleichzeitig angekreuzt war, dann wurde die Antwort den Landwirten zugeschlagen. D.h.: Bei den hier angegebenen Landwirten sind einige auch selbständig, haben wahrscheinlich ihren eigenen Hof.

Nach Amt oder Funktion in der kirchlichen Jugendarbeit

Ein großer Teil von 80 % der Befragten hatte ein Amt oder eine Funktion in der Jugendarbeit, davon die meisten als Vorstandsmitglied (65 %) oder Gruppenleiter (11 %).

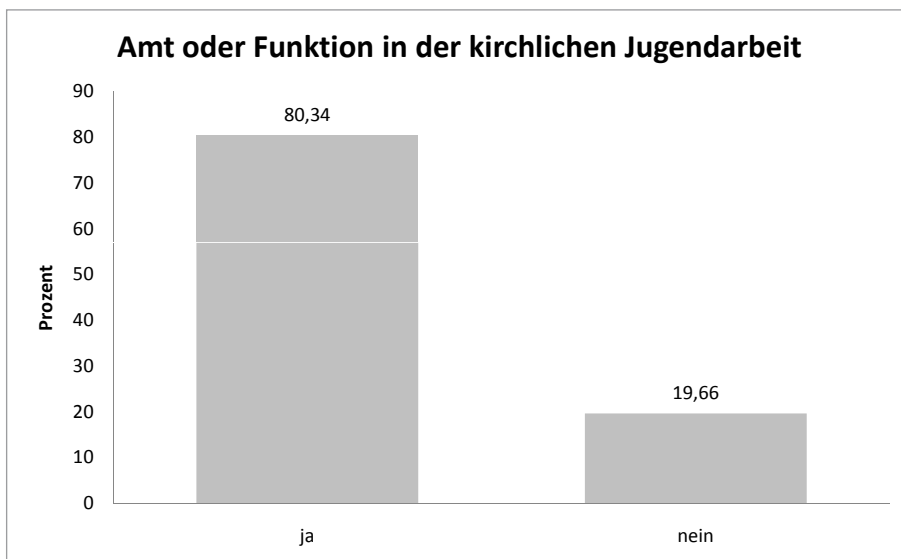


Abb. 9: Beteiligung nach Amt oder Funktion in der kirchlichen Jugendarbeit

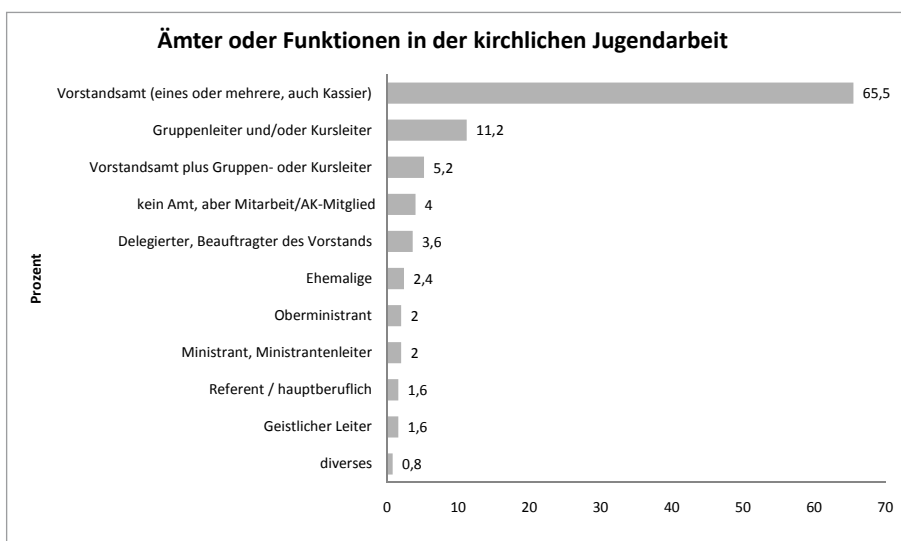


Abb. 10: Beteiligung nach Art des Amtes oder der Funktion in der kirchlichen Jugendarbeit

Auffällig ist, dass Frauen unabhängig ihrer insgesamt stärkeren Beteiligung bei der Befragung öfter ein Amt inne hatten als Männer. Wenn man die absoluten Zahlen nimmt und den jeweiligen Anteil der Mandatsträger ermittelt, ergibt sich: 5/7 der Männer (102 von 140) und 6/7 der Frauen (178 von 211) haben ein Mandat.

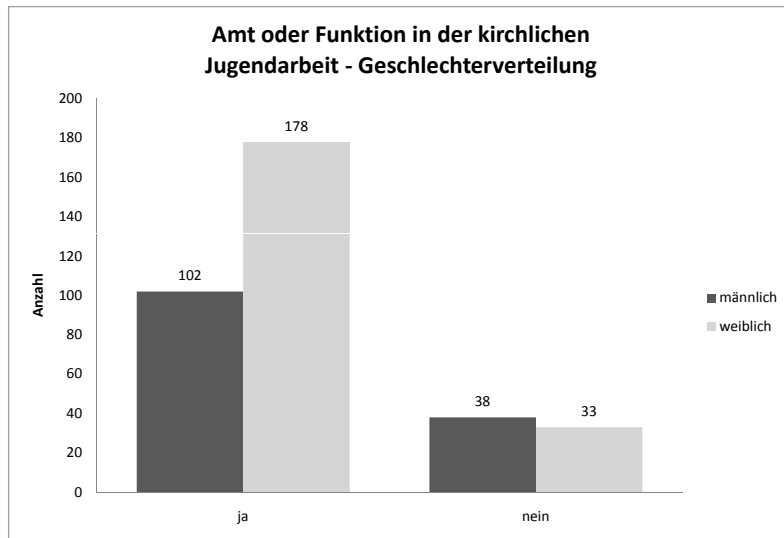


Abb. 11: Beteiligung nach Amt oder Funktion in der kirchlichen Jugendarbeit und Geschlechterverteilung

Nach „Ortsgruppenmitgliedschaft ohne Amt“

Lediglich 14 % der Befragten betrachten sich als reine Ortsgruppenmitglieder. 86 % haben irgendein Amt oder eine Funktion darüber hinaus.

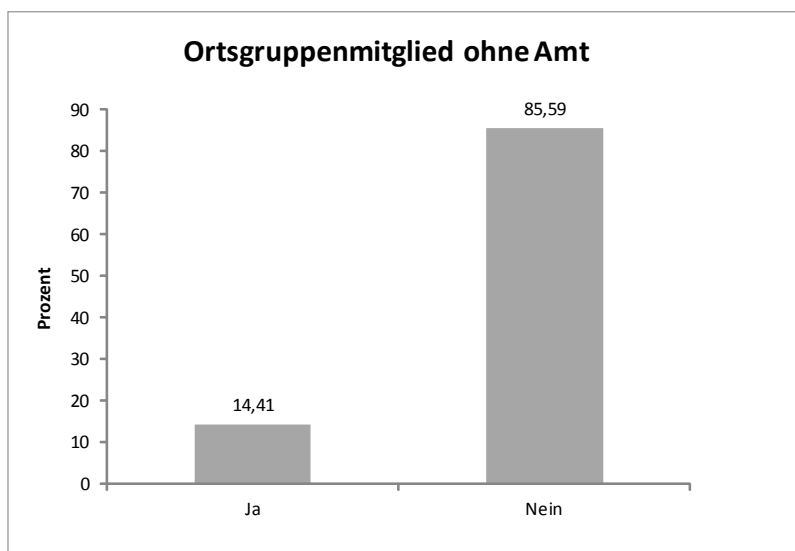


Abb. 12: Beteiligung nach „Ortsgruppenmitgliedschaft ohne Amt“

Bei den Ortsgruppenmitgliedern ohne Amt haben etwa gleich viele Männer wie Frauen geantwortet.

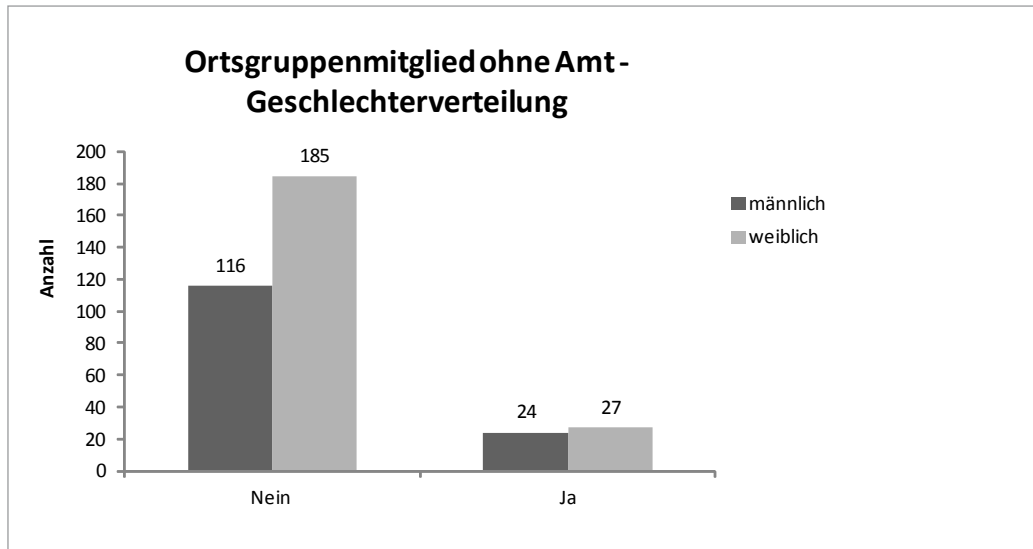


Abb. 13: Beteiligung nach Ortsgruppenmitgliedschaft ohne Amt und Geschlechterverteilung

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt sind überdurchschnittlich häufig bis 17 Jahre alt (38%) und sehr viel seltener älter als 24 Jahre.

Überdurchschnittlich viele Ortsgruppenmitglieder ohne Amt, die an dieser Befragung teilgenommen haben, stammen aus den Diözesen Eichstätt und Regensburg (40% bzw. 26%, der Durchschnitt liegt bei 15%). Aus Augsburg haben keine Ortsgruppenmitglieder ohne Amt teilgenommen.

Nach Schwerpunkt des Engagements

Die Befragten nannten (bei 25 Enthaltungen; Mehrfachantworten waren möglich) zu 66 % die Ortsebene als Schwerpunkt ihres Engagements, gefolgt von 42 % Kreis- und Dekanatssebene, 22 % Diözesanebene und 3 % Landesebene.

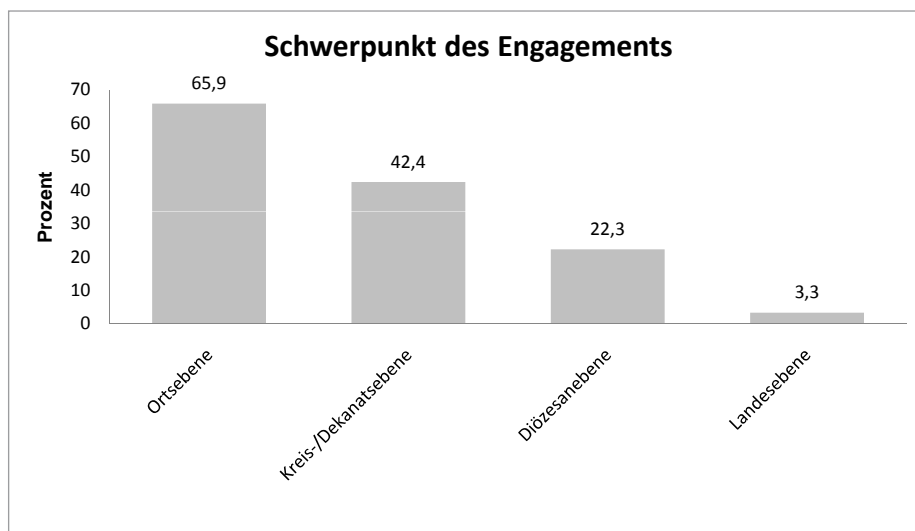


Abb. 14: Beteiligung nach Schwerpunkten des Engagements

Auffälligkeiten: Befragte, die auch die Diözesan- oder Landesebene angegeben haben, waren häufiger Männer (45 % bzw. 55 %).

Die Ebene hängt eindeutig mit dem Alter der Befragten zusammen.

Die Ortsebene gaben überdurchschnittlich viele Befragte aus der Diözese München und Freising an, besonders wenige aus Augsburg (77 % bzw. 50 %). Die Dekanatsebene nennen überdurchschnittlich viele aus Augsburg (68 %) und wenige aus Bamberg und Eichstätt (je 20%). Die Diözesanebene als Schwerpunkt des Engagements nannten viele Eichstätter und wenige Regensburger (33 % bzw. 10 %). Befragte mit (Fach-)Hochschulstudium (derzeit oder bereits absolviert) sind häufiger auf Dekanats- und Diözesanebene engagiert.

Nach Dauer der Aktivität bzw. Mitgliedschaft in einem Jugendverband

Die Dauer des Engagements betrug im Durchschnitt 7,6 Jahre, wobei sich hier die Extremwerte zwischen weniger als einem Jahr und 38 Jahren bewegten.

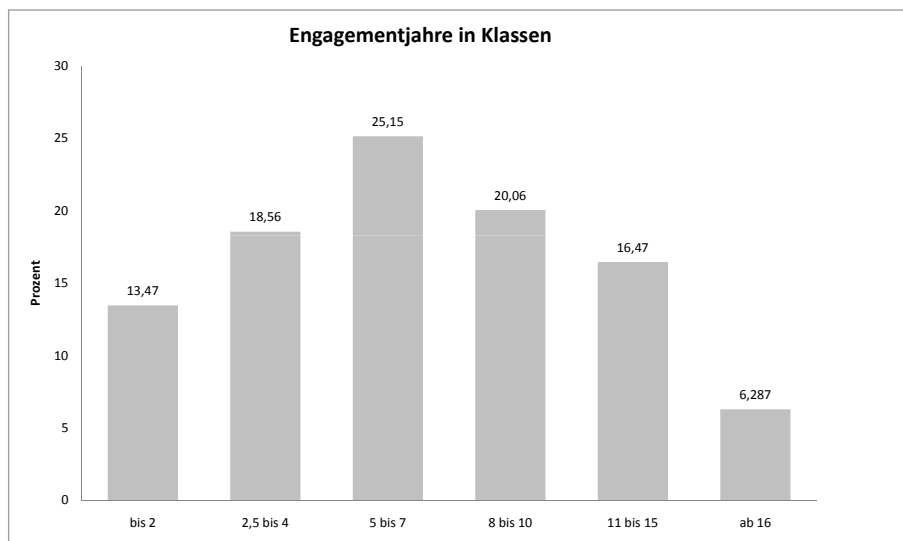


Abb. 15: Beteiligung nach Dauer des Engagements in Klassen

Nach Alter bei Engagementbeginn

Die Befragten begannen ihr Engagement im Durchschnitt mit 14,81 Jahren, wobei sich die genannten Einstiegsalter zwischen 7 Jahren und 38 Jahren bewegten. Der Median lag bei 15 Jahren. Dies wäre das Alter des Befragten, der genau in der Mitte stünde, würden alle Befragten nach der Größe ihrer Antworten in einer Reihe aufgestellt.

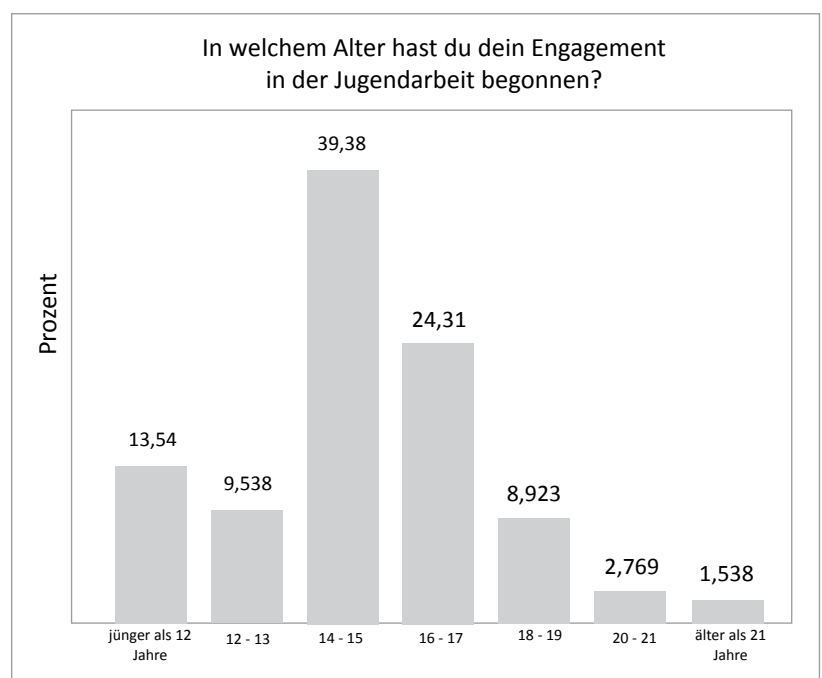


Abb. 16: Alter des Engagementbeginns

2. PERSÖNLICHER GLAUBE

Frage I: Gefühlte Zugehörigkeit zur Kirche

Welche der folgenden Aussagen trifft auf dich am ehesten zu

(bitte nur eine Antwort ankreuzen)

- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion
- Ich fühle mich unsicher, ich weiß nicht, was ich glauben soll
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ
- Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe
- Ich bin gläubiges Mitglied meiner Kirche, fühle mich der Kirche eng verbunden
- Unmöglich zu sagen

Etwa drei Viertel der Befragten geben an, sich der Kirche kritisch verbunden zu fühlen, 8 % fühlen sich der Kirche als gläubige Mitglieder eng verbunden, 13 % als Christen ohne Kirchenbezug.*

Die Befragten der Altersgruppe der 24-27-Jährigen nennen signifikant seltener, dass sie sich als gläubige Mitglieder mit einer engen Kirchenverbundenheit verstehen (3 %). Die 28-35-Jährigen nennen signifikant seltener, dass sie sich als Christ ohne Kirchenbezug fühlen (5 %), dafür umso häufiger, dass sie in einem kritischen Verhältnis der Kirche verbunden sind (86 %).

KLJB 2004: In der Befragung 2004 verhielt es sich ähnlich: Drei Viertel fühlten sich kritisch verbunden, 5 % eng verbunden und 18 % als Christen ohne Kirchenbezug.

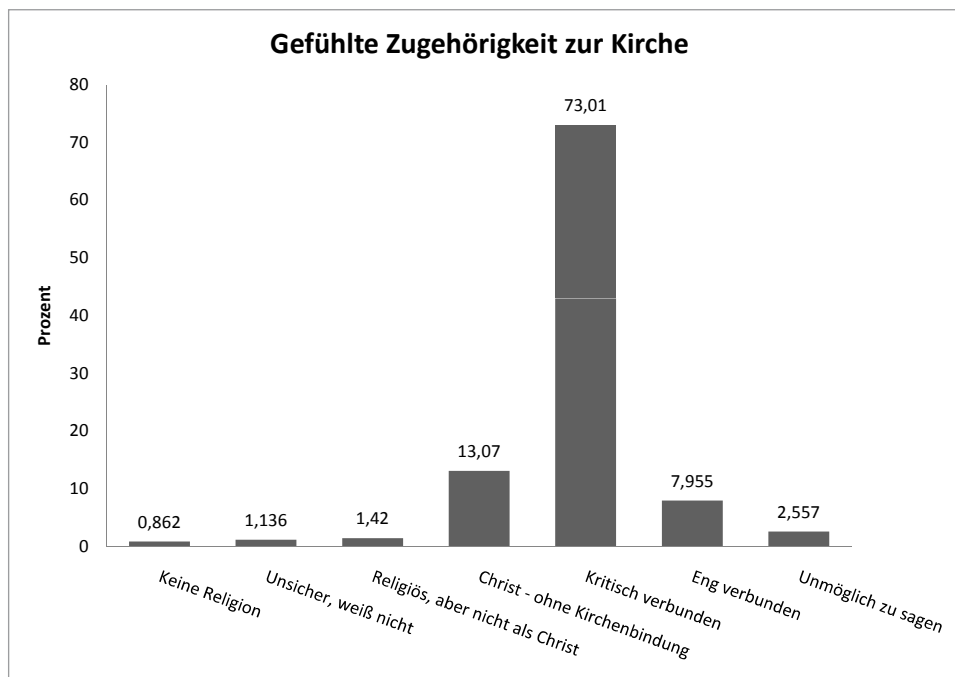


Abb. 17: Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche

* Die vorletzte Antwortkategorie „Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel“ fehlte im Online-Fragebogen. Das heißt, dass hier in Wirklichkeit vielleicht mehr Antworten stehen würden.

Frage 2: Gottesbild

Welche Art von Gottesbild trifft am ehesten auf deinen Glauben zu?

„Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“

„Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“

„Die Menschen haben Gott erfunden, um ihre Verantwortung auf ihn abschieben zu können“

„Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg“

„Es gibt einen Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“

Jede Aussage konnte mit der nachstehenden Skala bewertet werden

1	2	3	4	5	6
glaube ich					glaube ich nicht

Bei dieser Frage konnten die Befragten verschiedenen Gottesbildern auf einer Skala von 1 „glaube ich“ bis 6 „glaube ich nicht“ zustimmen. Dabei ergeben sich unterschiedliche Tendenzen. Die Aufteilung nach Altersklassen, Geschlecht oder anderen persönlichen Angaben ergibt meist wenig Auffälligkeiten und ist im jeweiligen Falle angegeben.

„Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“

Die Glaubensaussage „Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“ bekommt von 36 % höchste bzw. von 38 % hohe Zustimmung, zusammengefasst teilen also drei Viertel der Befragten dieses Gottesbild. Entsprechend beträgt der Mittelwert 2,11. 22 % sind eher unentschlossen. Weniger als 5 % teilen diese Gottesvorstellung nicht.

Altersklassen: die Jüngsten (bis 17 Jahre) glauben daran signifikant weniger stark als die Älteren ab 18 Jahre.

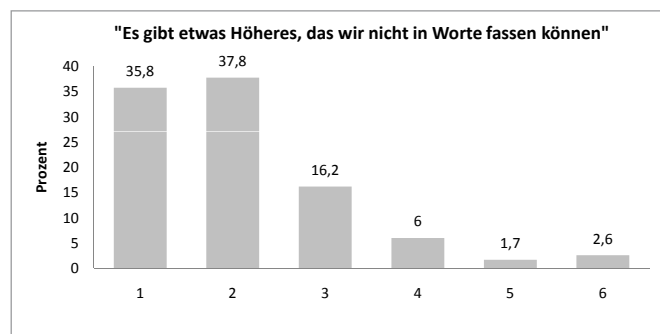


Abb. 18: „Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“

„Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“

Ein Zehntel glaubt fest daran, dass „das Göttliche etwas in unserem tiefsten Selbst“ ist; etwa ein Fünftel glaubt eher daran. Knapp die Hälfte ist unentschieden. 12 % glauben eher nicht, dass „das Göttliche etwas in unserem tiefsten Selbst“ sei. Der Mittelwert beträgt 2,98.

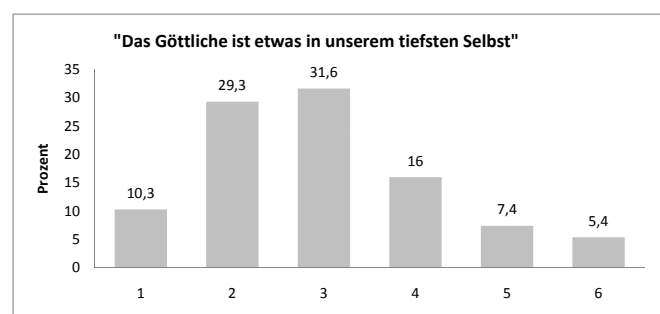


Abb. 19: „Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“

„Die Menschen haben Gott erfunden, um die Verantwortung auf ihn schieben zu können“

Nur etwa 5 % der Befragten glauben, dass die Menschen Gott erfunden haben, um die Verantwortung auf ihn abzuschieben. Etwa drei Viertel der Befragten glauben nicht daran. Etwa ein Fünftel ist unentschieden. Der Mittelwert beträgt 5,05.

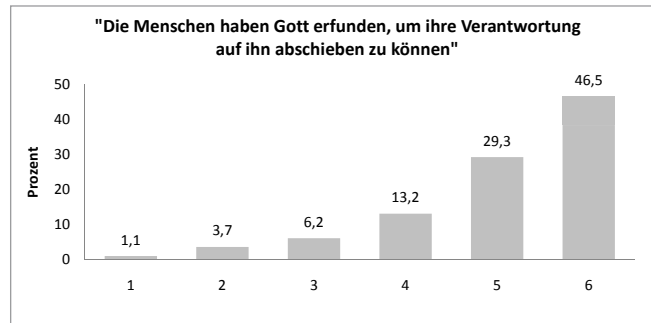


Abb. 20: „Die Menschen haben Gott erfunden, um ihre Verantwortung auf ihn abschieben zu können“

„Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg“

Diese Aussage fand insgesamt die meiste Zustimmung mit 38 % höchster und 34 % hoher Zustimmung, zusammen glauben etwa 72 %, dass Gott sie auf ihrem Lebensweg begleitet. Mit 5 % ist die Ablehnung dieses Gottesbildes sehr gering. Der Mittelwert beträgt 2,09.

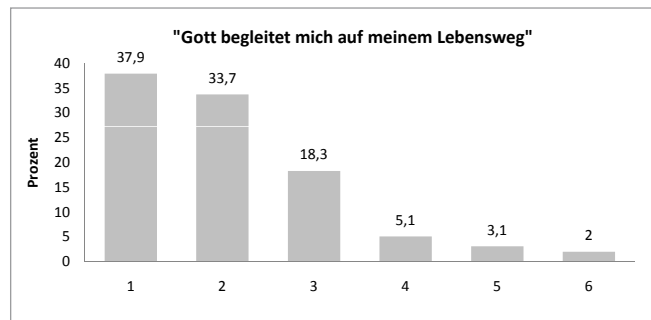


Abb. 21: „Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg“

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt glauben daran signifikant stärker als andere.

„Es gibt einen Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“

Etwas unentschiedener sind die Befragten, wenn es um den Glauben an „Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“ geht. Hier neigt ein Drittel zur Unentschlossenheit. Jedoch deutliche 59 % glauben mehr oder weniger an dieses Gottesbild. (39 % glauben eher daran, ein Viertel glaubt fest daran.) Dies ist ein deutliches Votum für den christlichen Glauben. Der Mittelwert beträgt 2,57.

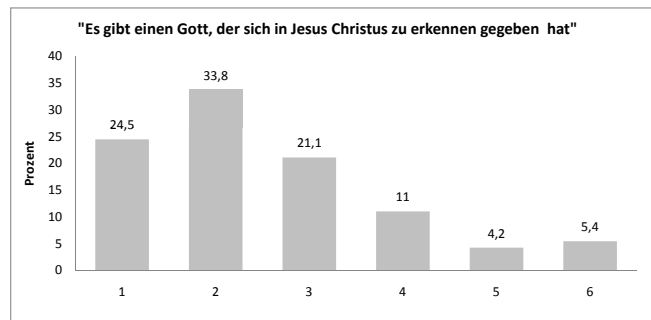


Abb. 22: „Es gibt einen Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“

Frage 3: Glaubensbezeugungen/Glaubensaussagen

Woran glaubst du?

- * Gott
- * Den dreifaltigen Gott der Christen – Vater, Sohn und Heiliger Geist
- * Dass die Welt von Gott geschaffen wurde
- * Schicksal
- * Ufos und Außerirdische
- * Ein Leben nach dem Tod
- * Die Auferstehung der Toten, so wie Christus auferstanden ist
- * Eine Wiedergeburt
- * Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie
- * Horoskope
- * Engel

*Zu jedem Begriff konnte folgendes angekreuzt werden

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Diese Frage haben 321 Befragte beantwortet. Sie konnten zwischen den drei Antwortmöglichkeiten „Daran glaube ich“, „Unentschieden“ und „Daran glaube ich nicht“ für die einzelnen Glaubensinhalte wählen. Daraus lassen sich die Ergebnisse jeweils gut ablesen.

Gott

In dieser Frage sind sich die Befragten relativ einig. 85 % glauben an Gott. Nur 14 % sind unsicher; fast niemand lehnt den Gottesglauben ab.

Signifikant mehr (Fach-)Hochschulabgänger glauben an Gott (94-96 %), signifikant unentschiedener sind Abgänger* von Haupt-schule, FOS/BOS und Meister/Techniker (ca. 20 %).**

KLJB 2004: 92 % bejahen den Glauben an Gott.

Shell-Studie 2010:

Der Gottglaube ist für 37 % aller Jugendlichen wichtig und für 44 % der katholischen Jugendlichen. Die Tendenz ist sinkend (KLJB 2011: 84 %). An einen persönlichen Gott glaubt allgemein nur ein Drittel der katholischen Jugendlichen. Tendenz sinkend (KLJB 2011: 53 % bejahen den Glauben an den dreifaltigen Gott).

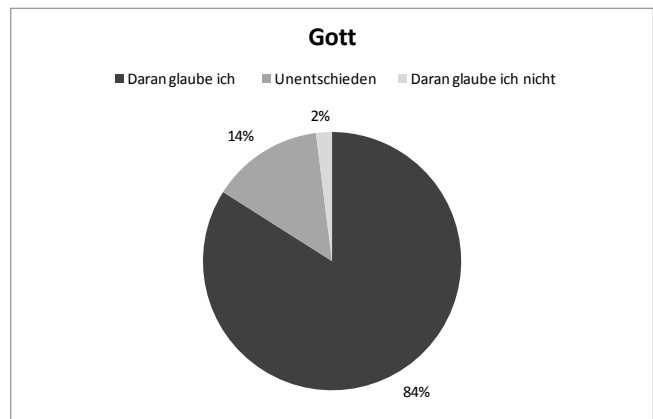


Abb. 23: Gottesglaube

** Diese Unterschiede sind immer im Vergleich zum Durchschnitt zu sehen.

Den dreifaltigen Gott der Christen – Vater, Sohn und Heiliger Geist

An einen dreifaltigen Gott glaubt über die Hälfte der Befragten (54 %), 40 % sind unentschieden. Lediglich 7 % lehnen diesen Glauben ab.

Signifikant mehr Regensburger (72 %) glauben daran und sind weniger unentschieden (21 %), bei den Würzburgern sagen weniger „Daran glaube ich“ (37 %) und es sind mehr unentschieden (55 %).

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt sind in dieser Frage signifikant unentschiedener (25 %) und sagen häufiger „Daran glaube ich nicht“ (12 %).

📖 **KLJB 2004:** 58 % bejahten den Glauben an einen dreifaltigen Gott, 34 % waren unentschieden, 7 % verneinten diesen Glauben.

Dass die Welt von Gott geschaffen wurde

Zustimmend äußert sich ein Drittel der Befragten; 39 % sind unentschieden. Etwas mehr als ein Viertel der Befragten lehnt die Vorstellung, dass Gott die Welt geschaffen hat, ab.

Tendenziell mehr Eichstätter (73 %) glauben daran und sind weniger unentschieden (20 %); bei den Würzburgern und München und Freisingern sagen weniger „Daran glaube ich“ (21 % bzw. 25 %) und es sind mehr unentschieden (beide 47 %).

📖 **KLJB 2004:** 2004 stimmten noch 39 % dieser Aussage zu und 23 % lehnten sie ab, 38 % waren unentschieden.

📖 **Shell 2006*:** 31 % äußerten Zustimmung, 27 % Ablehnung für den Glauben an eine Schöpfung der Welt durch Gott.

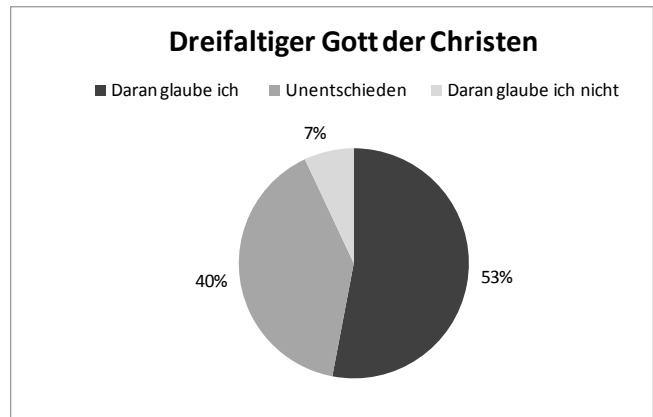


Abb. 24: Dreifaltigkeitsglaube

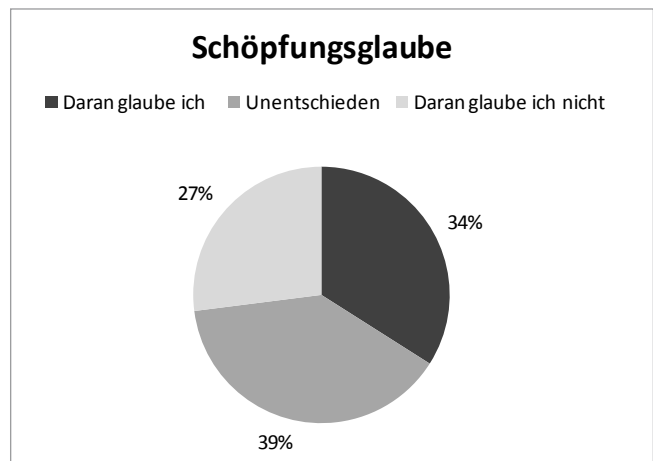


Abb. 25: Schöpfungsglaube

* 2010 wurde diese Frage nicht gestellt.

Schicksal

Knapp die Hälfte (47 %) glaubt an das Schicksal, ein Sechstel nicht. 36 % sind unentschieden.

Bei dieser Frage gibt es sehr deutliche (und auch signifikante) Unterschiede zwischen den Geschlechtern: während 58 % der Frauen an das Schicksal glauben, tun dies lediglich 32 % der Männer. Dagegen lehnen 27 % der Männer die Zustimmung ab, aber nur 10 % bei den Frauen.

Signifikant mehr Regensburger und Würzburger (62 % bzw. 61 %) glauben daran und sind weniger ablehnend (7 % bzw. 5 %), die Eichstätter sind signifikant seltener unentschieden (20 %) und häufiger ablehnend (33 %).

Realschüler und Meister/Techniker geben signifikant häufiger an, dass sie an das Schicksal glauben (61 % bzw. 55 %), während dagegen (Fach-)Hochschüler (oder Absolventen) dies stark ablehnen (26 % bzw. 30 %).

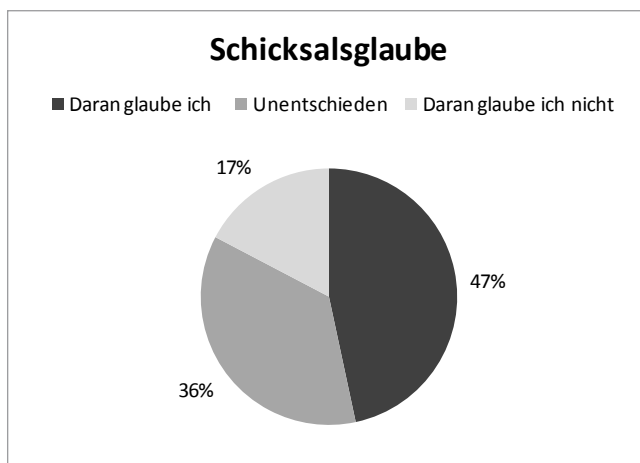


Abb. 26: Schicksalsglaube

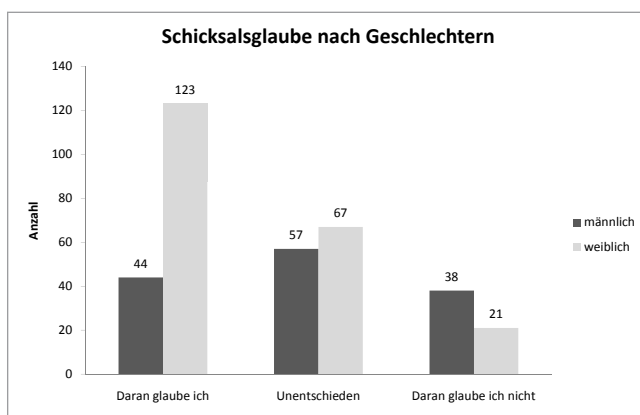


Abb. 27: Schicksalsglaube nach Geschlechtern

Ufos und Außerirdische

Deutliche drei Viertel der Befragten lehnen den Glauben an Ufos und Außerirdische ab. Knapp ein Fünftel ist unentschieden, 9 % glauben daran.*

Auch hier gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Während 15 % der Männer angeben, daran zu glauben, tun dies lediglich 5 % der Frauen.

Realschüler und Meister/Techniker geben signifikant häufiger an, dass sie an das Schicksal glauben (61 % bzw. 55 %), während dagegen (Fach-)Hochschüler dies stark ablehnen (26 % bzw. 30 %).

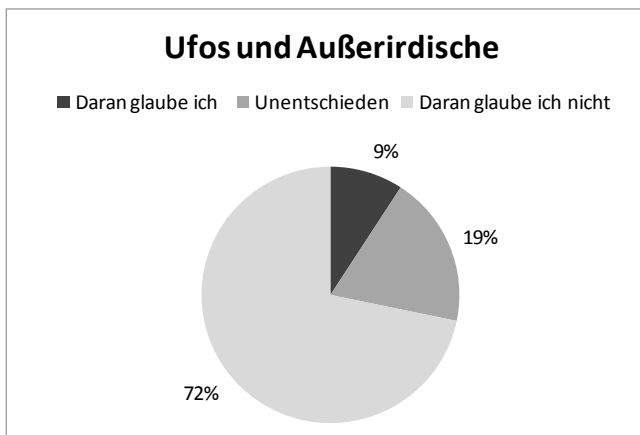


Abb. 28: Glaube an Ufos und Außerirdische

* Hier wurde einige Male bei den Antworten der Hinweis gemacht, dass die positive Antwort so verstanden werden soll, dass man an ein Leben auch außerhalb der Erde glaubt.

Ein Leben nach dem Tod

Mit 65 % herrscht der Glaube an ein Leben nach dem Tod vor. 29 % sind unentschieden, 6 % lehnen dies ab.

📖 **KLJB 2004:** 60 % nannten Zustimmung, 37 % unentschieden, 3 % Ablehnung.

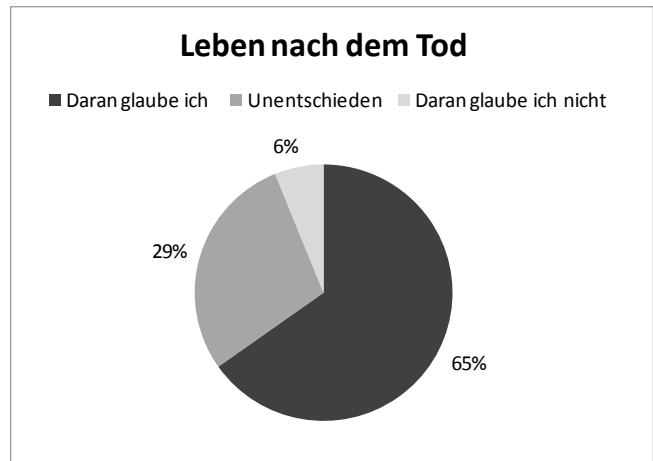


Abb. 29: Glaube an ein Leben nach dem Tod

Die Auferstehung der Toten, so wie Christus auferstanden ist

Bei der Frage nach der Auferstehung der Toten ist ein großer Teil von 46 % unentschieden. Ein Drittel glaubt daran, ein Fünftel lehnt den Auferstehungsglauben ab. Die Befragten tun sich also mit der konkreten Vorstellung der Auferstehung schwerer als mit der Vorstellung eines Lebens nach dem Tod allgemein.

📖 **KLJB 2004:** 42 % äußerten Zustimmung, 41 % unentschieden, 14 % Ablehnung.

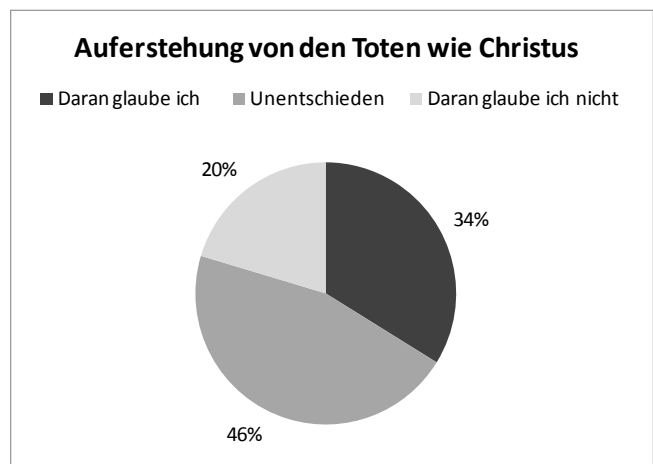


Abb. 30: Glaube an Auferstehung

Eine Wiedergeburt

55 % glauben nicht an Wiedergeburt. 36 % sind unentschieden, 10 % stimmen dem Glauben an eine Wiedergeburt zu.

📖 **KLJB 2004:** 11 % nannten Zustimmung, 29 % unentschieden, 57 % Ablehnung.

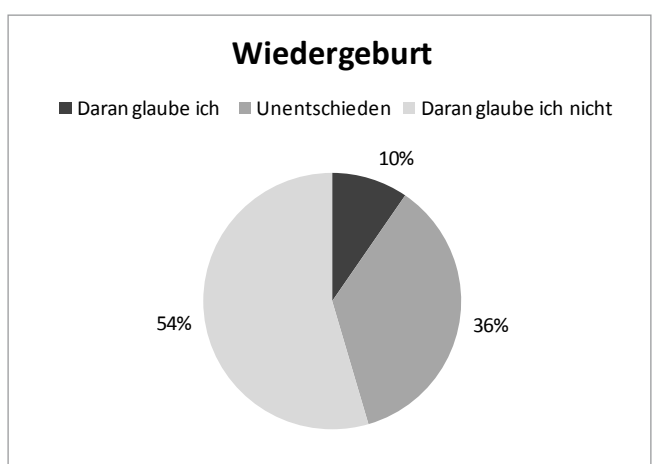


Abb. 31: Glaube an Wiedergeburt

Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie

Eindeutige 86 % lehnen Tische rücken, Karten lesen und schwarze Magie ab. 13 % äußern sich unentschieden.

Bei dieser Frage gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen Männern und Frauen: Während 80 % der Männer den Glauben an Horoskope ablehnen, tun dies nur 62 % der Frauen.

Je höher der Bildungsgrad ist, desto seltener wird an Horoskope geglaubt: 90 % der Meister/Techniker (– diese sind allerdings auch häufig Männer) und 83 % bzw. 90 % der (Fach-)Hochschüler lehnen dies ab.

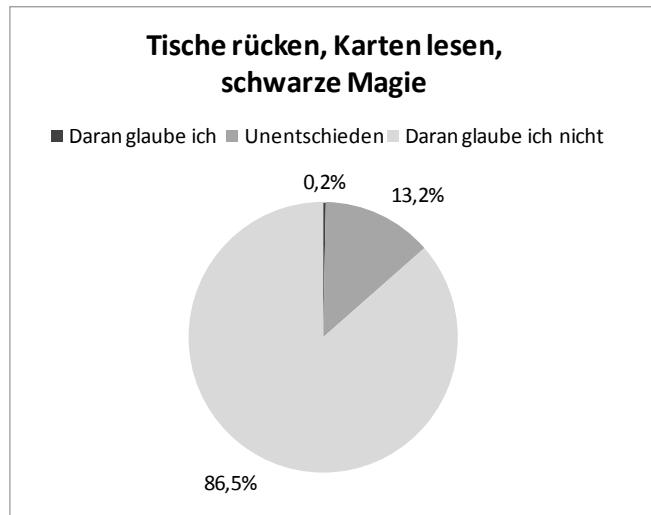


Abb. 32: Glaube an Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie

Engel

Gleich viele, nämlich jeweils etwa zwei Fünftel (41 %), glauben an Engel bzw. stehen dem Glauben an sie unentschieden gegenüber. Fast ein Fünftel (18 %) lehnt den Glauben an Engel ab.

Der Glaube an Engel ist bei den befragten Frauen weiter verbreitet als bei den befragten Männern: Ein Viertel der Männer gibt an, nicht an Engel zu glauben, jedoch nur halb so viele Frauen (13 %).

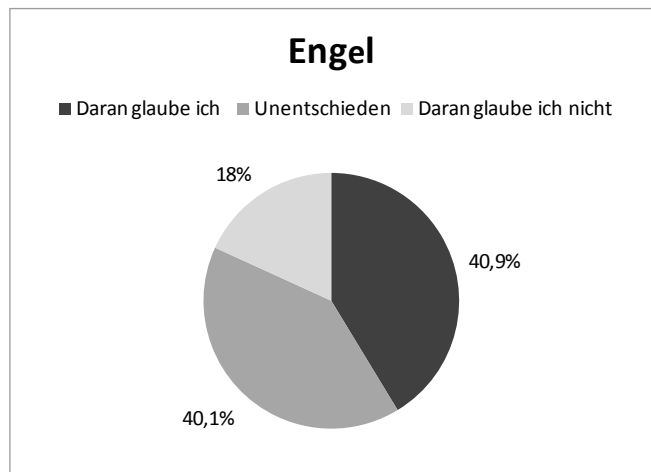


Abb. 33: Glaube an Engel

☞ **KLJB 2004:** 51 % äußerten Zustimmung, 37 % Unentschiedenheit, 11 % Ablehnung.

☞ **Shell 2006*:** 24 % der Jugendlichen schreiben Engeln und Geistern Einfluss auf ihr Leben zu.

* 2010 wurde diese Frage nicht gestellt.

Frage 4 und 5: Bedeutung von katholischer Kirche und KLJB bzw. Jugendarbeit für den eigenen Glaubensweg

Frage 4: Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die katholische Kirche?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig					gar nicht wichtig

Frage 5: Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die KLJB bzw. die Jugendarbeit?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig					gar nicht wichtig

Diese Fragen wurden von 321 Teilnehmenden bewertet. Die Teilnehmenden konnten auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 6 = „gar nicht wichtig“ die Bedeutung der Katholischen Kirche und die der KLJB bzw. der Jugendarbeit für ihren Glaubensweg einschätzen. Dies ergab folgende Mittelwerte (MW) und Mediane: Für die Kirche: MW 2,97; Median: 3 und für die KLJB bzw. Jugendarbeit: MW 2,17; Median: 2.

Es sind alle Antwortmöglichkeiten der Skala unter den Antworten der Befragten zu finden. Der Kirche kommt insgesamt eine mittelhohe, der KLJB und Jugendarbeit eine hohe Bedeutung zu.

Für alle ab 18-jährigen ist die KLJB signifikant wichtiger für den Glaubensweg als für die Jüngeren.

Für alle, die länger als 4 Jahre in der Jugendarbeit dabei sind, ist die Jugendarbeit signifikant wichtiger für den eigenen Glaubensweg als für die, die kürzer dabei sind.

KLJB 2004: 2004 wurde eine umgekehrte Skala verwendet. Die Delegierten konnten auf einer Skala von 1 = „völlig unbedeutend“ bis 6 = „sehr wichtig“ antworten. Dies ergab folgende Werte: Für die katholische Kirche den MW 3,8 und für die KLJB den MW 4,8, also ein ähnlicher Unterschied wie 2011.

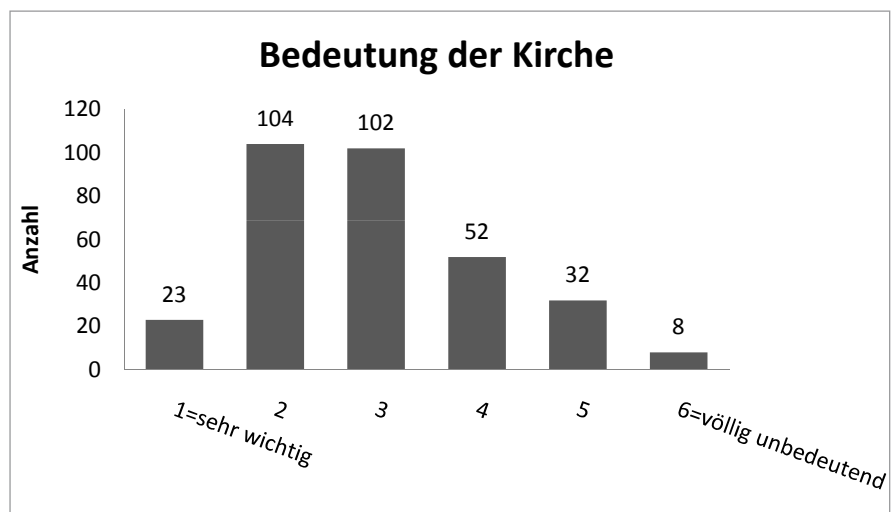


Abb. 34: Bedeutung der katholischen Kirche

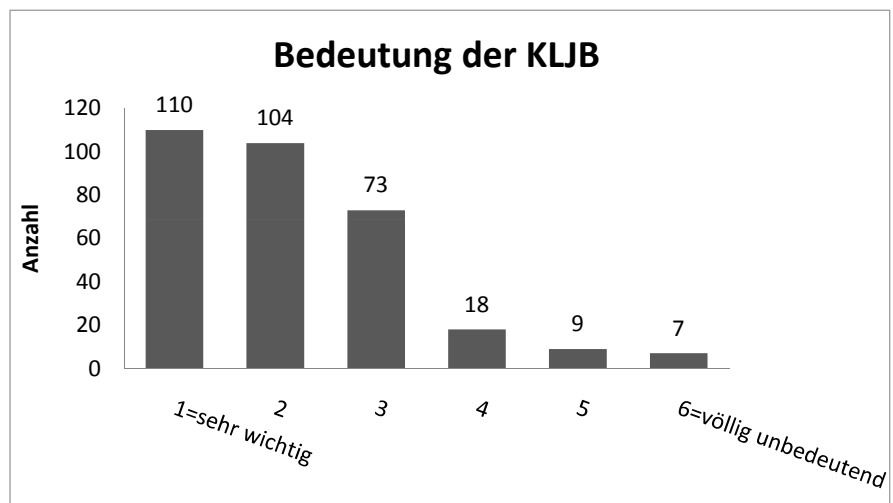


Abb. 35: Bedeutung der KLJB bzw. der Jugendarbeit

Frage 6: Glaubenshindernisse

Was hindert dich am meisten am Glauben

(maximal zwei Antworten ankreuzen)

- Ich hatte noch nie wirklich Lust oder Notwendigkeit, mich damit genauer zu befassen
- Es gibt kaum Menschen in meinem Umfeld, die viel von Glaube und Religion halten
- Ehrlich gesagt: Ich weiß zu wenig über Glaube und Religion
- Ehrlich gesagt: Ich verstehe Vieles nicht wirklich
- Unglaubliche Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitungen
- Eigene Antwort: _____

332 Befragte haben geantwortet, 30 haben das nicht getan.*

Fast drei Viertel der Befragten (71 %) hindern unglaubliche Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung am Glauben, ein Sechstel nennt mangelndes Verstehen. 13 % fehlen religiöse Menschen in ihrem Umfeld. Lediglich 5 % wissen zu wenig über Glaube und Religion und nur 7 % hatten noch nie Lust oder Notwendigkeit sich damit genauer zu befassen. Bei den offenen Antworten werden die Kirche bzw. ihre Vertreter und Haltungen, persönliches Schicksal oder Trägheit genannt. Ein paar wenige geben auch an, dass sie nichts am Glauben hindere.



Abb. 36: Glaubenshindernisse

Nicht überraschend geben mehr als ein Zehntel (12 %) der jüngsten Befragten (bis 17 Jahre) an, noch nie wirklich Lust oder die Notwendigkeit gehabt zu haben, sich mit dem Glauben näher zu befassen. Von den Jüngsten sagen auch im Vergleich zum Durchschnitt doppelt so viele (31 %), dass sie Vieles nicht wirklich verstehen. Jugendliche im Alter von 18-23 Jahren geben an, oft Schwierigkeiten zu haben, Menschen im Umfeld zu finden, die viel von Glaube und Religion halten (18 %). Mit zunehmendem

* Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten erlaubt. Bei Mehrfachantworten sind Tests auf Signifikanz nur sehr schwer möglich. Das Folgende bezieht sich daher auf einen „Sicht-Abgleich“ und ist nicht unbedingt auch in der Grundgesamtheit so verteilt.

Alter (ab 24 bzw. ab 28 Jahren) nimmt dieses Hindernis deutlich an Brisanz ab (9 % bzw. 3 %). Befragte über 24 Jahre stoßen sich immer mehr an unglaubwürdigen Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung (82 %, 83 %).

Die Befragten aus Regensburg gaben häufiger an, wenige gläubige Menschen im Umfeld zu haben (24 %). Bei den Eichstättern kommt es deutlich seltener vor (47 %), dass unglaubwürdige Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung sie am Glauben hindern.

Hauptschüler geben häufiger an, dass sie wenige gläubige Menschen im Umfeld haben (29 %) und dass sie viele Glaubensinhalte nicht wirklich verstehen (25 %); unglaubwürdige Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung halten hier deutlich weniger Befragte vom Glauben ab (39 %).

Angestellte und Landwirte geben häufiger an (24 % bzw. 31 %), dass sie viele Glaubensinhalte nicht wirklich verstehen, was sie am Glauben hindert. Azubis, Landwirte und Selbständige lassen sich von unglaubwürdigen Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung seltener am Glauben hindern (51 %, 54 %, 55 %).

Einfache Ortsgruppenmitglieder geben häufiger an, sich noch nie wirklich mit dem Glauben genauer befasst zu haben (13%). Es hindert sie am Glauben häufiger der Umstand, dass sie kaum gläubige Menschen in ihrem Umfeld haben (21%) und dass sie von manchen Glaubensinhalten nicht wirklich viel verstehen (23%). Von unglaubwürdigen Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung lassen sie sich seltener vom Glauben abhalten (52%), dafür nennen sie umso häufiger als offene Antwort, dass ihnen Kirchenvertreter in ihrem Glauben zu schaffen machen (10%).

Die vier ersten Antwortmöglichkeiten werden immer seltener angegeben, je länger das Engagement des Befragten in der Jugendarbeit andauert; ab 8 Jahren liegen die Antworten unter dem Durchschnitt. Bei den unglaubwürdigen Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung ist es umgekehrt: Befragte, die bereits länger als 4 Jahre engagiert sind, geben dies deutlich häufiger an.

 **KLJB 2004:** Die meisten nannten 2004 die Kirchenleitung als Hinderungsgrund am Glauben mit 84 %. 12 % verstanden vieles nicht. 4 % wussten zu wenig und 6 % beklagten ein ungläubiges Umfeld. 1 % hatte keine Lust.

Frage 7: Orte/Gelegenheiten von Glaubenserfahrungen

Wo machst du deine Glaubenserfahrungen?*(Mehrfachnennungen möglich)*

- In der Natur In Gemeinschaft mit anderen
 Im Gottesdienst _____
 In Gesprächen _____

350 Befragte haben geantwortet, 12 nicht.*

Zwei Drittel machen ihre Glaubenserfahrungen in Gemeinschaft mit anderen, etwas mehr als die Hälfte im Gottesdienst (55 %), knapp die Hälfte in Gesprächen (48 %) und 43 % in der Natur. Bei der offenen Antwortmöglichkeit werden unter anderem auch mehrmals Alltag und Jugendarbeit neben Alleinsein im Kirchenraum und mit anderen Menschen zusammensein genannt.

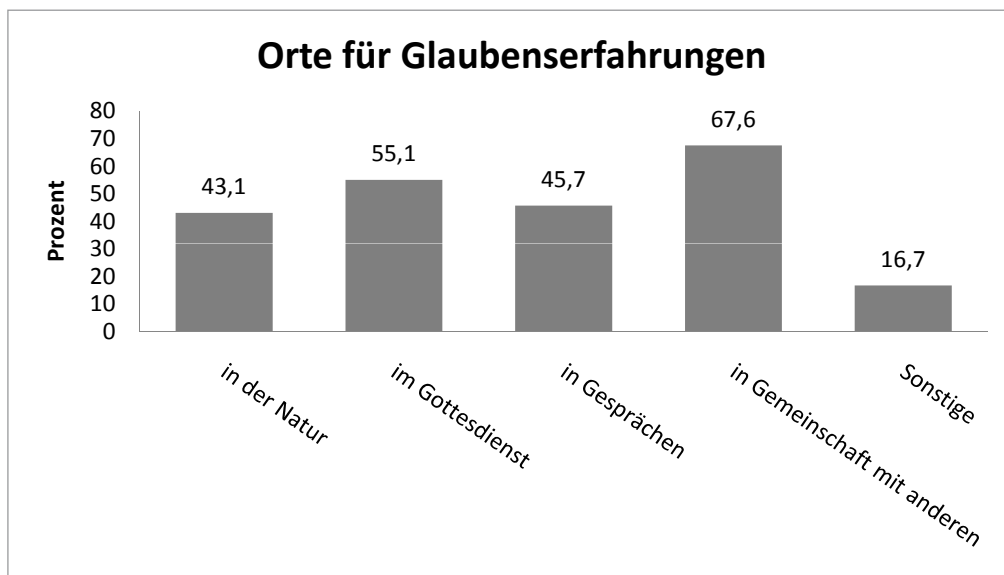


Abb. 37: Orte von Glaubenserfahrungen

Deutlich vom Alter abhängig sind die Antworten „in der Natur“, „in Gesprächen“ und „in Gemeinschaft mit anderen“: Die ab 24-Jährigen nennen dies häufiger als der Durchschnitt und als die Jüngeren.

Am wenigsten nennen die Würzburger Glaubenserfahrungen in der Natur (29 %), die Passauer können am wenigsten mit Gottesdiensten anfangen (41 %), die Eichstätter mit Glaubenserfahrungen in Gesprächen (21 %). Glaubenserfahrungen in Gemeinschaft mit anderen nannten am seltensten die befragten Regensburger (49 %), am häufigsten die Bamberger (87 %).

Studenten und Absolventen der Hochschule nennen deutlich häufiger Glaubenserfahrungen in allen vorgegebenen Antwortkategorien; Haupt- und Realschüler liegen in allen Kategorien – bis auf Glaubenserfahrungen im Gottesdienst, dort sind sie im bzw. leicht über dem Durchschnitt – unter dem Durchschnitt; sie machen also deutlich seltener Glaubenserfahrungen als Hochschulabsolventen.

* Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten erlaubt. Bei Mehrfachantworten sind Tests auf Signifikanz nur sehr schwer möglich. Das Folgende bezieht sich daher auf einen „Sicht-Abgleich“ und ist nicht unbedingt auch in der Grundgesamtheit so verteilt.

Azubis und Landwirte nennen seltener Glaubenserfahrungen in der Natur (23 % bzw. 33 %); letztere geben am häufigsten an, dass Gottesdienste der Ort ihrer Glaubenserfahrungen sind (67 %). Azubis geben durchgehend weniger Glaubenserfahrungen an, sehr deutlich bei denen in der Natur oder in Gesprächen (23 % bzw. 29 %). Auch die befragten Arbeiter haben seltener Glaubenserfahrungen in Gesprächen (33 %).

Befragte, die seit langer Zeit engagiert sind – hier länger als 10 Jahre –, nennen häufiger Glaubenserfahrungen in der Natur und in Gesprächen (in der Natur: ca. 58 %; in Gesprächen: 62 %). Die Gemeinschaft mit anderen nennen diejenigen Befragten häufiger (76 % bis 86 %), die länger als 8 Jahre engagiert sind.

📄 **KLJB 2004:** 2004 nannten 77 % Gemeinschaft, 48 % Gottesdienst und 69 % Natur. Daneben wurden viele offene Antworten gegeben, die sich zwischen Alltag, Grenzsituationen, Beziehungen und Begegnungen, Gemeinschaft mit Jugend und KLJB sowie jugendgerechten Gottesdiensten bewegten.

3. PRAKTISCHE AUSÜBUNG DES GLAUBENS

Frage 8: Glaubenspraxis/Glaubensvollzug

Wie lebst du deinen Glauben?

(maximal zwei Antworten ankreuzen)

- In meinem täglichen Handeln: dadurch, dass ich so lebe, wie ich lebe!
- In erster Linie für mich persönlich (z.B. im persönlichen Gebet). Glaube ist ja primär Privatsache.
- Durch die Mitfeier von Gottesdiensten oder bei ähnlichen religiösen Angeboten.
- Durch meinen Einsatz, auch für andere (z.B. in der Jugendarbeit, sozialem Engagement,...).
- durch das Tragen von christlichen Symbolen (z. B. Kreuz in Schmuckform)
- _____

Es haben 97,5% der Befragten (359) auf diese Frage geantwortet.*

Etwa drei Viertel der Befragten leben ihren Glauben im Einsatz für andere. 42 % nennen ihr tägliches Handeln und fast ebenso viele die Mitfeier von Gottesdiensten oder ähnlichen religiösen Angeboten. Ein Viertel lebt ihren Glauben vor allem als Privatsache und 10 % durch das Tragen christlicher Symbole.

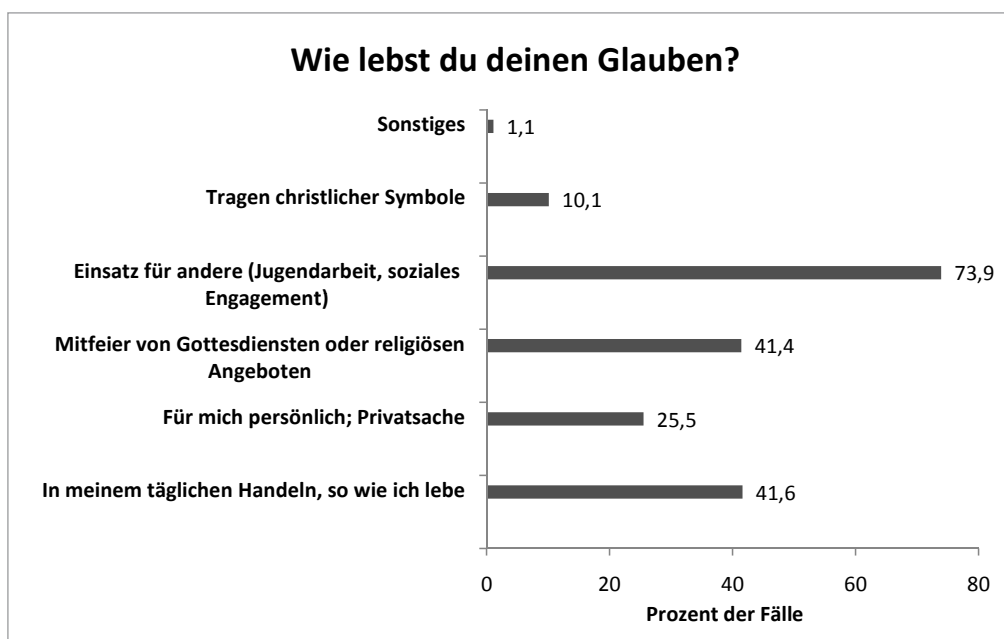


Abb. 38: Leben des Glaubens – Glaubenspraxis

Das Tragen von christlichen Symbolen als Ausdruck des Glaubens nannten 12 % der Frauen, aber nur 7 % der befragten Männer.

Es gab deutliche Unterschiede im Antwortverhalten der verschiedenen Altersklassen: Für die Hälfte der Befragten bis 17 Jahre sind die Mitfeier von Gottesdiensten (52 %) sowie das Tragen christlicher Symbole (14 %) Ausdruck des gelebten Glaubens, Letzteres gaben auch überdurchschnittlich viele 18-23-

* Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten erlaubt. Bei Mehrfachantworten sind Tests auf Signifikanz nur sehr schwer möglich. Das Folgende bezieht sich daher auf einen „Sicht-Abgleich“ und ist nicht unbedingt auch in der Grundgesamtheit so verteilt.

Jährige an (auch 14 %). Die Gruppe der jüngsten Befragten nannte dagegen unterdurchschnittlich häufig das tägliche Handeln (26 %) und den Einsatz für andere, z.B. in der Jugendarbeit oder bei sozialem Engagement (46 %). Diese beiden Kategorien wurden umso häufiger (d.h. auch: überdurchschnittlich häufig) angegeben, je älter die Befragten waren.

Die befragten Eichstätter nannten überdurchschnittlich häufig das tägliche Handeln (64 %) und sehr selten den Glauben als Privatsache (7 %). Die befragten Augsburger gaben sehr häufig ihren Einsatz für andere als Ausdruck des gelebten Glaubens an (94 %), bei den Regensburger waren dies unterdurchschnittlich viele (57 %).

Bei den befragten einfachen Ortsgruppenmitgliedern zeigen sich die Unterschiede, die bereits für die verschiedenen Altersgruppen genannt wurden: Der Gottesdienstbesuch und das Tragen von christlichen Symbolen wird überdurchschnittlich häufig genannt (54 % bzw. 15 %), den Einsatz für andere nennt dagegen lediglich ein Drittel.

Im Zusammenhang mit der Dauer des persönlichen Engagements in der Jugendarbeit interessiert die Frage, ob die, die bereits länger dabei sind, auch häufiger angeben, dass sie ihren Einsatz für andere als Ausdruck des gelebten Glaubens verstehen. Und tatsächlich finden sich solche Hinweise: Befragte, die bis zu 4 Jahren in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv sind, nannten dies seltener (ca. 60 %); je länger die Befragten sich engagierten, desto häufiger wurde die Kategorie gewählt, mit bis zu 94 % bei den Befragten mit 11-15 Jahren Engagement.

Frage 9 und 10: Sprechen über den Glauben

Frage 9: Sprichst du mit anderen über deinen Glauben?*(Mehrfachantworten möglich)*

- ja, eigentlich sehr offen
- ja, aber nur mit engen Freundinnen und Freunden oder meiner Familie
- selten
- nein

Es haben 99 % (357) der Befragten auf diese Frage geantwortet
 Ein Drittel der Befragten spricht sehr offen über seinen Glauben, 22 % sprechen nur mit engen Freunden oder ihrer Familie; fast die Hälfte spricht selten über ihren Glauben. Nur 5 % sprechen nicht über ihren Glauben.

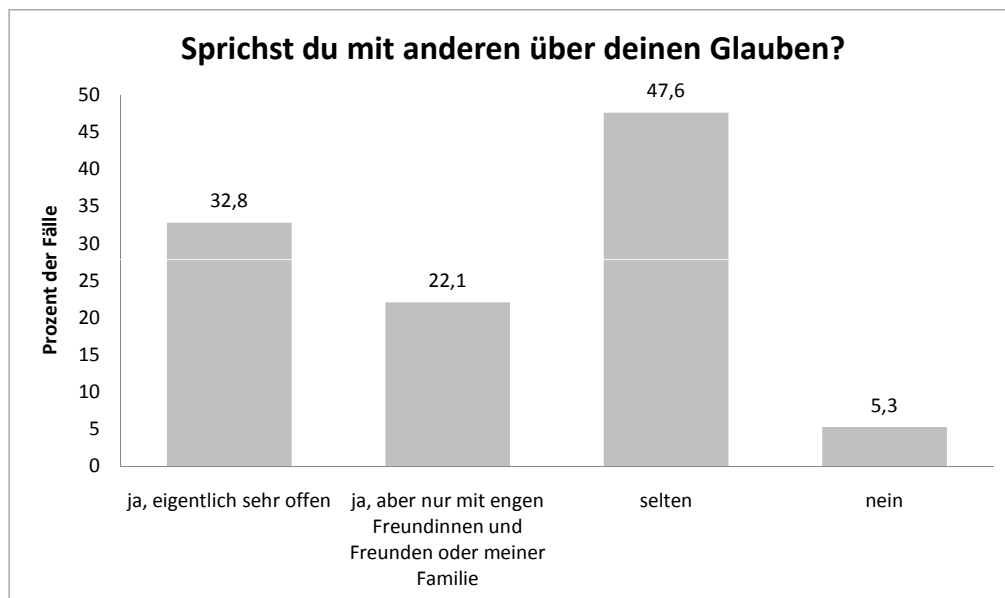


Abb. 39: Sprechen über den Glauben

Vielleicht wenig verwunderlich gibt die jüngste Altersgruppe (bis 17 Jahre) an, dass sie nur selten sehr offen über ihren Glauben spricht (23 %) und dass sie meist nur selten oder nie darüber redet (55 % bzw. 13 %). Mit zunehmendem Alter ändert sich dies scheinbar: die ab 28-Jährigen sprechen häufiger offen über ihren Glauben (42 %), resp. zumindest in ihrem Familien- oder Freundeskreis (33 %).

Frage 10: Wie verlaufen Gespräche über den Glauben?

- Meistens sehr interessant: sich über Glaubensfragen auszutauschen ist schön!
- Ich muss mich oft für meinen Glauben rechtfertigen.
- Ich zweifle nach Gesprächen oft mehr an meinem Glauben als vorher.
- _____

Es haben 85 % (306) der Befragten auf diese Frage geantwortet. Eine Mehrheit von 56 % findet, dass Gespräche über Glaubensfragen meist sehr interessant verlaufen. 28 % müssen sich für ihren Glauben rechtfertigen. 12 % zweifeln danach mehr an ihrem Glauben als zuvor.

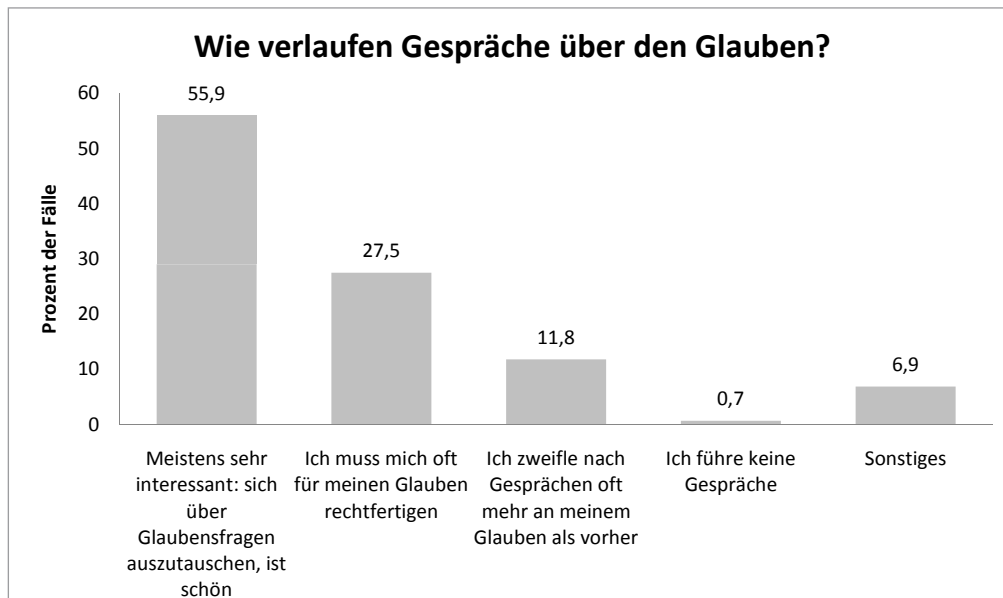


Abb. 40: Sprechen über den Glauben – Verlauf

Die Befragten der jüngsten Altersgruppe haben wenig Lust, über den Glauben zu sprechen: Sie geben am seltensten an, dass solch ein Austausch interessant ist (47 %); zwar müssen sie sich nicht so häufig für ihren Glauben rechtfertigen wie die Älteren (20 %), doch zweifeln sie am häufigsten nach solchen Gesprächen an ihrem Glauben (25 %).

Die befragten Bamberger geben überdurchschnittlich häufig an, solche Gespräche interessant zu finden (74 %). Die Eichstätter müssen sich häufiger rechtfertigen (58 %), nehmen dafür aber solche Gespräche nicht als Anlass zum Zweifeln (0 %).

Einfache Ortsgruppenmitglieder geben seltener an, solche Gespräche interessant zu finden (44 %) – wie es typisch ist für diese Altersklasse.

Frage II: Persönliches Gebet

Betest du?

- ja nein

Wenn ja – wie oft

- mehrmals täglich täglich ca. wöchentlich selten

Und in welcher Form?

- Gottesdienst feste Gebete Reden mit Gott _____

Bis auf 5 Befragte haben alle, das heißt 357 Personen, auf diese Frage geantwortet.

88 % bejahen zu beten, 12 % verneinen dies.

Es gibt keine Auffälligkeiten bezüglich anderer Merkmale.

KLJB 2004: 2004 bejahten 86 % zu beten, 13 % verneinten dies.

Häufigkeit des Gebets

Auf die Frage nach dem persönlichen Gebet haben 87 % der Befragten geantwortet, von 13 % kam keine Antwort.

Davon beten 5 % mehrmals täglich, 30 % täglich, 36 % etwa wöchentlich. 29 % beten eher selten.

Signifikant häufig geben Befragte mit (Fach-)Hochschulabschluss an, dass sie täglich mindestens einmal beten (FH: 47 %, Uni: 57 %).

KLJB 2004: 2004 gaben 40 % an, selten zu beten, 10 % mehrmals täglich oder zu den Tagzeiten und 30 % täglich. 22 % enthielten sich einer Aussage.

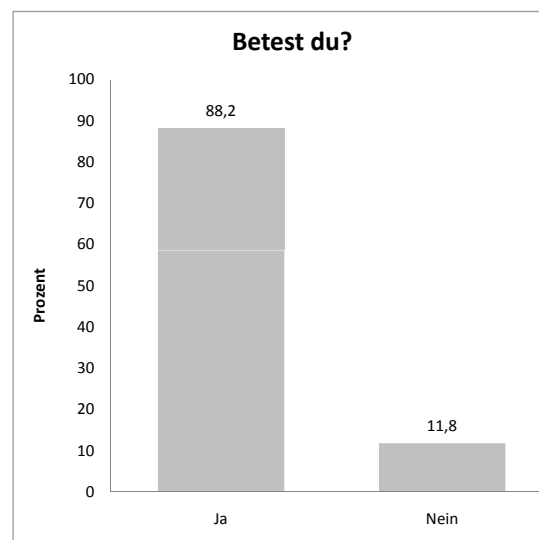


Abb. 41: Persönliches Gebet - Ja/Nein?

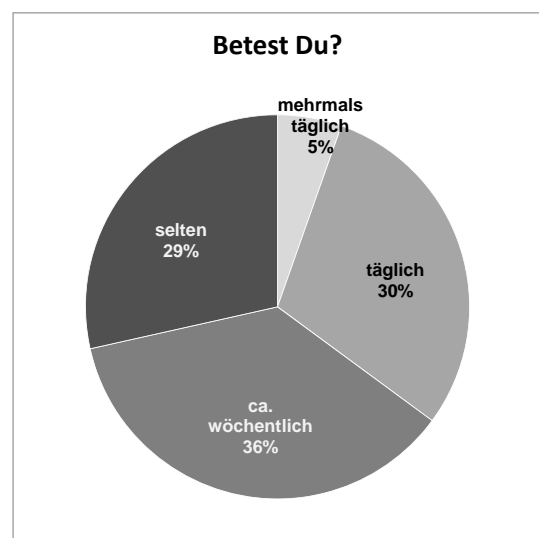


Abb. 42: Häufigkeit des Gebets

Form des Gebets

Es haben 80 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 20 % kam keine Antwort. Weiter interessiert die Form des Gebets: Die Hälfte nennt den Gottesdienst, ein Viertel verwendet feste Gebete. 63 % sehen im Gebet ein Reden mit Gott.

Die bis 17-Jährigen beten häufig im Gottesdienst (68 %); die Älteren ab 24 Jahren sprechen häufiger mit Gott, je älter, desto häufiger (72 %, 84 %).

Die Befragten aus München und Freising gaben überdurchschnittlich häufig an, im Gottesdienst zu beten (60 %); die befragten Eichstätter gaben dies am seltensten an (31 %). Feste Gebete wurden sehr selten von den befragten Würzburgern genannt (10 %); dafür nannten sie überdurchschnittlich häufig das „Reden mit Gott“ (73 %) – ebenso wie die Augsburgener (76 %).

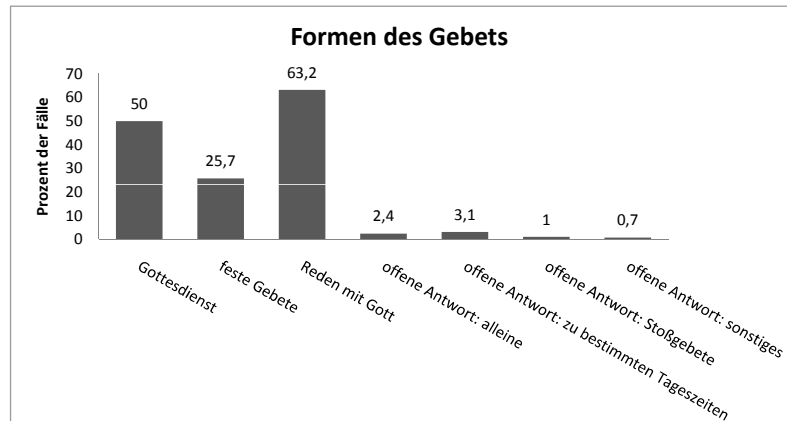


Abb. 43: Formen des Gebets

Von Absolventen der Fachhochschulen und der FOS/BOS wurde das Gebet beim Gottesdienst überdurchschnittlich selten angegeben (36 % bzw. 32 %); überdurchschnittlich häufig dagegen von Hauptschülern (67 %). Bei den freien Gebeten zeigen sich auch große Unterschiede: Während Besucher der Hauptschule und von FOS/BOS dieser Form im Vergleich wenig abgewinnen (39 % bzw. 50 %), mögen Besucher von Fachhochschule, Meister/Techniker, Hochschule und Gymnasium das Reden mit Gott sehr gern (90 %, 80 %, 77 %, 70 %).

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt beten häufiger in Form fester Gebete (40 %).

Fragen I2: Gebetsinhalte

Was ist beten für dich vor allem?

(Mehrfachantworten möglich)

- Gott danken Gott bitten Meine Pflicht erfüllen
 Gott meine Empfindungen mitteilen _____

Es haben 94 % der Befragten auf diese Frage geantwortet.

Neben der Form interessiert auch der Inhalt des Gebets. Hier überwiegt für mehr als drei Viertel der Befragten klassisch Bitten (79 %) und Danken (77 %). Knapp die Hälfte teilt darüber hinaus Gott ihre Empfindungen mit. Lediglich 3 % sehen im Gebet eine Pflichterfüllung.

Je länger die Befragten in der Jugendarbeit engagiert sind, desto häufiger nennen sie, dass sie mit den Gebeten Gott ihre Empfindungen mitteilen: Bei den Befragten ab 11 Jahren Engagement sind es über 62 %, die dies nannten.



Abb. 44: Gebetsinhalte

Frage B: Häufigkeit des Gottesdienstbesuches

Wie oft gehst du zum Gottesdienst?

(Mehrfachantworten möglich)

- wöchentlich
- etwa monatlich
- nur an Festtagen
- nur zu besonderen Anlässen (Hochzeit, Taufe, Beerdigung)
- nur zu KLJB-Anlässen oder Jugendgottesdiensten
- gar nicht

Es haben 99 % der Befragten auf diese Frage geantwortet.

Mehr als ein Viertel der Befragten geht wöchentlich zum Gottesdienst, 44 % monatlich. Nur oder zusätzlich an Festtagen gehen 28 %, nur oder zusätzlich zu besonderen Anlässen 32 % und nur oder zusätzlich zu KLJB-Anlässen oder Jugendgottesdiensten 39 %. Weniger als 1 % geht gar nicht zum Gottesdienst.*

Frauen gehen etwas seltener wöchentlich zum Gottesdienst als Männer (24 % zu 30 %), dafür nannten sie häufiger die anderen Antwortmöglichkeiten – wie ‚zum Ausgleich‘.

Der wöchentliche Kirchgang ist bei den 24-27-Jährigen am wenigsten beliebt (12 %).

Die befragten Eichstätter besuchen am häufigsten wöchentlich den Gottesdienst (60 %), am seltensten die Würzburger (13 %).

Es zeigt sich allgemein, dass immer diejenigen, die nicht wöchentlich nennen, mit den anderen Kategorien wie scheinbar zum Ausgleich alle Gelegenheiten aufzählen, an denen sie doch den Gottesdienst besuchen – wie wenn sie sich rechtfertigen müssten; vielleicht hätten auch die Antwortmöglichkeiten klarer voneinander getrennt sein sollen.

Die Ortsgruppenmitglieder ohne Amt gaben seltener an, zu KLJB-Anlässen oder Jugendgottesdiensten zu gehen (26 %).

KLJB 2004: Ein Drittel ging wöchentlich zum Gottesdienst, 39 % monatlich. Hier fällt im Vergleich zu 2011 auf, dass der wöchentliche Gottesdienstbesuch rückläufig ist, der monatliche zunimmt. An Festtagen gingen 60 %, zu besonderen Anlässen 65 % und zu KLJB-Anlässen 74 %.

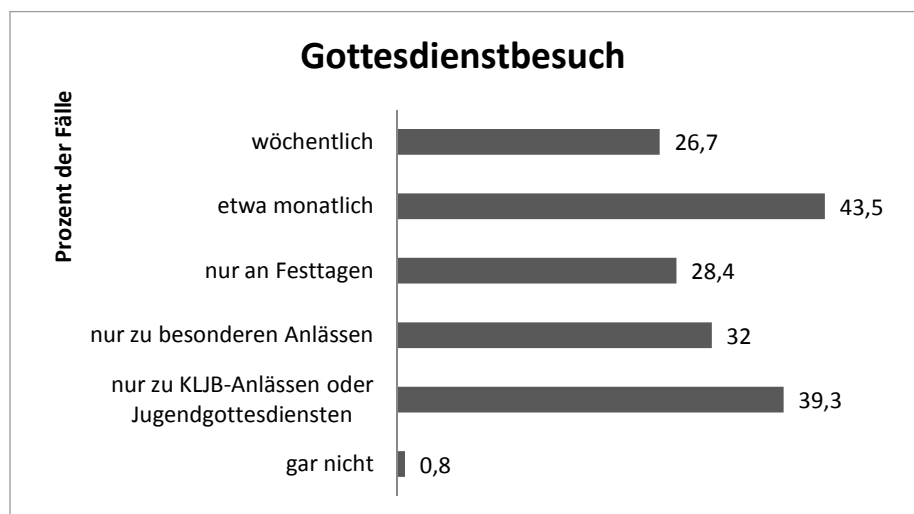


Abb. 45: Häufigkeit des Gottesdienstbesuches

* Hinweis: Bei nicht wenigen Fragebögen war hier bei Antwortmöglichkeit 3 bis 5 das Wörtchen „nur“ durchgestrichen – es soll also zusätzlich (zu meist monatlich) verstanden werden.

Frage I4: Erfahrungen in einem Gottesdienst

Was ist dir in einem Gottesdienst wichtig?

- * Zur Ruhe kommen
- * Gemeinschaft erleben
- * Neue Impulse bekommen
- * Gott spüren (Gottes Wort hören, Gott danken, zu Gott beten, ...)
- * Eucharistie feiern
- * Eigene Antwort: _____

**Jede Aussage konnte mit der nachfolgenden Skala bewertet werden:*

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig					gar nicht wichtig

Auf diese Frage haben jeweils 350 bis 354 Befragte geantwortet. Es konnten auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 6 = „gar nicht wichtig“ Aussagen bewertet werden.

Dabei ergeben sich folgende Mittelwerte für die einzelnen Bereiche, aus denen sich eine leicht abgestufte Wichtigkeit der einzelnen Erfahrungen ablesen lässt: Als besonders wichtig werden „zur Ruhe kommen“ mit einem Mittelwert von 2,19 und „Gemeinschaft erleben“ mit einem Mittelwert von 2,21 eingestuft. Darauf folgen „neue Impulse bekommen“ mit einem Mittelwert von 2,64 und „Gott spüren“ mit einem Mittelwert von 2,67. „Eucharistie feiern“ erhält einen Mittelwert von 3,29, was auf eine vielfältige Gottesdienstpraxis schließen lässt.

Ruhe

Fast drei Viertel der Befragten ist es wichtig bis sehr wichtig, im Gottesdienst zur Ruhe zu kommen. Hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen: Die Suche nach Ruhe im Gottesdienst steigt mit dem Alter signifikant an.

Fast gleiche Ergebnisse finden sich, wenn man die Antworten nach der Dauer des Engagements aufspaltet: Im Vergleich zu den Befragten, die bis zu 7 Jahre engagiert sind, ist der Wert der 11-15 Jahre lang Engagierten signifikant höher.

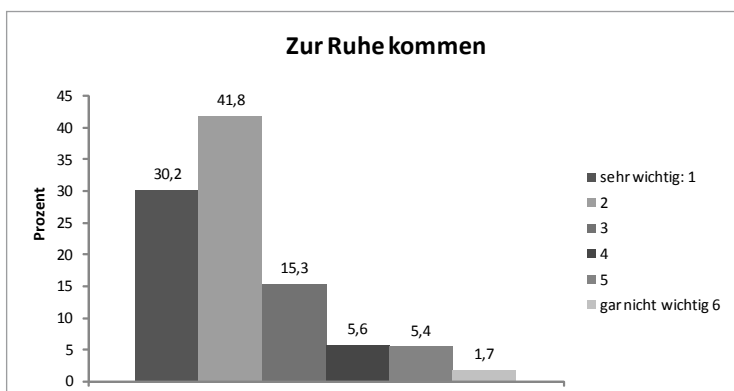


Abb. 46: Zur Ruhe kommen

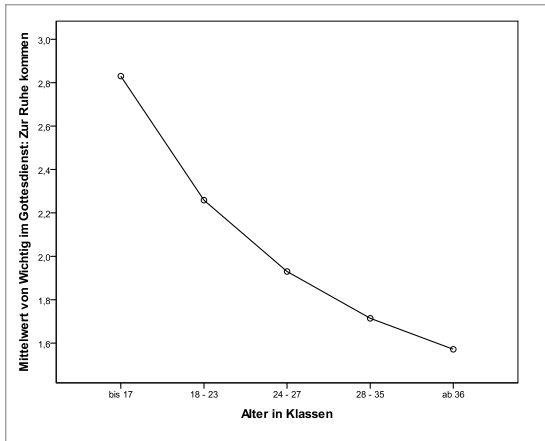


Abb. 47: Zur Ruhe kommen - Alter

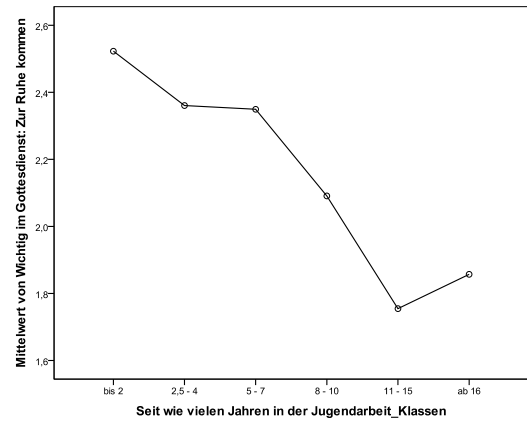


Abb. 48: Zur Ruhe kommen - Engagement

Gemeinschaft

Ebenfalls fast drei Viertel der Befragten ist es wichtig bis sehr wichtig, im Gottesdienst Gemeinschaft zu erleben.

Frauen ist es signifikant wichtiger als Männern, im Gottesdienst Gemeinschaft zu erleben.

Ortsgruppenmitgliedern ohne Amt ist es signifikant weniger wichtig, im Gottesdienst Gemeinschaft zu erleben.

Gemeinschaft zu erleben ist für die Älteren wichtiger als für die Jüngeren: die Mittelwerte der bis 17-Jährigen unterscheiden sich signifikant von den über 28-Jährigen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen, wenn man sie nach der Dauer des Engagements aufsplittet.

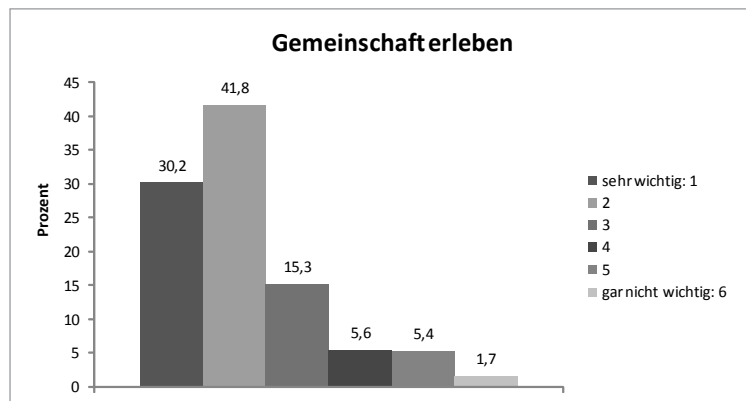


Abb. 49: Gemeinschaft erleben

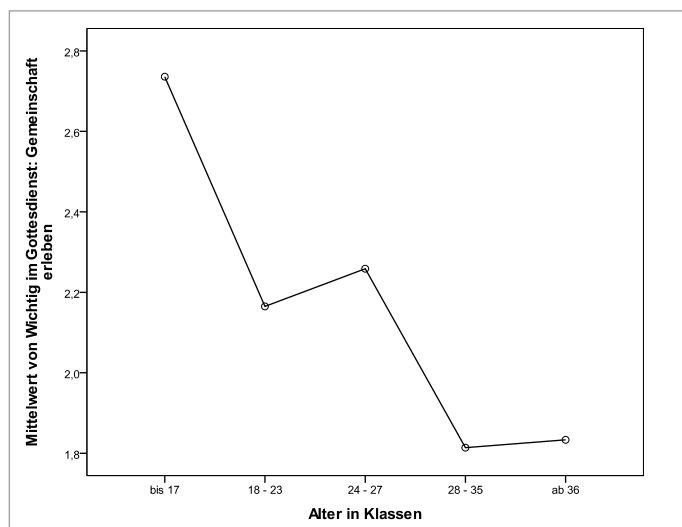


Abb. 50: Gemeinschaft erleben - Alter

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten möchte neue Impulse im Gottesdienst bekommen und ebenso viele wollen Gott spüren.

Neue Impulse

Etwas mehr als der Hälfte ist es wichtig, neue Impulse im Gottesdienst zu bekommen.

Ortsgruppenmitgliedern ohne Amt ist es signifikant weniger wichtig, im Gottesdienst neue Impulse zu bekommen.

Gott spüren

Die Hälfte der Befragten möchte Gott im Gottesdienst spüren.

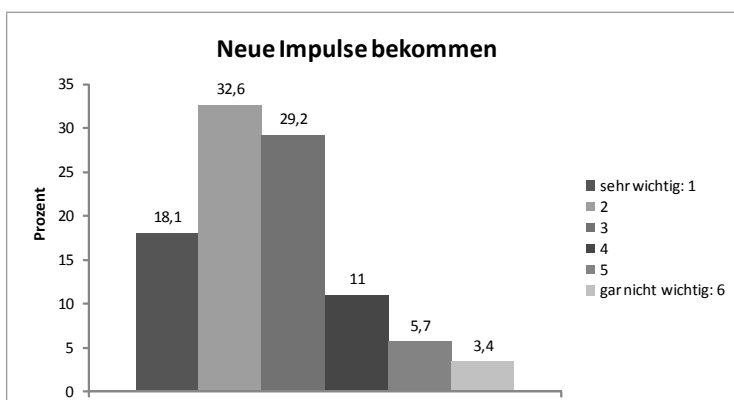


Abb. 51: Neue Impulse bekommen

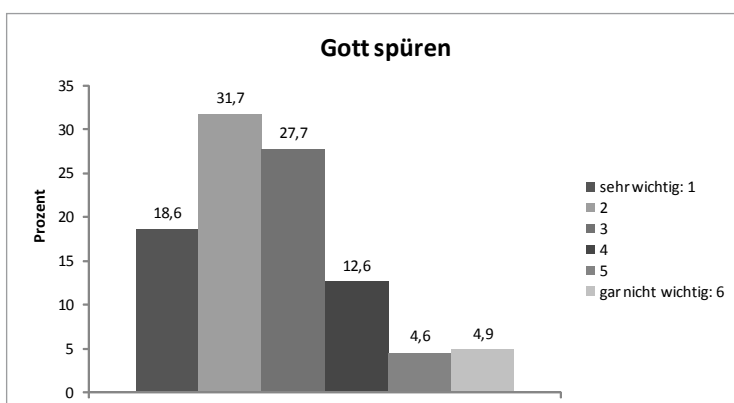


Abb. 52: Gott spüren

Eucharistie feiern

Etwa einem Drittel ist es wichtig bis sehr wichtig, im Gottesdienst Eucharistie zu feiern.

Es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen Bambergern und Würzburgern, was die Wichtigkeit der Eucharistiefeier betrifft. Dabei ist es den Bambergern tendenziell wichtiger, Eucharistie zu feiern.

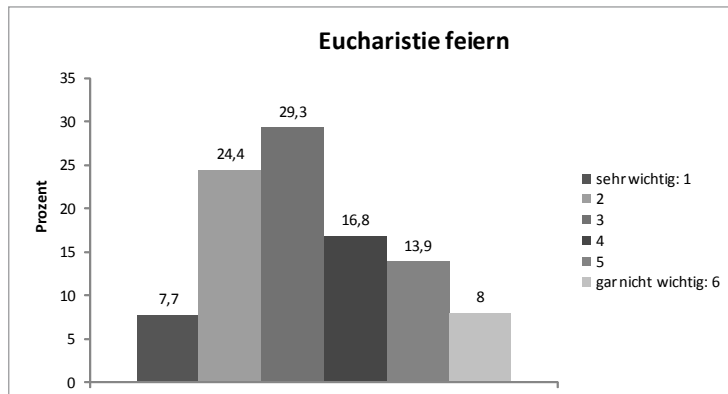


Abb. 53: Eucharistie feiern

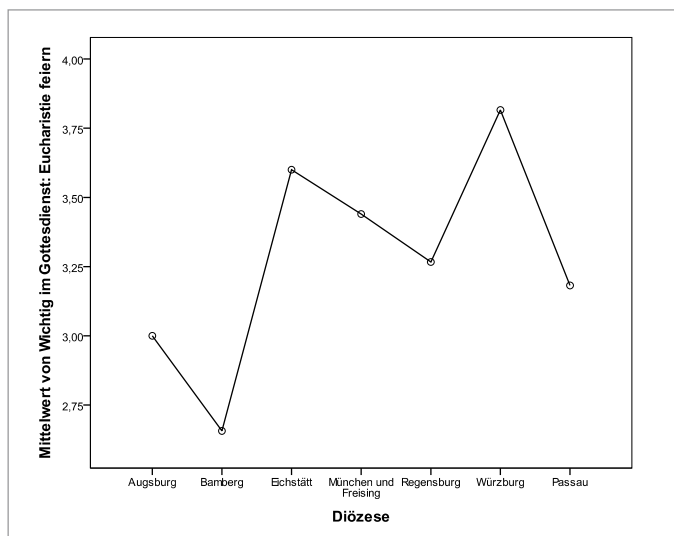


Abb. 54: Eucharistie feiern - Diözesen

Offene Antwort: Es gibt 29 offene Antworten.* Dabei ist es für ein Fünftel wichtig, eigenen Gedanken nachzuhängen, und für mehr als ein Viertel spielt Musik eine wichtige Rolle. Lediglich zwei Befragten ist Gottesdienst nicht wichtig.

* Hinweis: Beim Online-Fragebogen gab es diese Frage nicht!

Frage I5: Wichtigkeit kirchlicher Feier bestimmter Anlässe

Wie wichtig sind dir kirchliche Feiern von Taufe, Hochzeit und Beerdigung?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig					gar nicht wichtig

Für 87 % ist es wichtig oder sehr wichtig, Taufe, Hochzeit und Beerdigung kirchlich zu feiern. Der Mittelwert beträgt 1,62 bei einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 6 = „gar nicht wichtig“.

KLJB 2004: 2004 waren diese kirchlichen Feiern nur drei Viertel der Befragten wichtig bis sehr wichtig. Bei wichtigen Ereignissen im Leben gibt es also ein zunehmendes Bedürfnis, diese kirchlich zu feiern.

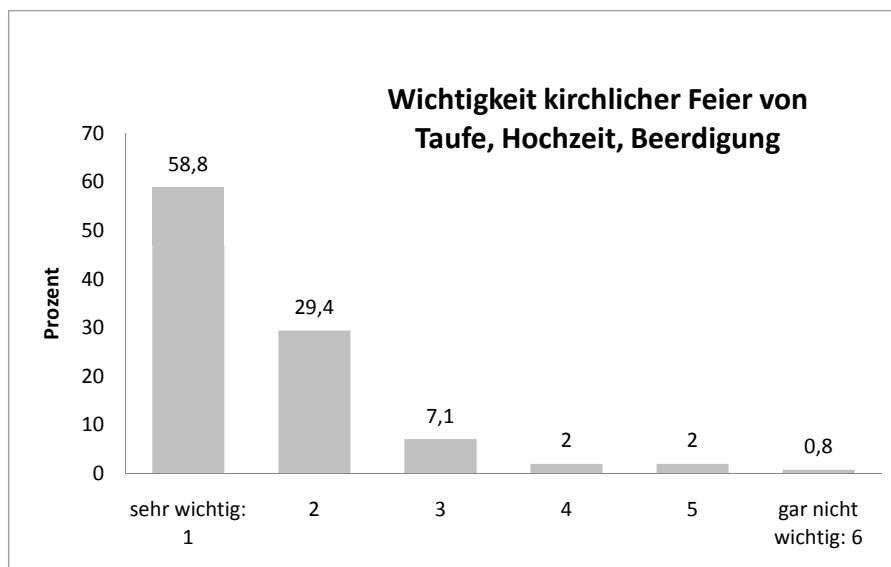


Abb. 55: Wichtigkeit kirchlicher Feier bestimmter Anlässe

Frage 16: Beliebtheit von Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit

Zu welchen Veranstaltungen in der kirchlichen Jugendarbeit gehst du gerne?

- * Gruppenstunde
- * Jugendgottesdienst
- * Wochenendfahrt
- * Landjugendparty
- * Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung
- * Eigene Antwort, und zwar _____

Jeder Begriff wurde auf der folgenden Skala bewertet:

1	2	3	4	5	6
sehr gern					überhaupt nicht gern

Die Befragten konnten die Beliebtheit verschiedener Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit auf eine Skala von 1 = „sehr gern“ bis 6 = „überhaupt nicht gern“ bewerten. Die Liste der beliebtesten Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit führt wenig überraschend die Landjugendparty mit einem Mittelwert von 1,74 an, allerdings nur knapp vor der Gruppenstunde mit einem Mittelwert von 1,85. Wochenendfahrt mit 1,93 und Jugendgottesdienst mit 1,96 folgen und hängen die Gremien bzw. Versammlungen mit 2,51 ab.

Gruppenstunde

Für mehr als drei Viertel der Befragten ist die Gruppenstunde wichtig bzw. sehr wichtig.

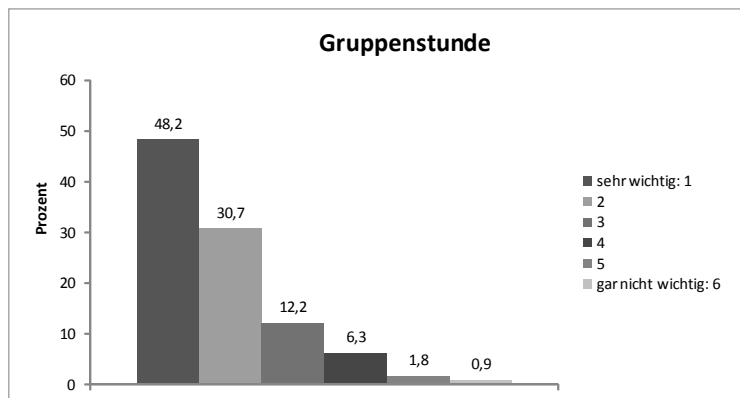


Abb. 56: Gruppenstunde

Jugendgottesdienst

Jugendgottesdienste nennen drei Viertel wichtig bzw. sehr wichtig.

Frauen sind Jugendgottesdienste signifikant wichtiger als Männern.

Ortsgruppenmitgliedern ohne Amt ist der Besuch von Jugendgottesdiensten signifikant weniger wichtig. Es sind auch die „weniger Jugendlichen“, die einem

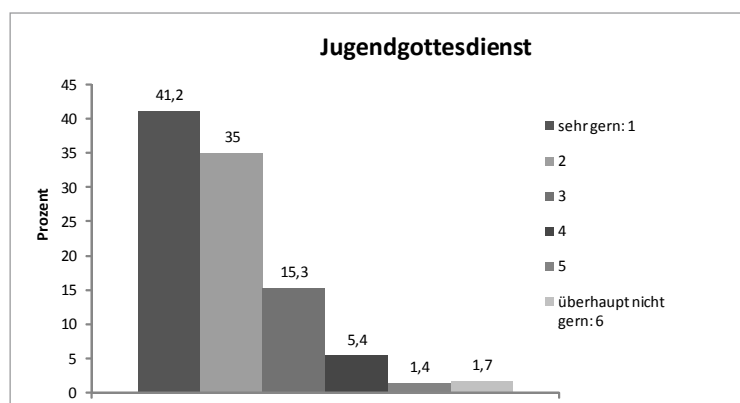


Abb. 57a: Jugendgottesdienst

Jugendgottesdienst eine größere Wichtigkeit beimessen: die Unterschiede zwischen den unter 17-Jährigen und den 28-35-Jährigen sind signifikant.

Ebenso sind die Werte signifikant niedriger bei den Befragten, die erst max. 2 Jahre in der Jugendarbeit engagiert sind, im Vergleich zu denjenigen mit mindestens 11 Jahren Engagement.

Jugendgottesdienste sind bei Befragten aus Eichstätt, Augsburg und Bamberg deutlich beliebter als bei den Regensburger Teilnehmern, die Ergebnisse der letzten drei genannten sind auch signifikant (d.h. sie gelten auch in der Grundgesamtheit – das Eichstätter Ergebnis ist nicht signifikant).

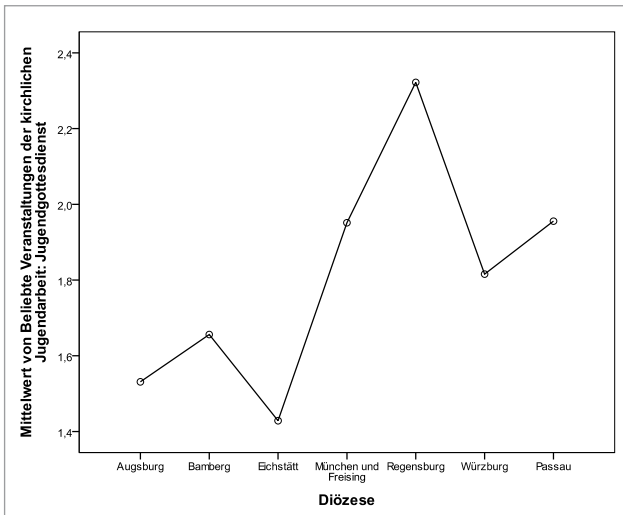


Abb. 57b: Jugendgottesdienst - Diözesen

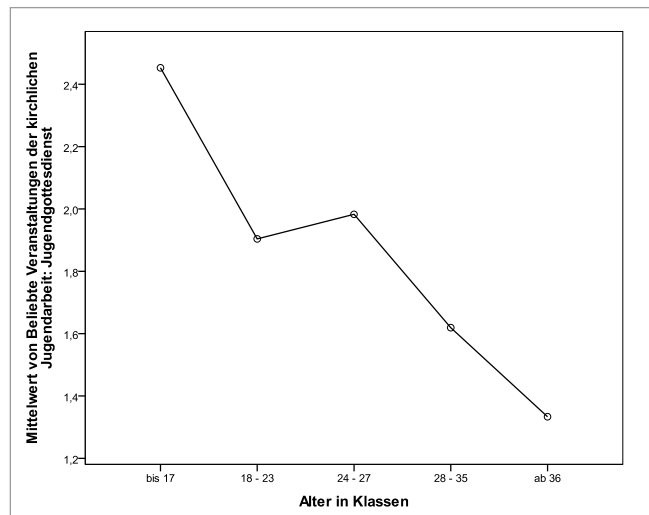


Abb. 57c: Jugendgottesdienst - Alter

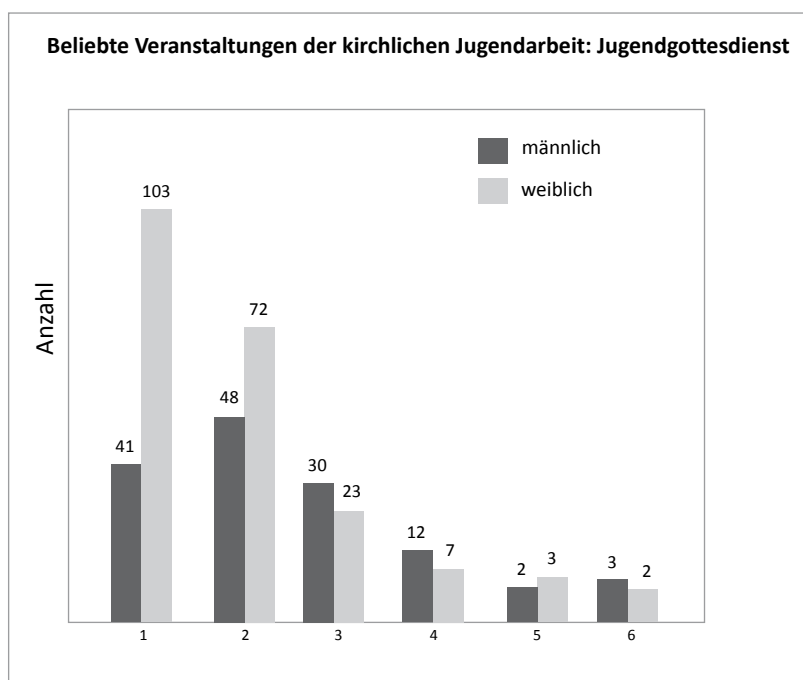


Abb. 58: Jugendgottesdienst - Geschlechter

Wochenendfahrt

Etwa drei Viertel gehen gerne bzw. sehr gerne auf Wochenendfahrten.

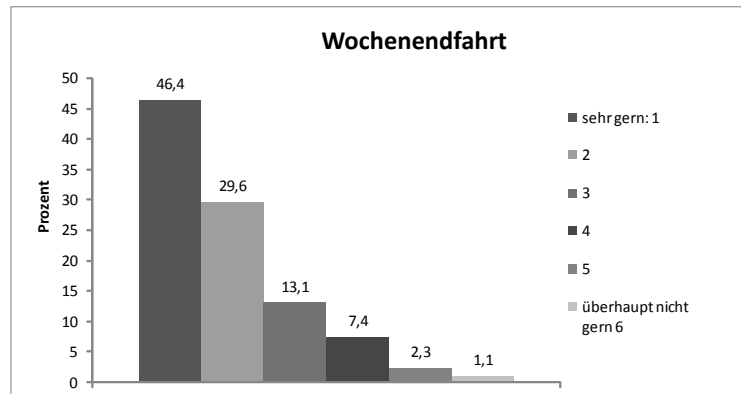


Abb. 59: Wochenendfahrt

Landjugendparty

Vier Fünftel feiern gerne Landjugendpartys. Lediglich vier Befragte – ca. 1 % tun dies überhaupt nicht gern.

Wenig überraschend ist, dass Befragten mit (angestrebtem) Hochschulabschluss Landjugendpartys am wenigsten wichtig sind. Dies ist signifikant im Vergleich zu Realschülern und Besuchern von FOS/BOS.

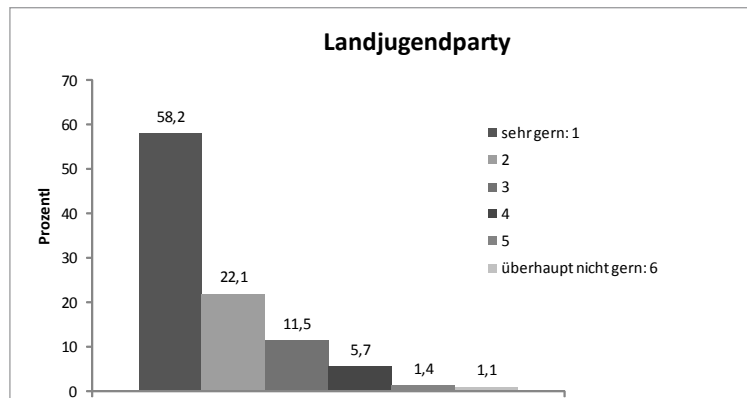


Abb. 60: Landjugendparty

Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung

Immerhin fast zwei Drittel gehen gerne auf Versammlungen.

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt sind keine Fans von Versammlungen höherer Ebenen.

Je älter man wird, desto lieber geht man auf Versammlungen höherer Ebenen. Die Unterschiede zwischen den beiden jüngsten Altersklassen und den beiden nächsten Altersklassen sind signifikant.

Auch signifikant sind Unterschiede der Beliebtheit von KLJB-Versammlungen hinsichtlich der Dauer des Engagements: zwischen denen bis 4 Jahre und denen ab 16 Jahren Engagement.

Die Augsburger Befragten haben große Lust auf Versammlungen, im signifikanten Gegensatz zu den Bambergern und München und Freisingern.

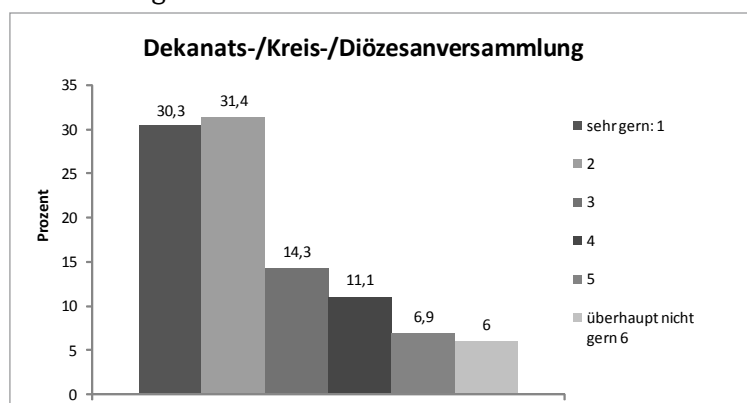


Abb. 61: Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung

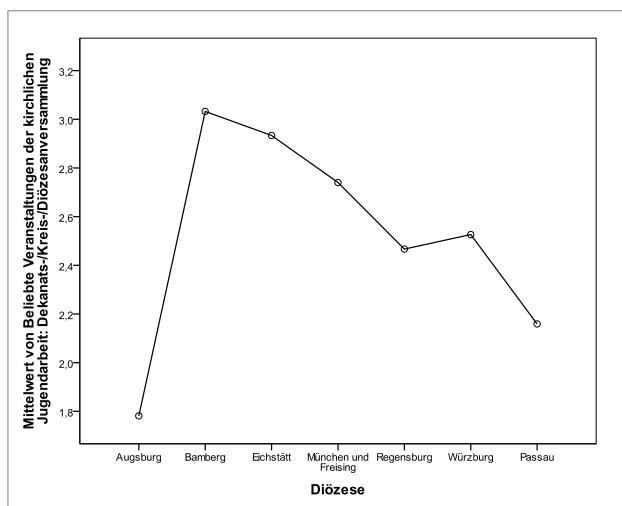


Abb. 62: Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung - Diözesen

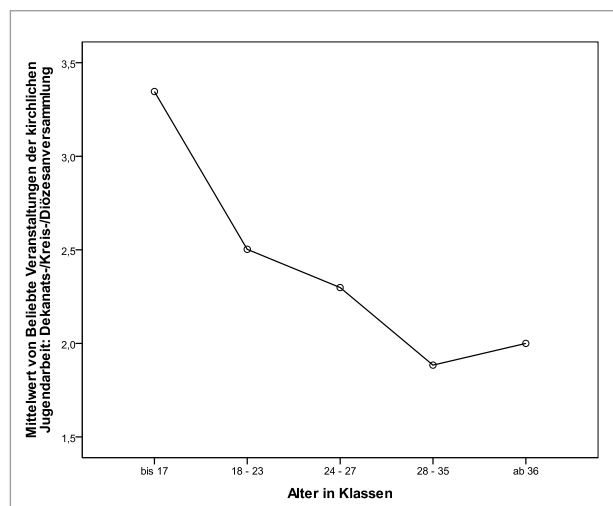


Abb. 63: Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung - Alter

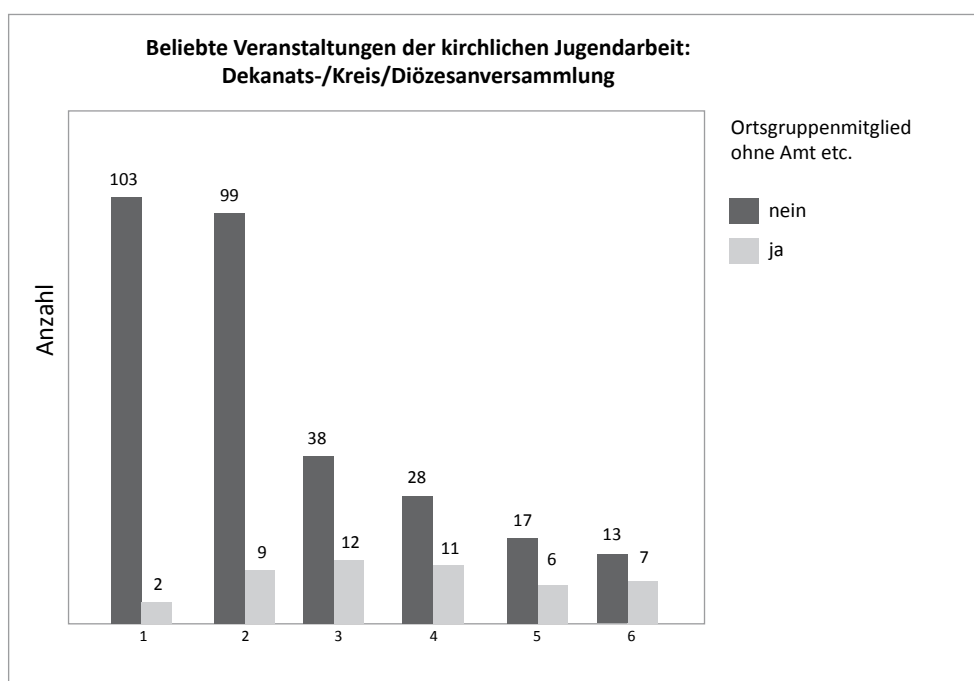


Abb. 64: Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung - Ortsgruppenmitglieder

Offene Antwortmöglichkeit*: Die offene Antwortmöglichkeit wurde nur von 15 Befragten genutzt. Neben Einzelnennungen finden sich Wallfahrten, Freizeitangebote und thematische Angebote.

* Hinweis: Beim Online-Fragebogen gab es diese Frage nicht!

Frage 17: Falls du Kinder haben wirst – willst du diese religiös erziehen?

Falls du Kinder haben wirst – willst du diese religiös erziehen?

ja nein Welche Religion? _____

Prinzipiell wollen 96 % ihre Kinder religiös erziehen. Drei Viertel möchten ihre Kinder (römisch-)katholisch erziehen; ein Fünftel allgemein christlich.

KLJB 2004: Gegenüber 2004 ist eine leichte Steigerung abzulesen: Vor fünf Jahren wollten nur 92 % ihre Kinder religiös erziehen.

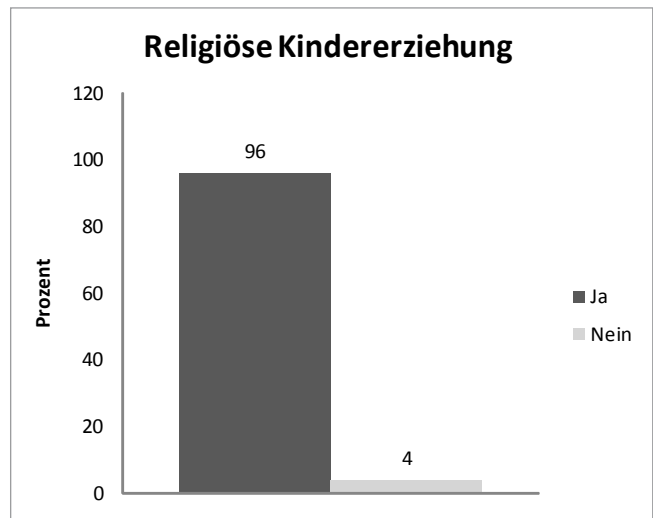


Abb. 65: Religiöse Kindererziehung

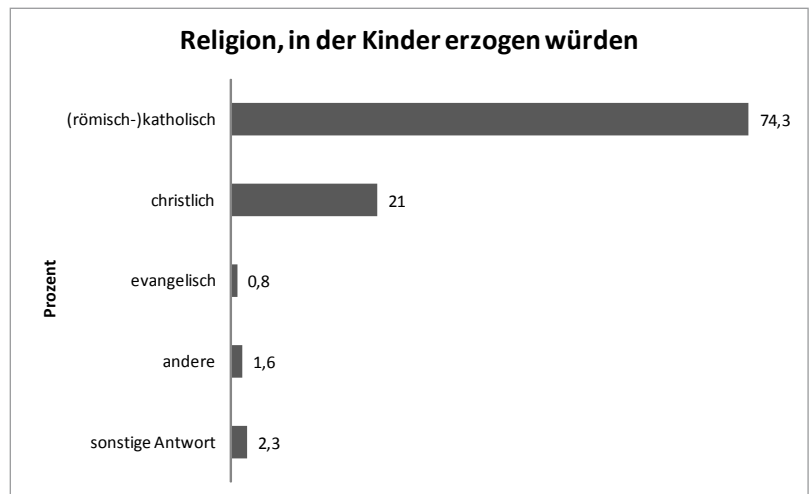


Abb. 66: Religion, in der Kinder erzogen würden

4. JUGENDGRUPPE

Frage I8: Präsenz von Fragen rund um Glaube und Kirche

Fragen rund um Glaube und Kirche sind in deiner Gruppe

- sehr wichtig/regelmäßig Thema
- ab und zu präsent
- unwichtig
- _____

Fast drei Viertel der Befragten beschäftigen sich ab und zu in ihrer Gruppenstunde mit Fragen rund um Glaube und Kirche. Bei fast einem Sechstel sind Glaube und Kirche regelmäßig Thema bzw. sehr wichtig. Etwa jeder Achte (13 %) stuft diese Themen als unwichtig ein.

Es ergeben sich keine Auffälligkeiten, wenn man die Ergebnisse für die Teilgruppen betrachtet.

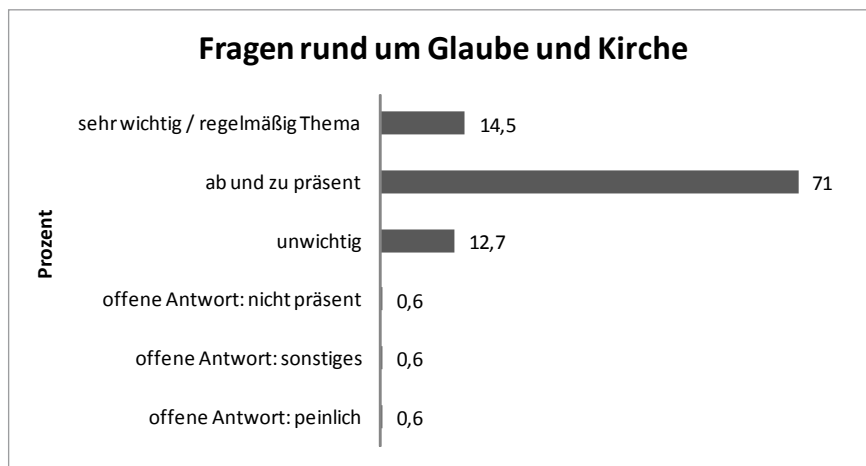


Abb. 67: Fragen rund um Glaube und Kirche

Frage I9: Aktivitäten in Sachen Glaube und Kirche

Deine Gruppe ist in Sachen Glaube und Kirche aktiv in folgenden Bereichen

(Mehrfachnennungen möglich)

- Jugendgottesdienste
- (Mit-)Gestaltung von Gottesdiensten oder religiösen Feiern in der Gemeinde (Maiandachten, Fronleichnam, Erntedank, ...)
- Fröhschichten/Spätschichten, Jugendvespern, Bibelarbeit...
- Soziale oder andere Projekte (aus der eigenen Glaubensüberzeugung heraus)
- Gruppenstunden zu religiösen Themen
- Gesprächsrunden zu Glaubensfragen
- Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Region/Diözese
- _____
- _____

Es haben 91 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 9 % haben keine Antwort gegeben; vielleicht, weil letztere keinerlei Bezug zur Ortsebene mehr haben.

Es gibt durchwegs ein reges und vielfältiges Engagement im religiösen Bereich: Vier von fünf Gruppen gestalten aktiv Jugendgottesdienste (81 %). Außerdem gestalten 68 % andere Gottesdienste oder religiöse Feiern in der Gemeinde wie Maiandachten, Fronleichnam oder Erntedank aktiv mit. Fast zwei Fünftel (38 %) führen soziale oder andere Projekte aus ihrer Glaubensüberzeugung heraus durch. Dazu kommen Früh- und Spätschichten bei einem Viertel der Befragten, Gruppenstunden zu religiösen Themen bei fast einem Drittel und die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Region bzw. Diözese bei 45 % der Befragten.

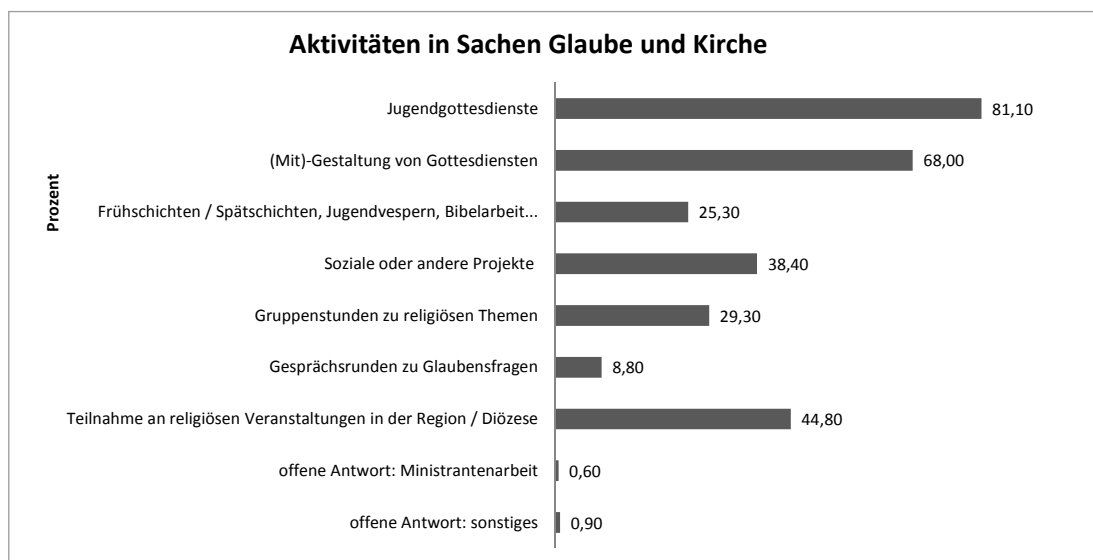


Abb. 68: Aktivitäten in Sachen Glaube und Kirche

Bei den Altersgruppen gibt es vor allem bei den jüngsten Befragten (bis 17 Jahre) Unterschiede: deutlich seltener beteiligen sie sich an Früh-/Spätschichten (16 %), an sozialen oder anderen aus dem Glauben motivierten Projekten (26 %) und Gruppenstunden zu religiösen Themen (22 %); sie nehmen auch seltener an religiösen Veranstaltungen in der Region/Diözese teil (36 %).

Dies deckt sich zum Teil, aber nicht komplett, mit der Aussage der Ortsgruppenmitglieder ohne Amt: Der deutlichste Wert ist die seltene Teilnahme an regionalen Veranstaltungen (30 %); die anderen Werte liegen etwas höher.

Die befragten Eichstätter sind seltener an religiösen Veranstaltungen der Gemeinde beteiligt (39 %). Die Gestaltung von Früh-/Spätschichten ist bei den befragten Regensburgern wenig verbreitet (13 %), dagegen sehr bei den Bambergern und Passauern (40 % bzw. 42 %). Die befragten Bamberger nannten seltener religiöse Projekte (20 %); auch nehmen sie selten an religiösen Veranstaltungen in der Region teil (28 %). Dies wird dagegen überdurchschnittlich häufig von den München und Freisingern als Aktivität ihrer Gruppe genannt (53 %).

Meister/Techniker sind häufiger in der Gemeinde aktiv (80 %), die Besucher von Hauptschule und Fachhochschule dagegen seltener (60 % bzw. 55 %). Meister/Techniker sind auch im Bereich Früh-/Spätschichten etc. (55 %) und Gruppenstunden zu religiösen Themen (45 %) überdurchschnittlich aktiv. Projektarbeit wurde häufig von Besuchern des Gymnasiums und der (Fach-)Hochschulen angegeben (46 %, FH: 55 %, Uni: 59 %).

Befragte, die erst seit max. 2 Jahren in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert sind, nennen bei allen Antwortkategorien eine geringere Aktivität als Befragte mit länger dauerndem Engagement. Umgekehrt ausgedrückt: Befragte mit länger dauerndem Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit widmen sich häufiger religiösen Themen und setzen diese auch in ihren Gruppen aktiv um; spätestens bei Befragten mit einem mindestens 5-jährigen Engagement werden alle Kategorien durchschnittlich oder überdurchschnittlich häufig genannt.

Frage 20: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten und Impulsen in der Gruppe bzw. Jugendarbeit

Würdest du dir in Gruppenstunden bzw. in der Jugendarbeit insgesamt mehr religiöse Inhalte oder Impulse wünschen?

1	2	3	4	5	6
Ja, sehr			Nein		

Hier fällt eine leichte Unentschlossenheit auf. Auf einer Skala von 1 = „Ja, sehr“ bis 6 = „Nein“ konnten die Teilnehmer der Befragung angeben, ob sie sich mehr religiöse Inhalte oder Impulse in der Gruppe wünschen. Der Mittelwert von 3,23 bezeugt ein mäßig starkes Interesse beim Gros der jungen Menschen an mehr religiösen Themen. Dies könnte aber auch von einer tendenziellen Zufriedenheit mit der aktuellen Situation zeugen bzw. davon, dass noch kein Notstand herrscht, aber potenzielles Interesse da ist. Nur 6 % verneinen diese Frage. Mehr als ein Viertel der Befragten wünscht sich stark oder sehr stark mehr religiöse Inhalte und Impulse.

Es ist statistisch signifikant, wie sehr sich die jüngeren Altersgruppen von den älteren in dieser Frage unterscheiden: die bis 17-Jährigen sind sehr viel weniger an religiösen Inhalten und Impulsen interessiert als die älteren.

Überraschenderweise nennen die befragten Selbstständigen ein signifikantes, viel deutlicheres Interesse an solchen Impulsen als z.B. Arbeiter, Schüler/Studenten und Azubis.

Auch mit der Dauer des Engagements steigt das Interesse an mehr religiösen Inhalten und Impulsen für die Gruppenstunden oder in der Jugendarbeit allgemein. Signifikant sind allerdings nur die Unterschiede zwischen bis vierjährigem Engagement und dem ab 16 Jahren.

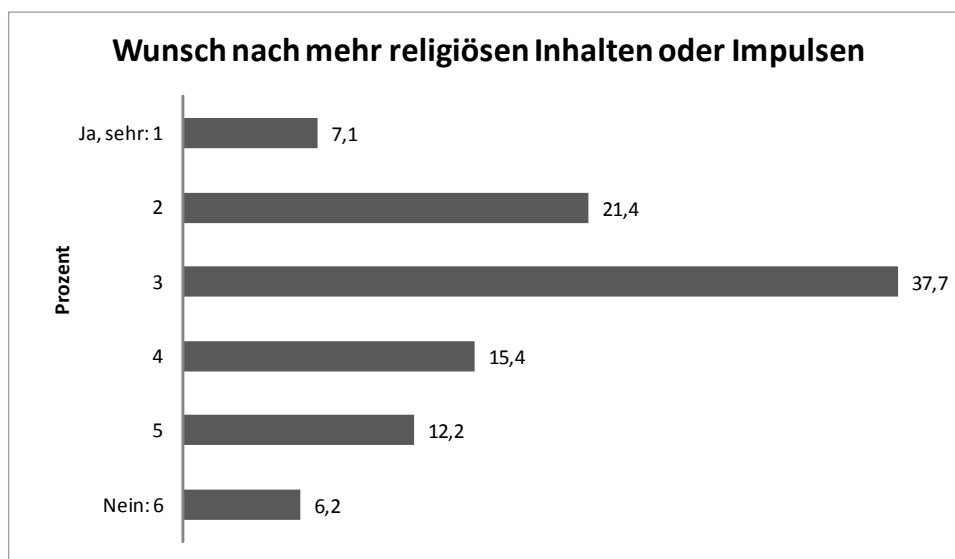


Abb. 69: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten und Impulsen

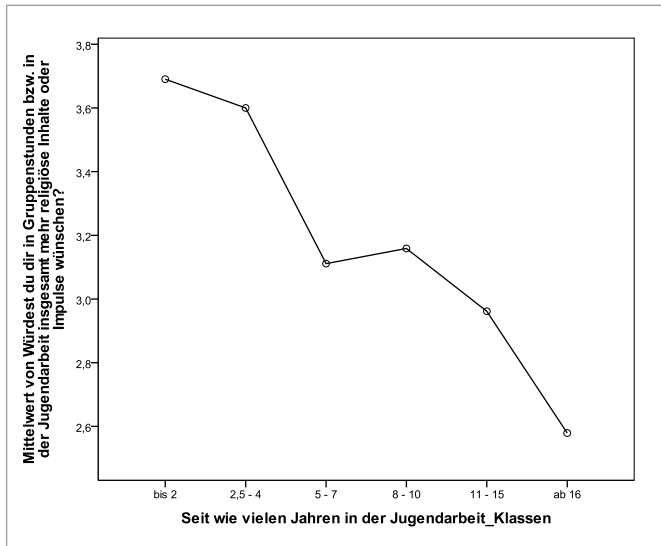


Abb. 70: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten und Impulsen - Engagement

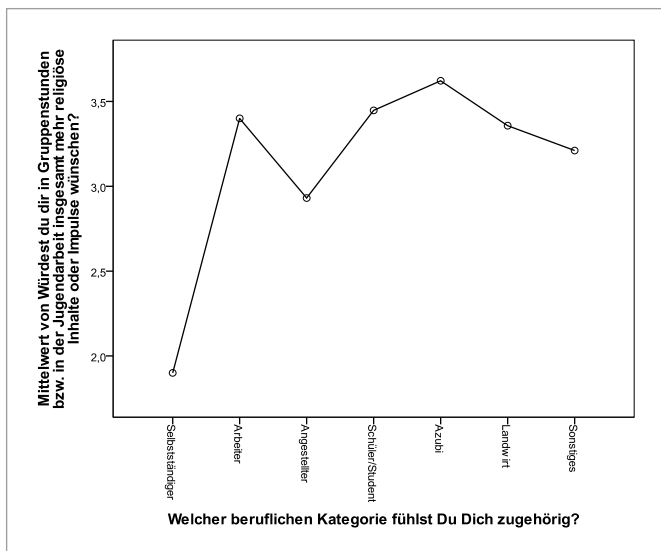


Abb. 71: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten und Impulsen - Berufszugehörigkeit

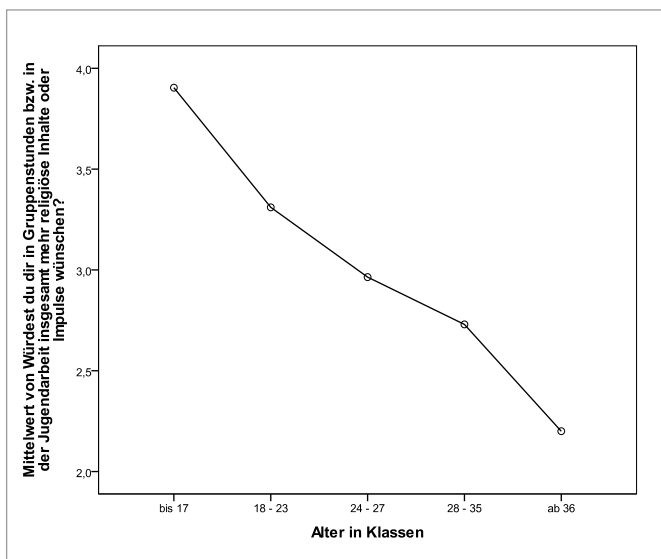


Abb. 72: Wunsch nach mehr religiösen Inhalten und Impulsen - Alter

Frage 2l: Hindernisse für religiöse Aktivitäten

Gibt es Hindernisse für religiöse Aktivitäten in deiner Gruppe?

(mehrere Antworten möglich)

- kein Interesse der Mitglieder
- keiner, der sich verantwortlich fühlt
- zu viele andere Vereine
- Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer
- _____

Es haben 87 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 13 % haben keine Antwort gegeben.

Fast zwei Drittel (62 %) beklagen mangelndes Interesse der Mitglieder als Hindernis für religiöse Aktivitäten. Dies könnte in Zusammenhang mit der zweithöchsten Nennung stehen: Zwei Fünftel fehlen Verantwortliche für religiöse Aktivitäten. Ein Viertel der Befragten führt die Konkurrenz anderer Vereine als Hindernis an. Ein Fünftel nennt Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer. Nur 5 % kennen keine Hindernisse.

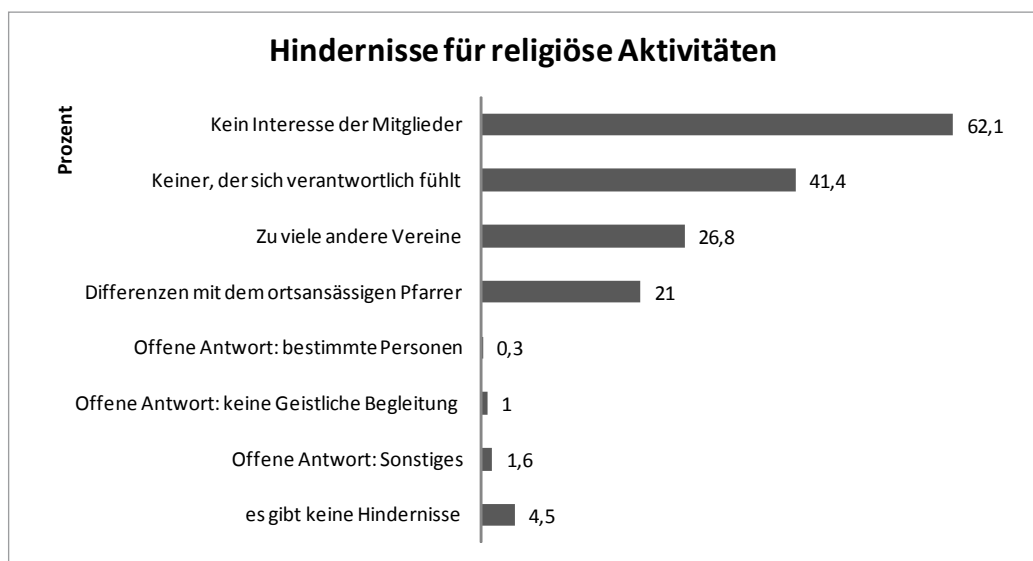


Abb. 73: Hindernisse für religiöse Aktivitäten

Die bis 17-Jährigen nennen insgesamt „keine Hindernisse“ (16 %) oder deutlich weniger Hindernisse durch Mangel an Verantwortung (23 %), durch konkurrierende Angebote durch andere Vereine (11 %) oder durch Differenzen mit dem Ortspfarrer (9 %). Die 24 bis 27-Jährigen identifizieren häufiger ein mangelndes Interesse der Mitglieder (77 %); die 28 bis 35-Jährigen sehen häufig den Mangel an Verantwortung für diese Themen als Hindernisse (63 %).

Die befragten Bamberger und Passauer geben sehr viel seltener ein mangelndes Interesse der Mitglieder an (36 % bzw. 39 %); dies nennen dagegen die befragten Würzburger überaus häufig (84 %); dort beklagt man dagegen kaum einen Mangel an Verantwortungsübernahme (12 %). Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer werden von den befragten Bambergern überaus häufig genannt (44 %). Meister/Techniker geben deutlich seltener ein mangelndes Interesse der Mitglieder an (42 %) und sehen die Hindernisse eher in einem Mangel an Verantwortung (63 %).

Wenn man die Antworten nach der Dauer des Engagements in der kirchlichen Jugendarbeit aufspaltet, ergeben sich zwischen denen mit dem kürzesten Engagement und denen mit dem längsten deutliche Unterschiede. Die Befragten, die bis zu 2 Jahren dabei sind, nennen das mangelnde Interesse der Mitglieder als deutlich häufigsten Hinderungsgrund (75 %); sie weisen den anderen Vereinen dagegen fast keine Rolle als Hindernis zu (6 %), und auch Differenzen mit dem Ortspfarrer werden seltener genannt (11 %). Die Befragten mit einem lang dauernden Engagement über 16 Jahre gaben überdurchschnittlich häufig einen Mangel an Verantwortungsübernahme (60 %) und Differenzen mit dem Ortspfarrer an (33 %).

Frage 22: Vorhandensein einer „geistlichen Leitung“

Gibt es jemanden, der deine Gruppe in Glaubens- und Lebensfragen begleitet („geistliche Leitung“)?

(mehrere Antworten möglich)

- Pfarrer
- Diakon
- Pastoralreferent/-referentin
- Gemeindeferent/-referentin
- ehrenamtlicher geistlicher Leiter
- _____
- Nein, es gibt niemanden! Warum? _____

Es haben 88 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 12 % haben keine Antwort gegeben. Von den 318, die geantwortet haben, sagen 69, dass es keine geistliche Leitung gibt; das sind 22 %.

Bei der Auswertung dieser Frage interessiert, wer die geistliche Leitung vor allem wahrnimmt. Hier fällt auf, dass es nur noch bei 37 % Pfarrer sind; bei jedem Sechsten ist es ein ehrenamtlicher geistlicher Leiter, ähnlich häufig sind jeweils Pastoral- oder Gemeindeferenten als geistliche Leitung tätig.

Dass es niemanden zur geistlichen Begleitung gibt, geben überaus häufig die bis 17-Jährigen an (33 %).

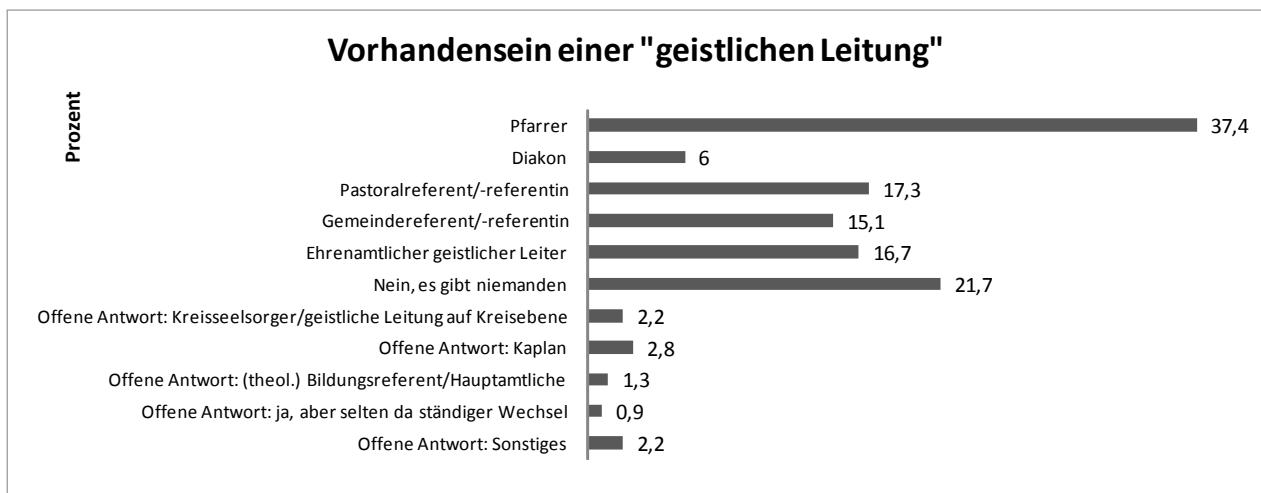


Abb. 74: Vorhandensein einer „geistlichen Leitung“

Die befragten einfachen Ortsgruppenmitglieder gaben deutlich seltener Gemeindeferenten als geistliche Leitung an (5 %).

Bei den befragten Eichstättlern übernimmt überdurchschnittlich häufig der Pfarrer die geistliche Leitung und Begleitung der Gruppe (62 %), bei den befragten Bambergern und Würzburgern ist er es unterdurchschnittlich häufig (22 % bzw. 21 %). Dort scheinen sehr viel häufiger Pastoralreferenten im Einsatz zu sein (35 % bzw. 40 %) und in Bamberg zusätzlich auch Gemeindeferenten (52 %); auch von den befragten Augsburgern wird Letzteres häufiger genannt (31%).*

Gründe für Fehlen einer geistlichen Leitung – offene Antworten

Die Befragten konnten Gründe für das Fehlen einer geistlichen Leitung nennen. Ein Drittel findet niemanden für diese Aufgabe. Bei einem Viertel fehlt das Interesse der Pfarreileitung. Nur bei einem Zehntel fehlt das Interesse der Gruppe.

Dass sich keine Person dafür findet, wurde häufig von Befragten aus den Diözesen München und Freising und Würzburg genannt (47 %, 50 %). Ein fehlendes Interesse der Pfarreileitung gaben vor allem Befragte aus Regensburg und Passau an (67 %, 50 %).

Bemerkung: Zu dieser Frage gibt es einige Kreuztabellen im Anhang.

* Nicht alle offenen Antworten werden gezeigt, nur die meistgenannten.

Frage 23: Wahl der geistlichen Leitung

Ist die geistliche Leitung gewählt?

- ja nein weiß nicht

Diese Frage haben 319 Befragte beantwortet, das sind 88 %.

Bei etwa der Hälfte der Befragten ist die geistliche Leitung nicht gewählt. Bei einem Drittel ist sie gewählt.

Signifikant häufig wissen die befragten einfachen Ortsgruppenmitglieder nicht, ob die geistliche Leitung gewählt ist (38 %).

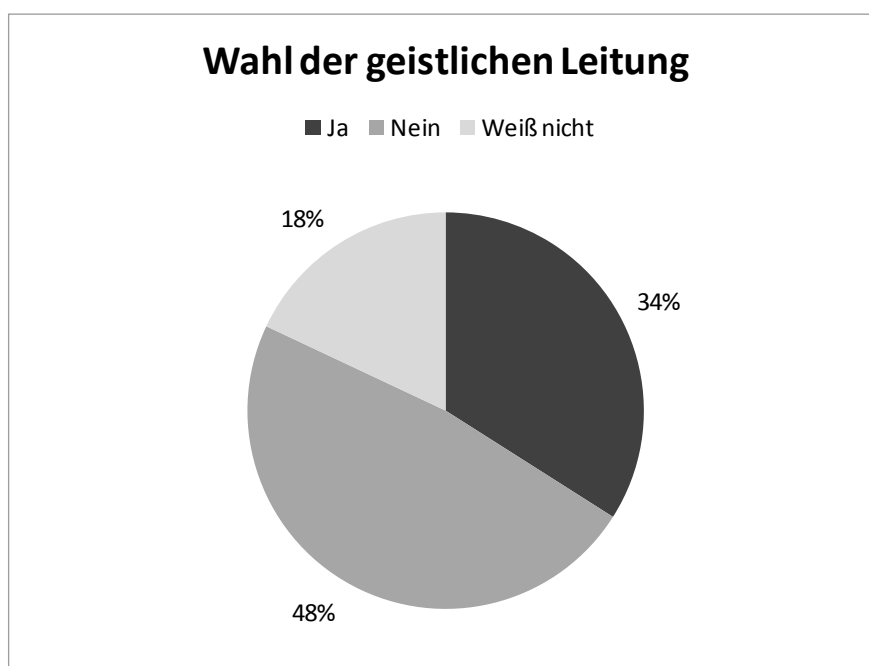


Abb. 75: Wahl der geistlichen Leitung

Frage 24: Zufriedenheit mit geistlichen Leitung

Wie zufrieden bist du mit der geistlichen Leitung?

1	2	3	4	5	6
sehr zufrieden			überhaupt nicht		

Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 6 = „überhaupt nicht“ konnten die Befragten angeben, wie zufrieden sie mit der geistlichen Leitung sind. Der Mittelwert von 2,88 zeugt von einer mittelmäßigen Zufriedenheit. Jeder Fünfte ist sehr zufrieden, ein Viertel zufrieden, der Großteil bewegt sich aber im mittleren Bereich. Nur 6 % sind gar nicht zufrieden.

An dieser Stelle bietet es sich an, einen möglichen Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit mit der geistlichen Leitung und der Tatsache, ob diese gewählt ist oder nicht, zu überprüfen. Das Ergebnis ist, dass ein statistisch signifikanter Zusammenhang existiert: Können die Landjugendlichen wählen, ist die Zufriedenheit höher – der Unterschied zwischen Ja- und Nein-Antwort ist signifikant.

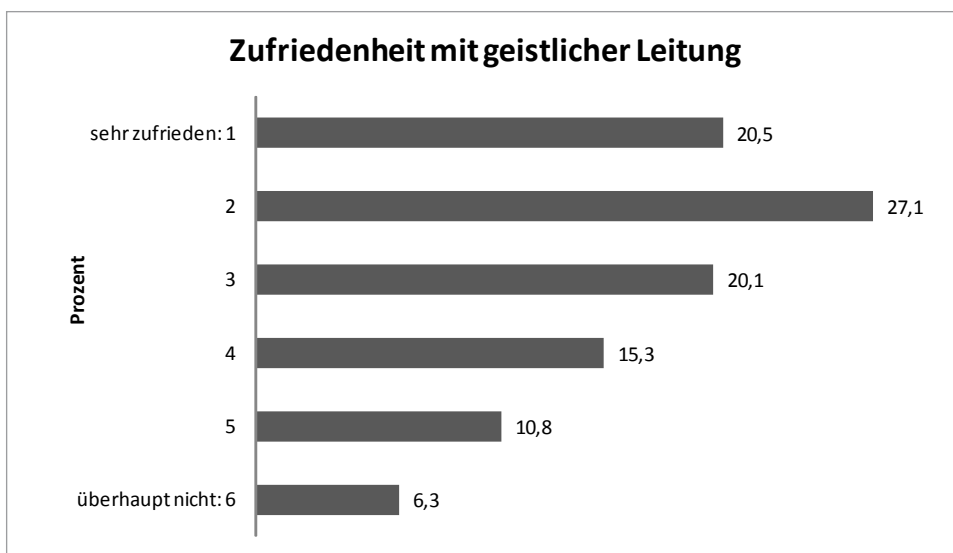


Abb. 76: Zufriedenheit mit geistlicher Leitung

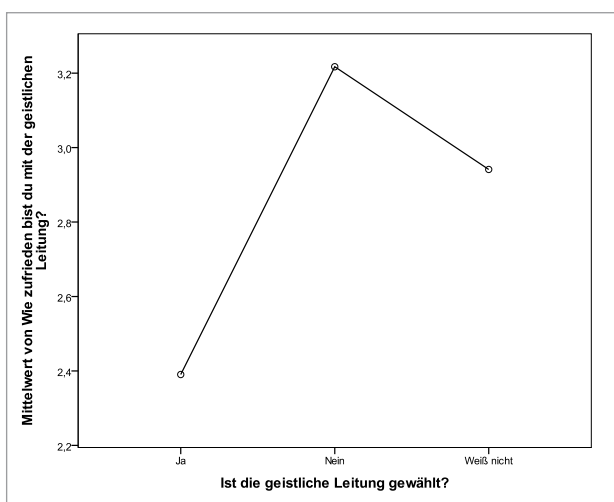


Abb. 77: Zufriedenheit mit geistlicher Leitung - Wahl Ja/Nein

Frage 25: Wichtigkeit einer geistlichen Begleitung in Glaubensfragen

Findest du wichtig, dass jemand eure Gruppe in Glaubensfragen begleitet?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			überhaupt nicht wichtig		

Diese Frage wurde von 318 Befragten beantwortet.

Mehr als die Hälfte findet es auf einer Skala von 1 = „sehr wichtig“ bis 6 = „überhaupt nicht wichtig“ wichtig bis sehr wichtig, dass die Gruppe eine geistliche Begleitung in Glaubensfragen hat. Ein weiteres Viertel findet es eher wichtig. Nur 3 % finden es überhaupt nicht wichtig. Der Mittelwert beträgt 2,45.

Die älteren Befragten der Altersgruppe 28-35 Jahre finden es – im Vergleich zu den Befragten bis 23 Jahre – signifikant wichtiger, dass die Gruppe begleitet wird.

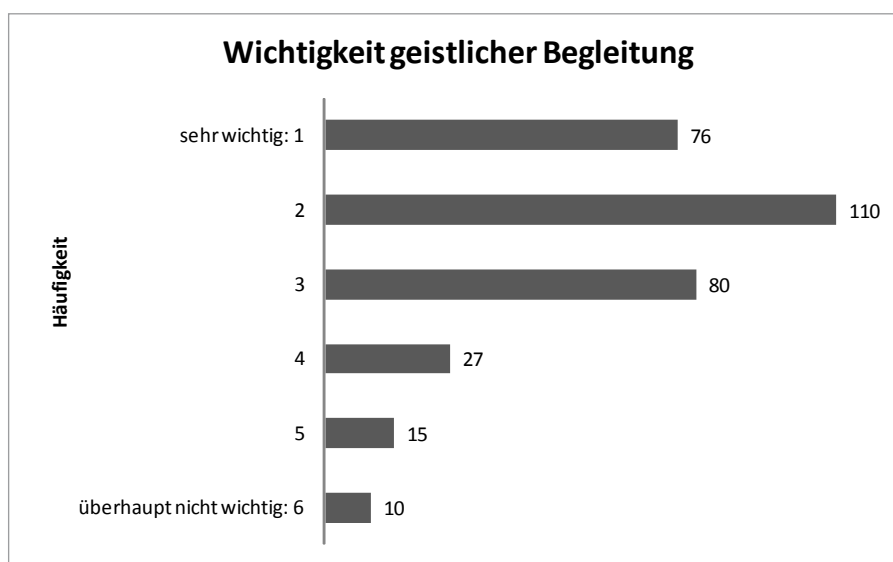


Abb. 78: Wichtigkeit geistlicher Begleitung

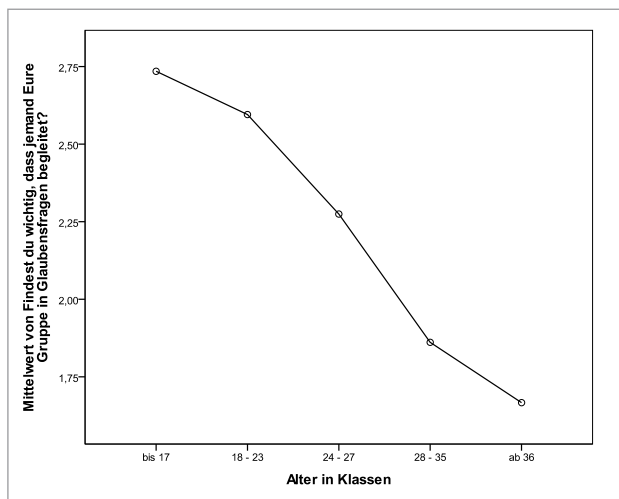


Abb. 79: Wichtigkeit geistlicher Begleitung - Alter

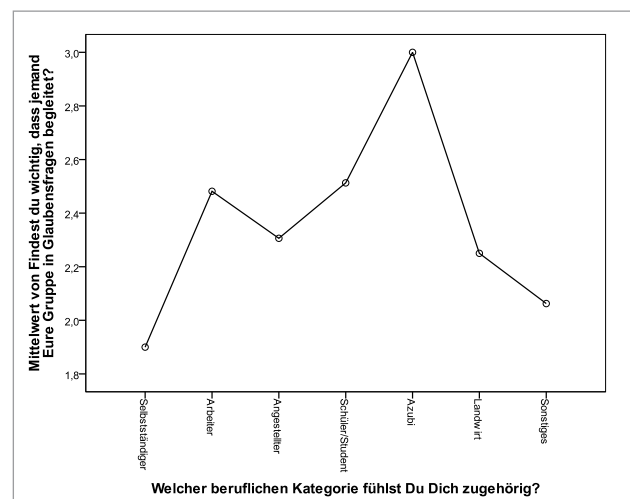


Abb. 80: Zufriedenheit mit geistlicher Leitung - Berufszugehörigkeit

5. EINSTELLUNGEN ZUR KIRCHE

Frage 26: Aktualität der Kirche

Wie gut passt die Kirche deiner Meinung nach eigentlich in unsere Zeit?

1	2	3	4	5	6
sehr gut			überhaupt nicht		

Die Frage, ob die Kirche in unsere Zeit passt, konnte auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 6 = „überhaupt nicht“ beantwortet werden. Unter den Antworten finden sich alle Kategorien. Nur 20 % sagen, dass die Kirche in unsere Zeit passe. Etwa ein Viertel der Befragten verneint dies. Mehr als die Hälfte der Antworten konzentriert sich auf die mittleren Bewertungen, das heißt, über die Hälfte der Befragten hat keine eindeutige Meinung dazu.

Die befragten Würzburger haben eine signifikant schlechtere Meinung zur Aktualität der Kirche als die Bamberger und Regensburger.

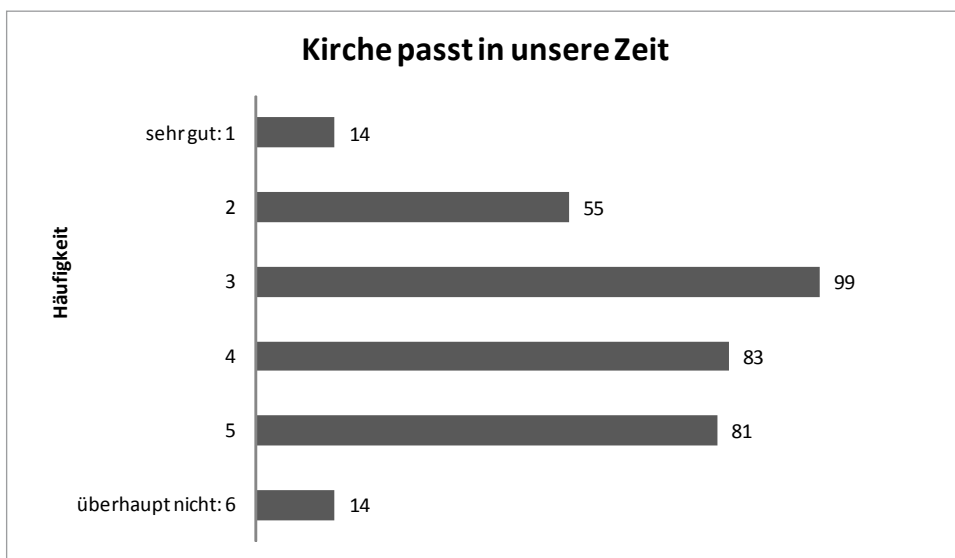


Abb. 81: Kirche passt in unsere Zeit

Frage 27: Position zu offiziellen Haltungen der katholischen Kirche

Hier steht Verschiedenes, wozu die Kirche Stellung bezieht.

Bei was davon bist du mit der offiziellen Haltung der katholischen Kirche weitgehend einverstanden und bei was eher unzufrieden?

(„k. A.“ = keine Ahnung, ich kenne die Position der Kirche nicht)

- * Engagement für den Frieden
- * Einsatz für die Menschenrechte
- * Wert der menschlichen Arbeit und humane Arbeitsbedingungen
- * Haltung zur Ökumene
- * Haltung zu Konsum
- * Abtreibung
- * Ehescheidung
- * Rolle der Frau in der Kirche
- * Haltung zur Sexualität
- * Zölibat (dass Priester nicht heiraten dürfen)
- * Empfängnisverhütung

* genannte Positionen wurden jeweils mit nachfolgender Skalierung bewertet

1	2	3	4	5	6
einverstanden				unzufrieden	

k.A.

Bei dieser Frage war es auf einer Skala von 1 = „einverstanden“ bis 6 = „unzufrieden“ möglich, Position zu einzelnen Haltungen der katholischen Kirche zu beziehen. Darüber hinaus gab es auch die Möglichkeit, „keine Ahnung“ anzugeben oder keine Angabe zu machen.

Es ist besonders interessant, welche Haltungen sich stärkerer Bekanntheit erfreuen – z.B. die Haltung der Kirche zum Zölibat, welche größerer Unbekanntheit – z.B. die Haltung der Kirche zum Konsum. Außerdem ergeben sich deutlich differenzierte Bewertungen zwischen großem Einverständnis (z. B. bezüglich der Position der Kirche zu Frieden und Menschenrechten) bis zu überwiegender Unzufriedenheit (Positionen die z. B. den Bereich der Sexualität betreffen).

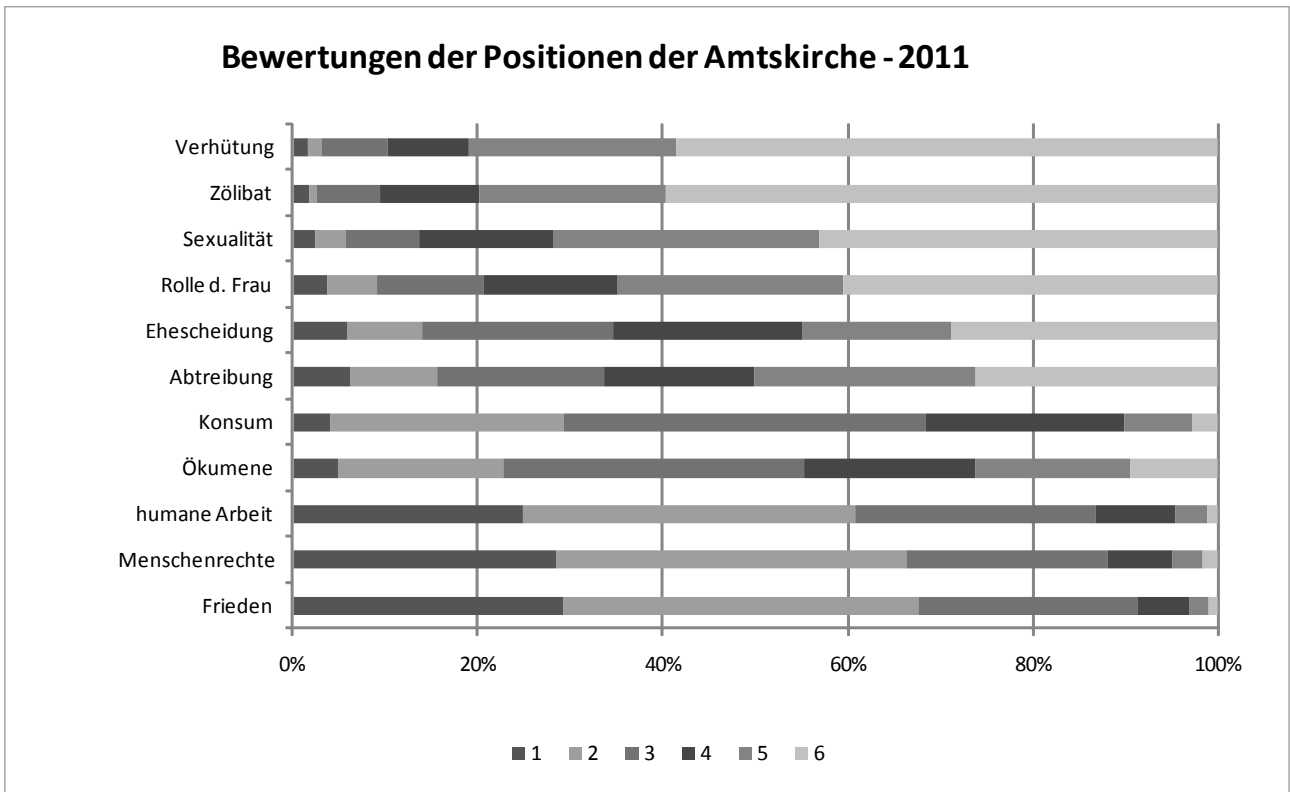


Abb. 82: Bewertungen der Positionen der Amtskirche 2011

KLJB 2004:

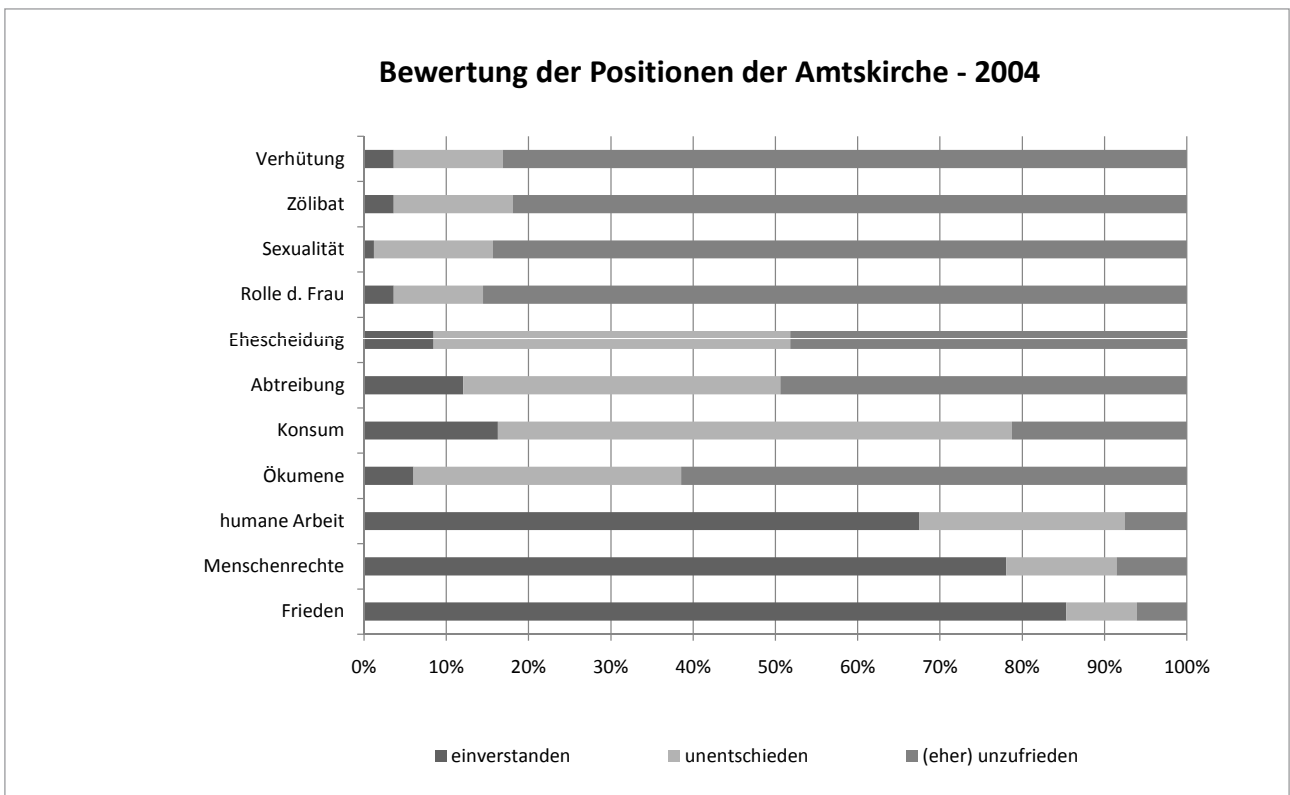


Abb. 83: Bewertungen der Positionen der Amtskirche 2004

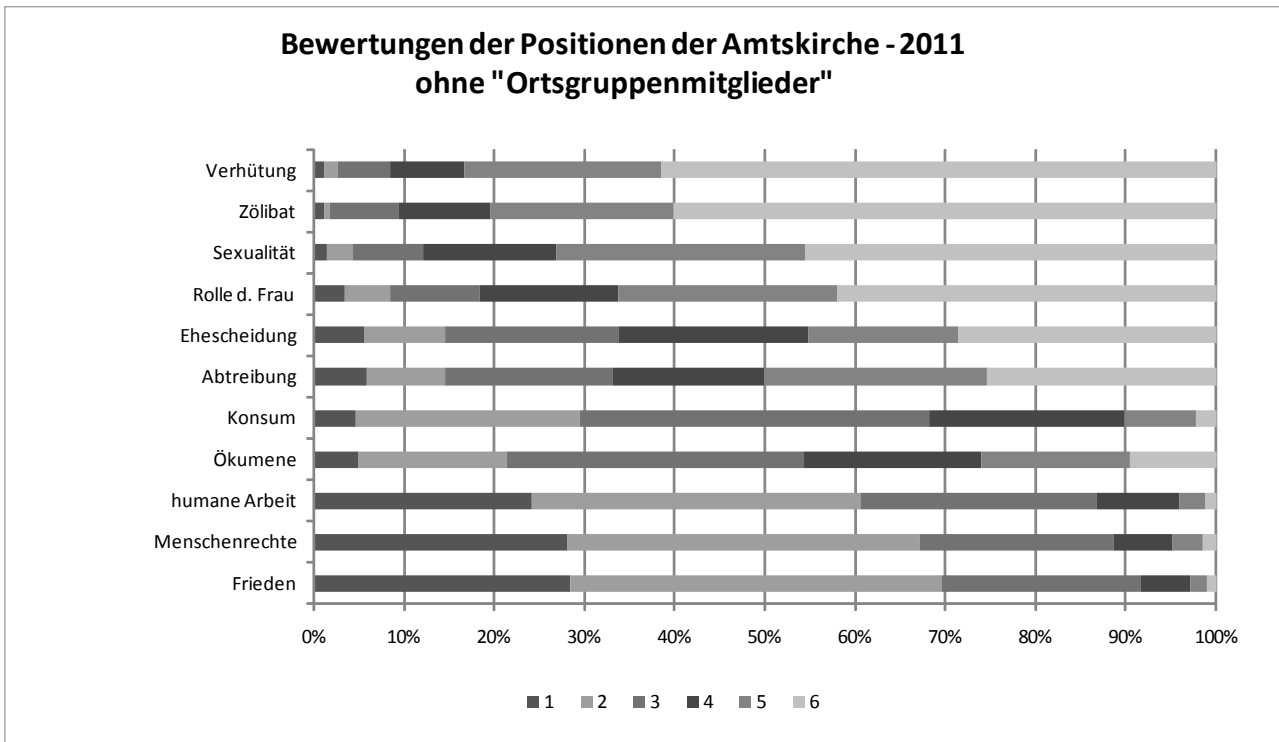


Abb. 84: Bewertungen der Positionen der Amtskirche - ohne Ortsgruppenmitglieder ohne Amt

Wie viele haben nicht geantwortet, wer hat keine Ahnung?

Bei den Bewertungen der Haltungen der Kirche gab es die Möglichkeit, „keine Ahnung“ anzukreuzen, und (wie immer) die Möglichkeit der Enthaltung. Bei welchen Themen ist die Haltung der Kirche eher bekannt, bei welchen weniger? Was ergibt sich bei einer Untersuchung nach Teilgruppen?

Die Haltung der Kirche zum Konsum, zum Wert der menschlichen Arbeit/humanen Arbeitsbedingungen sowie zur Ökumene sind am wenigsten bekannt. Eine Ahnung haben die meisten bei der Haltung der Kirche zum Zölibat.

Bildet man Kreuztabellen zwischen den vier am wenigsten bekannten Kategorien und den sozialstatistischen Angaben, fällt vor allem eines auf: Die Gruppe der jüngsten Befragten sowie der Ortsgruppenmitglieder ohne Amt wissen von den Themen Ökumene (keine Ahnung 18 %) und Konsum (keine Ahnung 28 %) häufig weniger als die älteren.

Insgesamt regt die hohe Unbekanntheit einiger Themen an, über die Kommunikationswege innerhalb der Kirche nachzudenken. Denn die Lebensrelevanz kann den Themen nicht abgesprochen werden. Außerdem zeigt sich, dass es wichtig ist, nachfolgenden, jüngeren Generationen ggf. auch von vorangegangenen „Kämpfen“ und Diskussionen zu erzählen, da sie nicht automatisch von allem wissen.

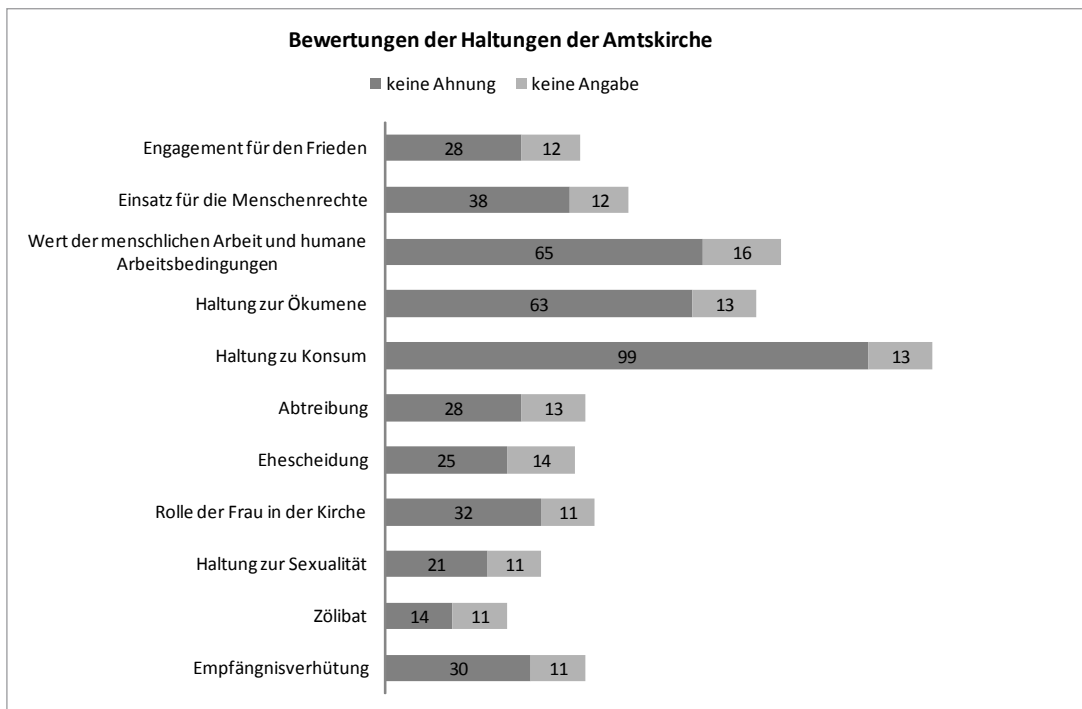


Abb. 85: Bewertungen der Positionen der Amtskirche - keine Ahnung/keine Angabe

In welchem Umfang werden die einzelnen Haltungen der katholischen Kirche geteilt?

Die zum Teil sehr unterschiedlichen Bewertungen der einzelnen Haltungen von hoher Zustimmung bei den Themen Frieden, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen mit über 60 % bis hin zu hoher Unzufriedenheit bis über 76 % bei Themen wie Sexualität, Zölibat und Empfängnisverhütung geben Anlass, über mögliche Gründe hierfür nachzudenken. Sicher sind einige Themen, wie der vorangegangenen Übersicht zu entnehmen ist, wenig bekannt oder werden in den Medien kaum oder unzureichend kommuniziert. Bei den anderen stellt sich die Frage, ob es möglicherweise eine grundsätzliche Differenz bezüglich dieser Themen innerhalb der Kirche gibt und die Amtskirche zu weit weg vom Lebensalltag der jungen Menschen steht und sie deshalb nicht mehr erreicht.

Frieden, Menschenrechte und humane Arbeitsbedingungen

Die offizielle Haltung der Kirche in ihrem Engagement für den Frieden, den Einsatz für die Menschenrechte und für den Wert menschlicher Arbeit bzw. humane Arbeitsbedingungen wird durchaus positiv gesehen. Mittelwerte zwischen 2,16 und 2,33 bringen dies anschaulich zum Ausdruck.

Das Engagement für den Frieden wird von knapp zwei Drittel der Befragten (62 %) unterstützt. Etwas mehr als ein Viertel ist mehr oder weniger unentschieden. Fast ebenso viele (59 %) teilen die Haltung zum Einsatz für die Menschenrechte. Etwa die Hälfte ist mit der Haltung zum Wert der menschlichen Arbeit einverstanden.

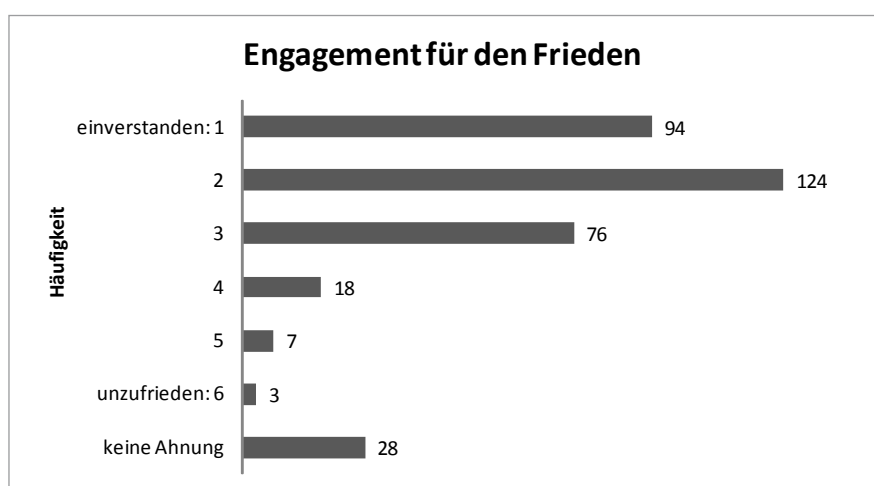


Abb. 86: Engagement für den Frieden

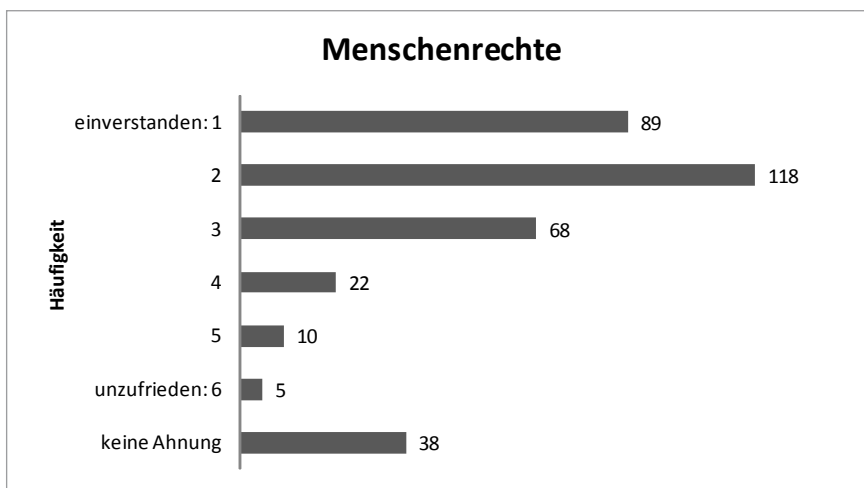


Abb. 87: Engagement für Menschenrechte

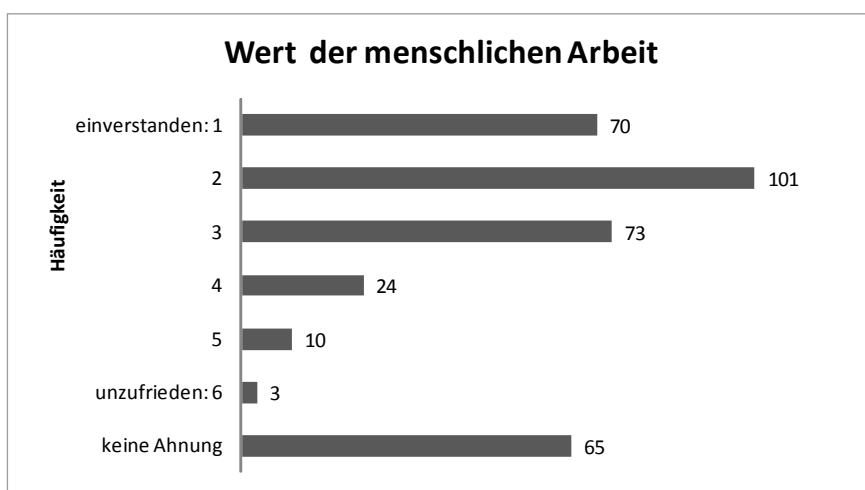


Abb. 88: Wert der menschlichen Arbeit

Haltung zur Ökumene

Bezüglich der Ökumene fällt eine große Indifferenz auf. Etwa 19 % unterstützen die Haltung der Amtskirche, 22 % lehnen sie ab. 60 % bewegen sich unentschieden dazwischen. Der Mittelwert 3,53 lässt eine Tendenz zu einer leicht unzufriedenen Positionierung erkennen.

In dieser Frage gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Altersklassen, vor allem zwischen den bis 23-Jährigen und den 28-35-Jährigen: Letztere sind signifikant unzufriedener mit der Haltung der Kirche zur Ökumene.

Je länger man in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert ist, desto unzufriedener ist man mit der Haltung der Kirche zu Ökumene: die Unterschiede zwischen den 2,5 bis 4 Jahre lang Engagierten und den seit mindestens 11 Jahren Engagierten sind signifikant.

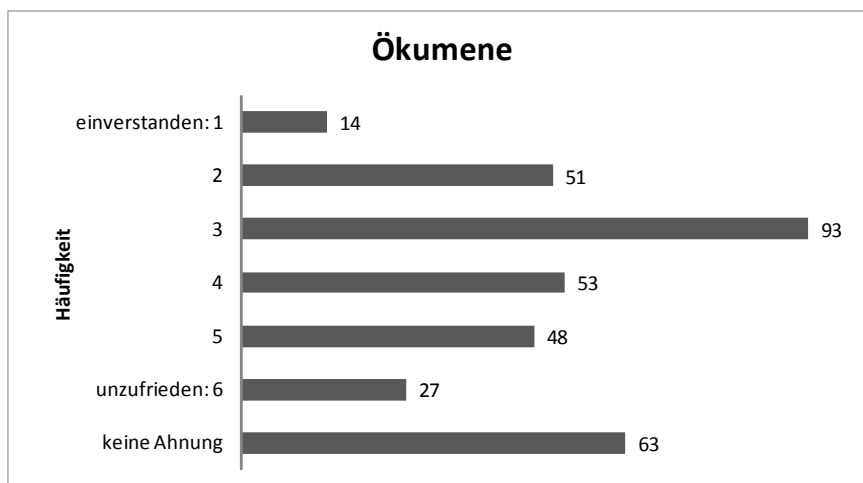


Abb. 89: Haltung zur Ökumene

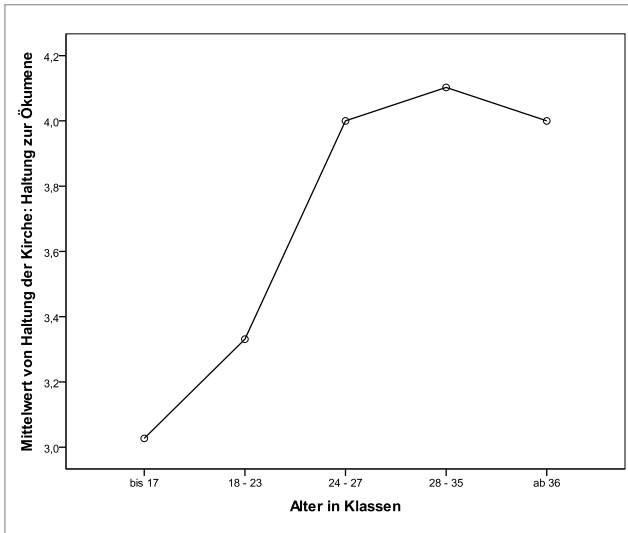


Abb. 90: Haltung zur Ökumene - Alter

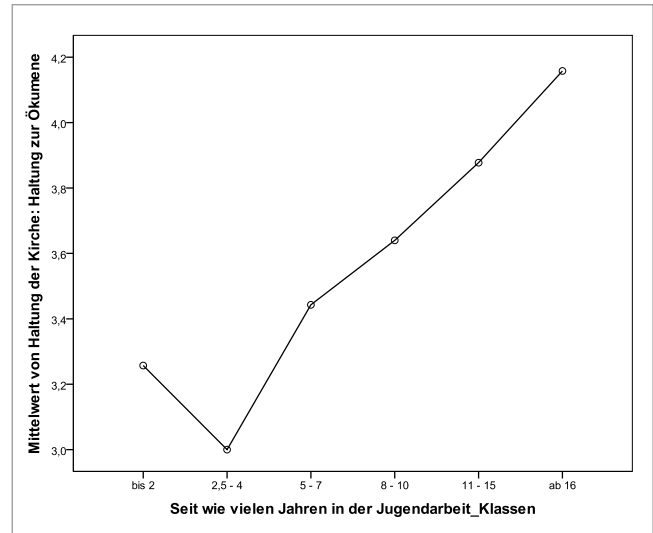


Abb. 91: Haltung zur Ökumene - Engagement in der Jugendarbeit

Haltung zum Konsum

Noch ausgeprägter ist die Unentschiedenheit beim Thema Konsum: Zwar lehnen nur 7 % die Haltung der Kirche ab, aber auch nur 21 % stimmen ihr zu. Dies ist verwunderlich und könnte auf eine ungenügende Kommunikation dieser Kirchenposition hindeuten oder mit einer gering ausgeprägten eigenen Entschiedenheit zusammenhängen.

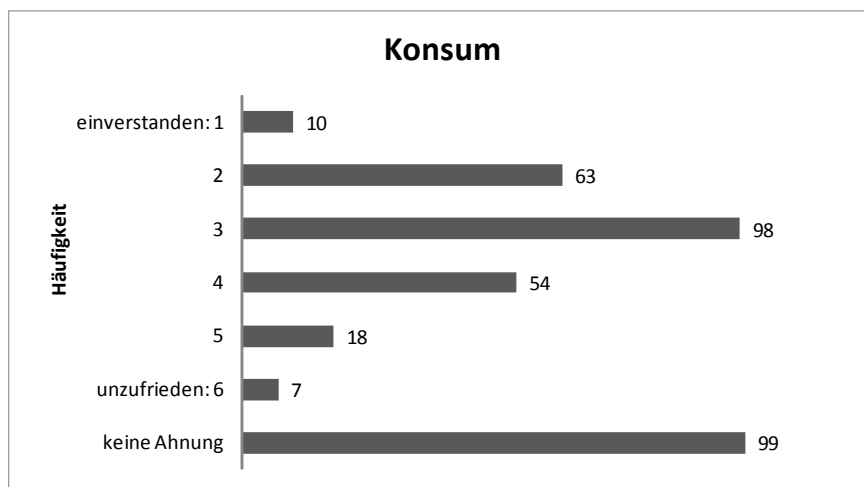


Abb. 92: Haltung zum Konsum

Haltung zur Abtreibung, Ehescheidung

Die Mittelwerte für Abtreibung (4,21) und Ehescheidung (4,19) belegen eine eher unzufriedene Haltung der Mehrheit der Befragten. Jedoch nur 46 % sind mit der Haltung bezüglich Abtreibung explizit unzufrieden, 42 % mit der gegenüber Ehescheidung, fast ebenso viele votieren für unentschieden. Jeweils aber nur knapp ein Siebtel stimmt der Haltung zu.

Je länger sie in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert sind, desto unzufriedener sind die Befragten mit der Haltung der Kirche zu Ehescheidungen. Insgesamt ist das Ergebnis signifikant.

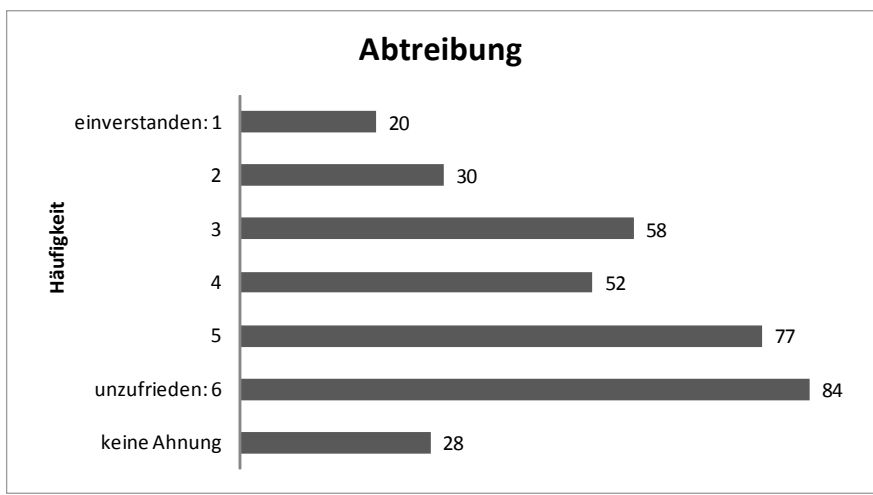


Abb. 93: Haltung zur Abtreibung

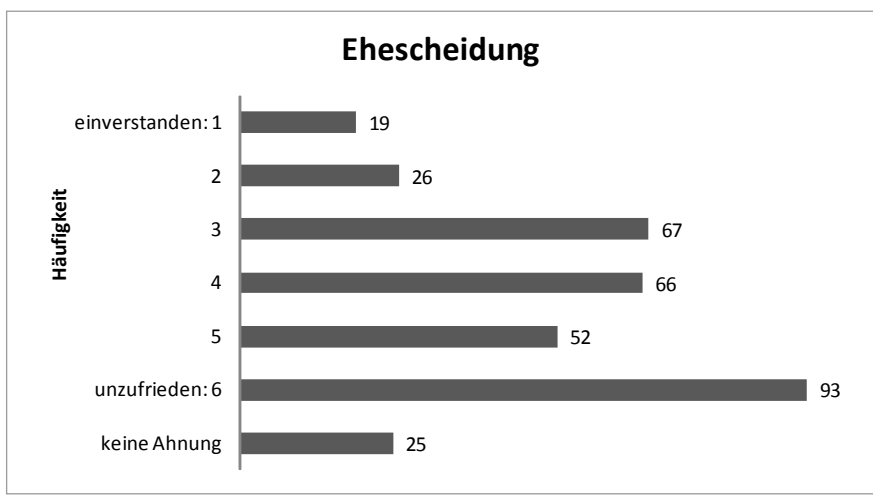


Abb. 94: Haltung zur Ehescheidung

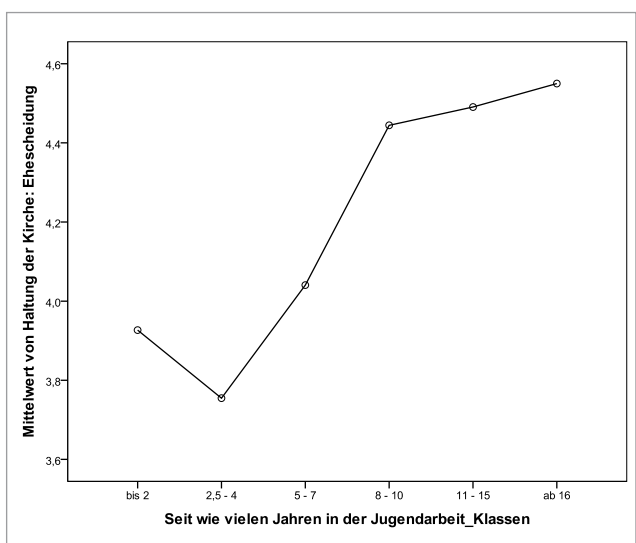


Abb. 95: Haltung zur Ehescheidung - Engagement in der Jugendarbeit

Rolle der Frau in der Kirche, Sexualität, Verhütung und Zölibat

Ebenfalls hohe Mittelwerte und damit große Unzufriedenheit gibt es bei den Themen Rolle der Frau in der Kirche (MW = 4,72), Sexualität (MW = 4,93), Empfängnisverhütung (MW = 5,25) und Zölibat (MW = 5,26).

Die Haltung zur **Rolle der Frau in der Kirche** teilt nur jeder Zehnte, 57 % sind damit völlig unzufrieden.

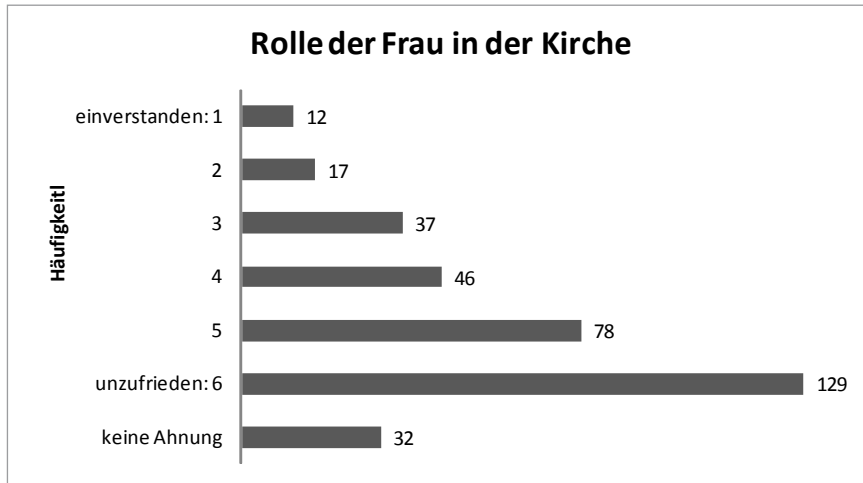


Abb. 96: Haltung zur Rolle der Frau in der Kirche

Hier gibt es auch signifikante Unterschiede bei den Altersklassen: signifikant sind sowohl die Unterschiede zwischen bis 17-Jährigen und ab 24-Jährigen als auch der bis 23-Jährigen und den ab 28-Jährigen. Es gibt also deutliche Unterschiede bei der Bewertung der Haltung der Kirche: je älter, desto unzufriedener; und dies lässt sich auch für die Grundgesamtheit sagen.

Besucher von Hauptschule und Realschule sind signifikant zufriedener mit der Haltung der Kirche zur Rolle der Frau als Besucher von Gymnasium, BOS/FOS, FH und Uni.

Je länger die Befragten jedoch in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert sind, desto unzufriedener sind sie mit der Rolle der Frau, wie sie die Kirche definiert: die Unterschiede zwischen denen bis 4 Jahre Engagement und den Befragten ab 11 Jahre Engagement sind signifikant.

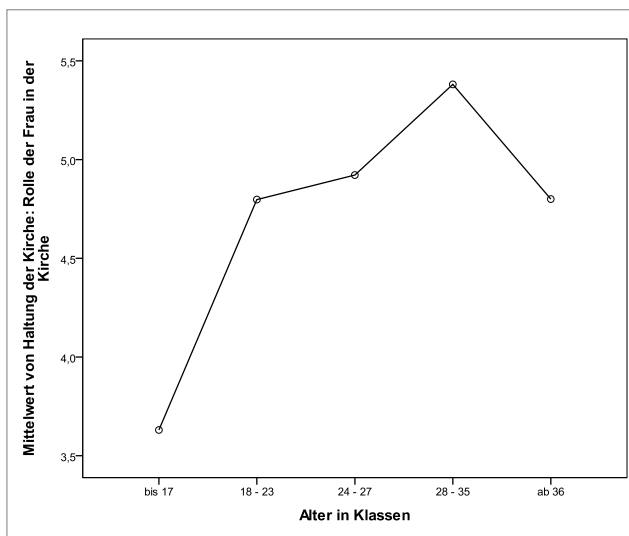


Abb. 97: Haltung zur Rolle der Frau in der Kirche - Alter

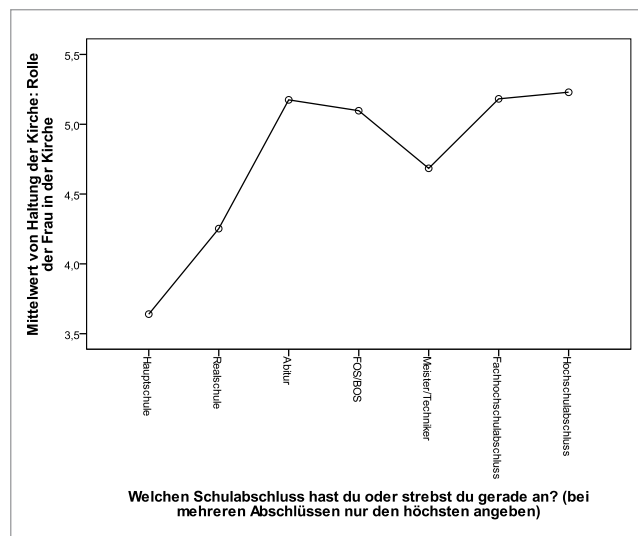


Abb. 98: Haltung zur Rolle der Frau in der Kirche - Schulabschluss

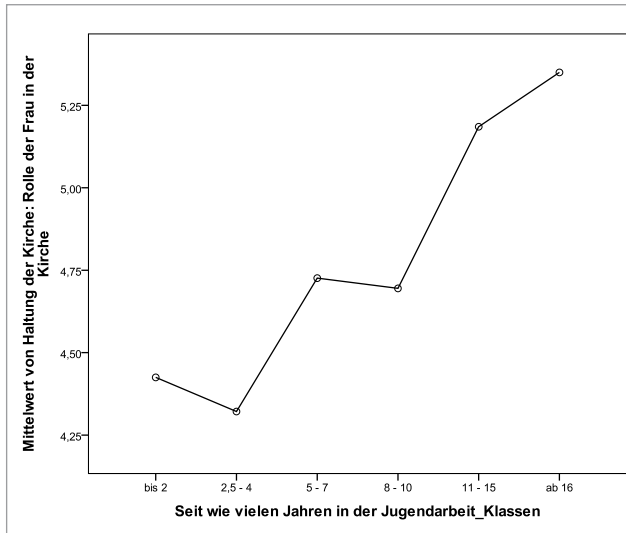


Abb. 98: Haltung zur Rolle der Frau in der Kirche - Engagement in der Jugendarbeit

68 % können die Position zur **Sexualität** nicht uneingeschränkt teilen. Nur nur knapp ein Zehntel stimmt der Position zu.

Ortsgruppenmitglieder ohne Amt finden die Haltung der Kirche zu Sexualität signifikant besser als die anderen.

Die bis 17-Jährigen finden die Haltung der Kirche signifikant besser als die 24-27-Jährigen.

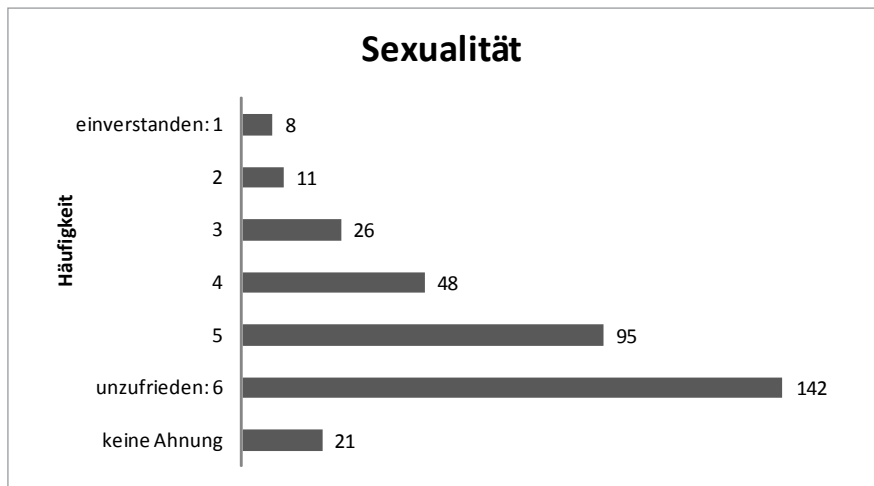


Abb. 99: Haltung zur Sexualität

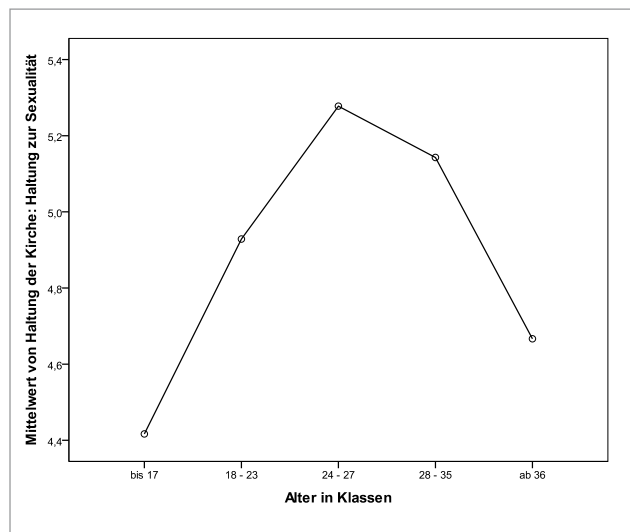


Abb. 100: Haltung zur Sexualität - Alter

Drei Viertel der Befragten sind mit dem **Zölibat** unzufrieden.

Die befragten Würzburger sind signifikant unzufriedener als die befragten Augsburger und Regensburger.

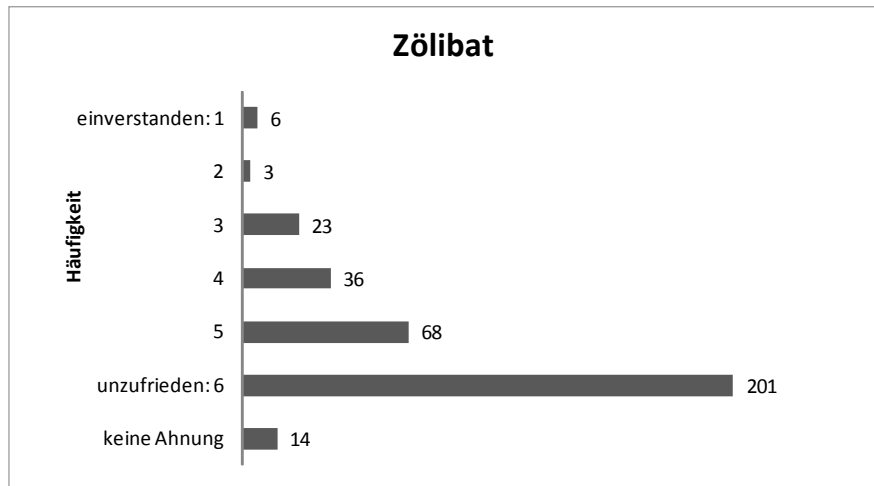


Abb. 101: Haltung zum Zölibat

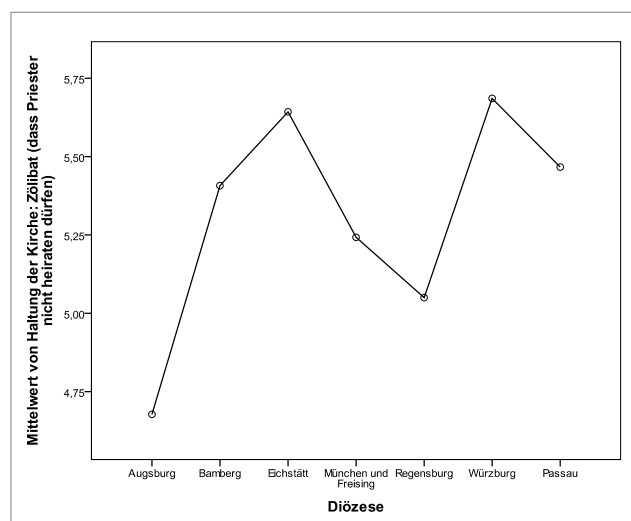


Abb. 102: Haltung zum Zölibat - Diözesen

Nur 2 % teilen die Haltung der Kirche zur **Empfängnisverhütung**, die drei Viertel der Befragten ablehnen.

Insgesamt finden die bis 17-Jährigen die Haltung der Kirche signifikant besser als die 24-27-Jährigen.

Eine ähnliche Kurve findet man, wenn man die Dauer des Engagements in der Jugendarbeit in dieser Frage untersucht. Dabei sind die Unterschiede zwischen den bis max. 2 Jahre Engagierten und den 11-15 Jahre Engagierten signifikant, mit einer größeren Ablehnung der länger Engagierten.

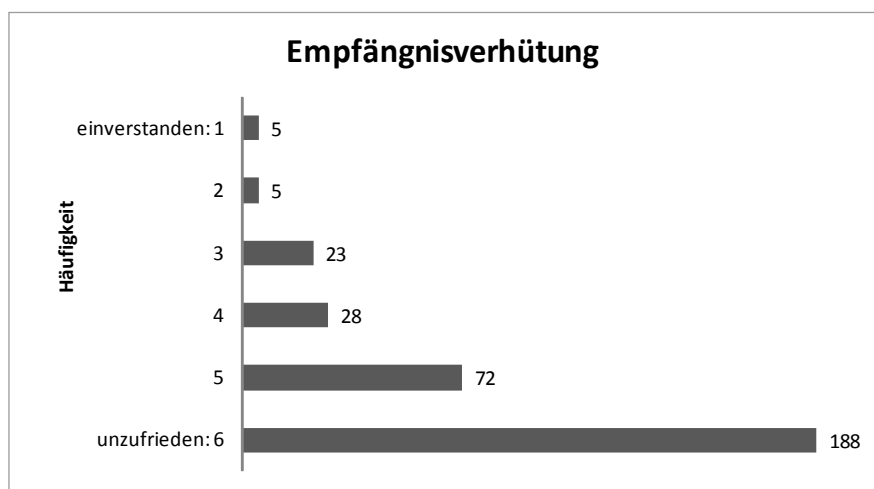


Abb. 103: Haltung zur Empfängnisverhütung

Die Besucher von Hauptschule und Realschule sind signifikant zufriedener mit der Haltung der Kirche zur Empfängnisverhütung; der Gegensatz zwischen Hauptschülern und den (ehemaligen) Studenten ist auch signifikant.

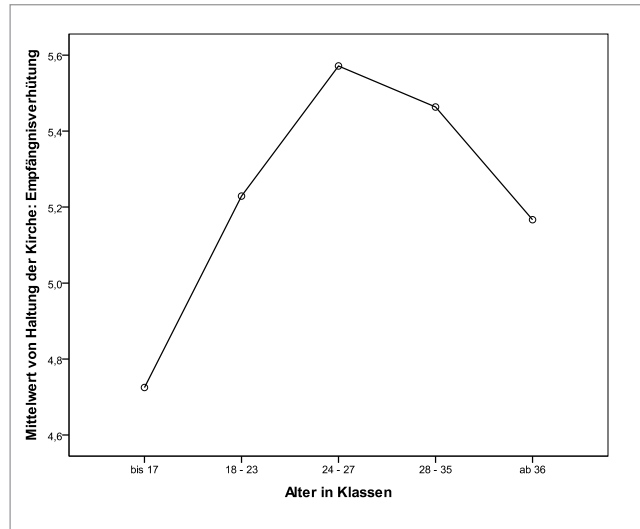


Abb. 104: Haltung zur Empfängnisverhütung - Alter

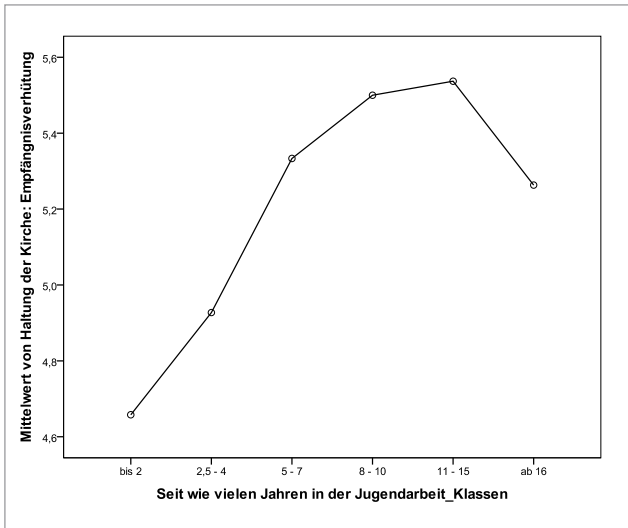


Abb. 105: Haltung zur Empfängnisverhütung - Engagement in der Jugendarbeit

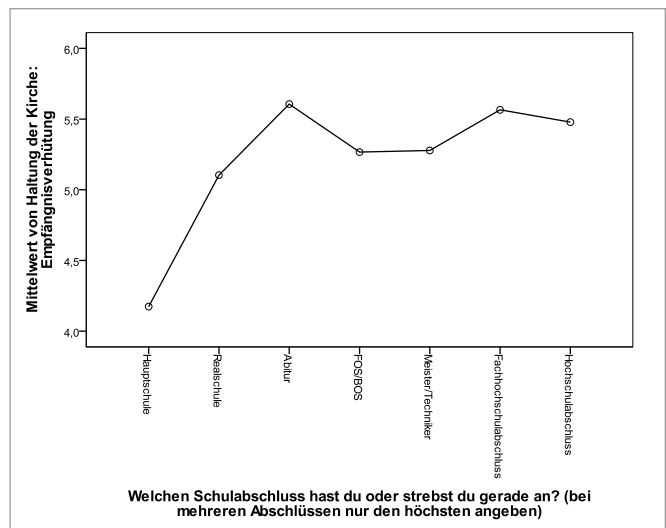


Abb. 106: Haltung zur Empfängnisverhütung - Schulabschluss

Vergleich zwischen den Positionen zu offiziellen Haltungen der katholischen Kirche 2004 und 2011

Beim Vergleich mit 2004 fallen vor allem zwei Dinge ins Auge: Die meisten Haltungen der Kirche werden 2011 ähnlich geteilt bzw. abgelehnt wie 2004, wenn auch etwas weniger deutlich. Doch die Position bezüglich der Rolle der Frau und der Ökumene haben sich leicht verändert: Lehnten 2004 noch 86 % die Haltung der Kirche zur Rolle der Frau ab, waren es 2011 lediglich 56 %. Ähnlich verhält es sich bei der Ökumene: 2004 waren noch 61 % unzufrieden, 2011 nur 22 %. Es ist schwer zu sagen, ob es zu einer Ermüdung bezüglich dieser Themen gekommen ist, ob beispielsweise viele der jüngeren Befragten sich noch nicht persönlich mit den Themen auseinandergesetzt haben, oder sich die Lebensrelevanz dieser Haltungen der Kirche abgeschwächt hat.

 **KLJB 2004***: Die Zahlen von 2004 zu den einzelnen Haltungen lassen sich der Übersicht auf Seite 67 entnehmen.

* In der Umfrage 2004 wurde etwas weniger differenziert gefragt: Es gab nur die drei Antwortmöglichkeiten „einverstanden“, „unentschieden“, „(eher) unzufrieden“ und keine Möglichkeit, anzugeben, dass man „keine Ahnung“ hat.

Frage 28: Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens

Wo suchst du am ehesten Rat, wenn es um den Sinn des Lebens geht?

(maximal drei Antworten ankreuzen)

- In persönlichen Gesprächen mit der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten
- In Büchern
- Im Gottesdienst, in der Messe
- In Gesprächen mit dem Pfarrer, anderen Seelsorgern/Seelsorgerinnen oder mit Aktiven in der Kirchengemeinde
- In der Bibel
- Aus der Tageszeitung, Zeitschriften, Illustrierten
- Im allgemeinen Fernsehprogramm
- Aus Sendungen über Religion und Kirche im Fernsehen
- Aus Wochenzeitungen/Zeitschriften, die häufiger über Glauben/Kirche berichten (z.B. Missio, Kolpingblatt, Diözesanzeitungen....)
- Aus Sendungen über Religion und Kirche im Radio
- Im Radio, im allgemeinen Hörfunkprogramm
- Durch die Kirchenzeitung, das Bistumsblatt
- Im Pfarrbrief
- Im Internet
- Anderes

Es haben 94 % der Befragten geantwortet.

Für den Großteil der Befragten (87 %) stellen persönliche Gespräche mit Familienangehörigen, Freunden und Bekannten die wichtigste Gelegenheit zur Auseinandersetzung über den Sinn des Lebens dar. Andere Auseinandersetzungsmöglichkeiten wie z.B. Gespräche mit dem Pfarrer oder Seelsorger bzw. anderen Aktiven in der Kirchengemeinde, Gottesdienst, Bücher und Internet erreichen maximal knapp ein Fünftel oder deutlich weniger, die Bibel gar nur 3 %.

Bei den Altersgruppen lassen sich Unterschiede für die jüngsten Befragten (bis 17 Jahre) feststellen: die jüngsten Befragten nannten seltener die persönlichen Gespräche (75 %), Bücher (6 %) und Gespräche mit Pfarrern oder Seelsorgern (6 %) als Ort der Sinnsuche, dafür deutlich häufiger das allgemeine Fernsehprogramm (15 %).

Entsprechend geben auch Ortsgruppenmitglieder ohne Amt nur selten an, dass sie Gespräche mit Seelsorgern über den Sinn des Lebens suchen (6 %).

Die befragten Würzburger nannten häufiger Bücher (25 %), die Regensburger überaus selten das Gespräch mit Seelsorgern (3 %). Das Internet als Ort der Sinnsuche ist bei den befragten Bambergern recht beliebt (27 %).

Den Gottesdienst gaben überdurchschnittlich viele Besucher der Hochschulen an (FH: 29 %, Uni: 35 %), und sehr wenige Hauptschüler und Meister/Techniker (7 % bzw. 5 %). Besucher der Fachhochschulen geben sehr häufig das Gespräch mit Seelsorgern an (29 %; zum Vergleich: Uni 16 %) sowie das Studium der Bibel (14 %); dies nährt die Vermutung, dass dies Studierende an katholischen FHs sind/waren oder dass sie einen Studiengang mit deutlichem Religionsbezug ausgewählt haben.

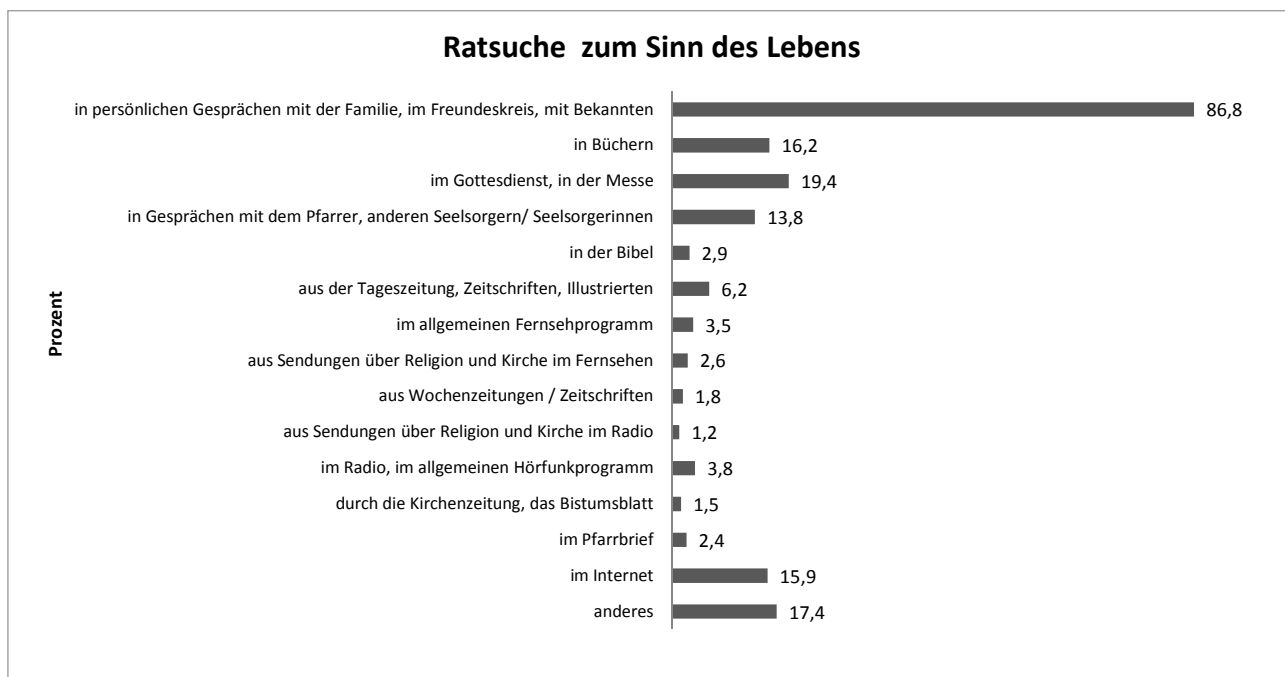


Abb. 107: Ratsuche zum Sinn des Lebens

D Anhang

Die ersten Fragen beschäftigen sich mit dem, was du glaubst und was für deinen Glauben/Glaubensweg Bedeutung hat.

1. Welche der folgenden Aussagen trifft auf dich am ehesten zu?

(bitte nur **eine** Antwort ankreuzen)

- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion
- Ich fühle mich unsicher, ich weiß nicht, was ich glauben soll
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ
- Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe
- Ich bin gläubiges Mitglied meiner Kirche, fühle mich der Kirche eng verbunden
- Unmöglich zu sagen

2. Welche Art von Gottesbild trifft am ehesten auf deinen Glauben zu?

„Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“

1	2	3	4	5	6	
glaube ich				glaube ich nicht		

„Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“

1	2	3	4	5	6	
glaube ich				glaube ich nicht		

„Die Menschen haben Gott erfunden, um ihre Verantwortung auf ihn abschieben zu können“

1	2	3	4	5	6	
glaube ich				glaube ich nicht		

„Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg.“

1	2	3	4	5	6	
glaube ich				glaube ich nicht		

„Es gibt einen Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“

1	2	3	4	5	6	
glaube ich				glaube ich nicht		

3. Woran glaubst du?

Gott

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Den dreifaltigen Gott der Christen – Vater, Sohn und Heiliger Geist

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Dass die Welt von Gott geschaffen wurde

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Schicksal

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Ufos und Außerirdische

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Ein Leben nach dem Tod

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Die Auferstehung der Toten, so wie Christus auferstanden ist

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Eine Wiedergeburt

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Horoskope

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

Engel

- Daran glaube ich Unentschieden Daran glaube ich nicht

4. Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die katholische Kirche?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

5. Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die KLJB bzw. die Jugendarbeit?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

6. Was hindert dich am meisten am Glauben?

(maximal **zwei** Antworten ankreuzen)

- Ich hatte noch nie wirklich Lust oder Notwendigkeit, mich damit genauer zu befassen
- Es gibt kaum Menschen in meinem Umfeld, die viel von Glaube und Religion halten
- Ehrlich gesagt: Ich weiß zu wenig über Glaube und Religion
- Ehrlich gesagt: Ich verstehe Vieles nicht wirklich
- Unglaubwürdige Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitungen
- Eigene Antwort: _____

7. Wo machst du deine Glaubenserfahrungen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- In der Natur In Gemeinschaft mit anderen
- Im Gottesdienst _____
- In Gesprächen _____

In einem zweiten Abschnitt geht es darum, wie du deinen Glauben praktisch lebst und was dir dabei wichtig ist.

8. Wie lebst du deinen Glauben?

(maximal **zwei** Antworten ankreuzen)

- In meinem täglichen Handeln: dadurch, dass ich so lebe, wie ich lebe!
- In erster Linie für mich persönlich (z.B. im persönlichen Gebet). Glaube ist ja primär Privatsache.
- Durch die Mitfeier von Gottesdiensten oder bei ähnlichen religiösen Angeboten.
- Durch meinen Einsatz, auch für andere (z.B. in der Jugendarbeit, sozialem Engagement,...).
- Durch das Tragen von christlichen Symbolen (z. B. Kreuz in Schmuckform)
- _____

9. Sprichst du mit anderen über deinen Glauben?

(Mehrfachantworten möglich)

- ja, eigentlich sehr offen
- ja, aber nur mit engen Freundinnen und Freunden oder meiner Familie
- selten
- nein

10. Wie verlaufen Gespräche über den Glauben?

- Meistens sehr interessant: sich über Glaubensfragen auszutauschen, ist schön!
- Ich muss mich oft für meinen Glauben rechtfertigen.
- Ich zweifle nach Gesprächen oft mehr an meinem Glauben als vorher.
- _____

11. Betest du?

- ja nein

Wenn ja – wie oft

- mehrmals täglich täglich ca. wöchentlich selten

Und in welcher Form?

- Gottesdienst feste Gebete Reden mit Gott _____

12. Was ist beten für dich vor allem?

(Mehrfachantworten möglich)

- Gott danken Gott bitten Meine Pflicht erfüllen
- Gott meine Empfindungen mitteilen _____

13. Wie oft gehst du zum Gottesdienst?

(Mehrfachantworten möglich)

- wöchentlich etwa monatlich
- nur an Festtagen nur zu besonderen Anlässen (Hochzeit, Taufe, Beerdigung)
- nur zu KLJB-Anlässen oder Jugendgottesdiensten
- gar nicht

14. Was ist dir in einem Gottesdienst wichtig?

Zur Ruhe kommen

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

Gemeinschaft erleben

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

Neue Impulse bekommen

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

Gott spüren (Gottes Wort hören, Gott danken, zu Gott beten, ...)

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

Eucharistie feiern

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

(Eigene Antwort)

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

15. Wie wichtig sind dir kirchliche Feiern von Taufe, Hochzeit und Beerdigung?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			gar nicht wichtig		

16. Zu welchen Veranstaltungen in der kirchlichen Jugendarbeit gehst du gerne?

Gruppenstunde

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

Jugendgottesdienst

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

Wochenendfahrt

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

Landjugendparty

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

Eigene Antwort, und zwar: _____

1	2	3	4	5	6
sehr gern			überhaupt nicht gern		

17. Falls du Kinder haben wirst – willst du diese religiös erziehen?

ja nein Welche Religion? _____

Nun geht es um die Jugendgruppe, in der du aktiv bist, um die Bedeutung, die Themen rund um Glaube und Kirche für euch haben und ob es jemanden gibt, der euch begleitet oder für euch da ist. .

18. Fragen rund um Glaube und Kirche sind in deiner Gruppe

- sehr wichtig /regelmäßig Thema
- ab und zu präsent
- unwichtig
- _____

19. Deine Gruppe ist in Sachen Glaube und Kirche aktiv in folgenden Bereichen

(Mehrfachnennungen möglich)

- Jugendgottesdienste
- (Mit-)Gestaltung von Gottesdiensten oder religiösen Feiern in der Gemeinde (Maiandachten, Fronleichnam, Erntedank, ...)
- Frühschichten / Spätschichten, Jugendvespern, Bibelarbeit...
- Soziale oder andere Projekte (aus der eigenen Glaubensüberzeugung heraus)
- Gruppenstunden zu religiösen Themen
- Gesprächsrunden zu Glaubensfragen
- Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Region / Diözese
- _____
- _____

20. Würdest du dir in Gruppenstunden bzw. in der Jugendarbeit insgesamt mehr religiöse Inhalte oder Impulse wünschen?

1	2	3	4	5	6
Ja, sehr					Nein

21. Gibt es Hindernisse für religiöse Aktivitäten in deiner Gruppe?

(mehrere Antworten möglich)

- kein Interesse der Mitglieder
- keiner, der sich verantwortlich fühlt
- zu viele andere Vereine
- Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer
- _____

22. Gibt es jemanden, der deine Gruppe in Glaubens- und Lebensfragen begleitet („geistliche Leitung“)?

(mehrere Antworten möglich)

- Pfarrer
- Diakon
- Pastoralreferent/-referentin
- Gemeindeferent/-referentin

- ehrenamtlicher geistlicher Leiter
- _____
- Nein, es gibt niemanden! Warum? _____

23. Ist die geistliche Leitung gewählt?

- ja nein weiß nicht

24. Wie zufrieden bist du mit der geistlichen Leitung?

1	2	3	4	5	6
sehr zufrieden			überhaupt nicht		

25. Findest du wichtig, dass jemand eure Gruppe in Glaubensfragen begleitet?

1	2	3	4	5	6
sehr wichtig			überhaupt nicht wichtig		

In den folgenden Fragen möchten wir noch gerne etwas über deine Einstellung zur Kirche erfahren.

26. Wie gut passt die Kirche deiner Meinung nach eigentlich in unsere Zeit?

1	2	3	4	5	6
sehr gut			überhaupt nicht		

27. Hier steht Verschiedenes, wozu die Kirche Stellung bezieht. Bei was davon bist du mit der offiziellen Haltung der katholischen Kirche weitgehend einverstanden und bei was eher unzufrieden? („k. A.“ = keine Ahnung, ich kenne die Position der Kirche nicht)

Engagement für den Frieden

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Einsatz für die Menschenrechte

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Wert der menschlichen Arbeit und humane Arbeitsbedingungen

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Haltung zur Ökumene

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Haltung zu Konsum

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Abtreibung

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Ehescheidung

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Rolle der Frau in der Kirche

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Haltung zur Sexualität

1	2	3	4	5	6	
einverstanden			unzufrieden			<input type="checkbox"/> k.A.

Zölibat (dass Priester nicht heiraten dürfen)

1	2	3	4	5	6
einverstanden			unzufrieden		

k.A.

Empfängnisverhütung

1	2	3	4	5	6
einverstanden			unzufrieden		

k.A.

28. Wo suchst du am ehesten Rat, wenn es um den Sinn des Lebens geht?

(maximal drei Antworten ankreuzen)

- In persönlichen Gesprächen mit der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten
- In Büchern
- Im Gottesdienst, in der Messe
- In Gesprächen mit dem Pfarrer, anderen Seelsorgern/Seelsorgerinnen oder mit Aktiven in der Kirchengemeinde
- In der Bibel
- Aus der Tageszeitung, Zeitschriften, Illustrierten
- Im allgemeinen Fernsehprogramm
- Aus Sendungen über Religion und Kirche im Fernsehen
- Aus Wochenzeitungen/Zeitschriften, die häufiger über Glauben/Kirche berichten (z.B. Missio, Kolpingblatt, Diözesanzeitungen....)
- Aus Sendungen über Religion und Kirche im Radio
- im Radio, im allgemeinen Hörfunkprogramm
- Durch die Kirchenzeitung, das Bistumsblatt
- Im Pfarrbrief
- Im Internet
- anderes

Am Schluss noch ein paar Angaben zu deiner Person:

Geschlecht: männlich weiblich

Geburtsjahr: _____

Diözese: _____

Welchen Schulabschluss hast du oder strebst du gerade an?

(bei mehreren Abschlüssen nur den höchsten angeben)

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> kein Abschluss | <input type="checkbox"/> Abitur | <input type="checkbox"/> Fachhochschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> Hauptschule | <input type="checkbox"/> FOS/BOS | <input type="checkbox"/> Hochschulabschluss |
| <input type="checkbox"/> Realschule | <input type="checkbox"/> Meister/Techniker | <input type="checkbox"/> Sonstiges _____ |

Welcher beruflichen Kategorie fühlst du dich zugehörig?

- | | | |
|--|--|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Selbständiger | <input type="checkbox"/> Angestellter | <input type="checkbox"/> Azubi |
| <input type="checkbox"/> Arbeiter | <input type="checkbox"/> Student/Schüler | <input type="checkbox"/> Landwirt |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | | |

Hast du ein Amt oder eine Funktion in der kirchlichen Jugendarbeit (z.B. als Gruppenleiter/-in, Vorstandsmitglied, ...)

- Nein
- Ja
- Wenn ja, welches? _____

Wo siehst du den Schwerpunkt Deines Engagements in der kirchlichen Jugendarbeit?

- | | | |
|--------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ortsebene | <input type="checkbox"/> Kreis-/Dekanatsebene | <input type="checkbox"/> Diözesanebene |
| <input type="checkbox"/> Landesebene | <input type="checkbox"/> _____ | |

Wie lange bist du schon in der Jugendarbeit aktiv bzw. Mitglied in einem Jugendverband?

seit _____ Jahren

VIELEN DANK FÜR DEINE MITARBEIT!

Erläuterungen zu den Tabellen finden sich in der Einführung auf Seite 7 bis 8.

2. PERSÖNLICHER GLAUBE

Frage 1: Welche der folgenden Aussagen trifft auf dich am ehesten zu?

Im Online-Fragebogen fehlte die Antwortkategorie „Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel“. D.h., dass in Wirklichkeit hier vielleicht mehr Antworten stehen würden.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.	3	0,8	0,9
	Ich fühle mich unsicher, ich weiß nicht, was ich glauben soll.	4	1,1	1,1
	Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ.	5	1,4	1,4
	Ich fühle mich als Christ, aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.	46	12,7	13,1
	Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.	257	71,0	73,0
	Ich bin gläubiges Mitglied meiner Kirche, fühle mich der Kirche eng verbunden.	28	7,7	8,0
	Unmöglich zu sagen	9	2,5	2,6
	Gesamt	352	97,2	100,0
Fehlend	System	10	2,8	
Gesamt		362	100,0	

Frage 2: Gottesbild

Frage 2.1: Dein Gottesbild: „Es gibt etwas Höheres, das wir nicht in Worte fassen können“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	126	34,8	35,8
	2	133	36,7	37,8
	3	57	15,7	16,2
	4	21	5,8	6,0
	5	6	1,7	1,7
	6	9	2,5	2,6
	Gesamt	352	97,2	100,0
Fehlend	System	10	2,8	
Gesamt		362	100,0	

Frage 2.2: Dein Gottesbild: „Das Göttliche ist etwas in unserem tiefsten Selbst“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	36	9,9	10,3
	2	103	28,5	29,3
	3	111	30,7	31,6
	4	56	15,5	16,0
	5	26	7,2	7,4
	6	19	5,2	5,4
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 2.3: Dein Gottesbild: „Die Menschen haben Gott erfunden, um ihre Verantwortung auf ihn abschieben zu können“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	4	1,1	1,1
	2	13	3,6	3,7
	3	22	6,1	6,2
	4	47	13,0	13,2
	5	104	28,7	29,3
	6	165	45,6	46,5
	Gesamt	355	98,1	100,0
Fehlend	System	7	1,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 2.4: Dein Gottesbild: „Gott begleitet mich auf meinem Lebensweg“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	135	37,3	37,9
	2	120	33,1	33,7
	3	65	18,0	18,3
	4	18	5,0	5,1
	5	11	3,0	3,1
	6	7	1,9	2,0
	Gesamt	356	98,3	100,0
Fehlend	System	6	1,7	
Gesamt		362	100,0	

Frage 2.5: Dein Gottesbild: „Es gibt einen Gott, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat“

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	87	24,0	24,5
	2	120	33,1	33,8
	3	75	20,7	21,1
	4	39	10,8	11,0
	5	15	4,1	4,2
	6	19	5,2	5,4
	Gesamt	355	98,1	100,0
Fehlend	System	7	1,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3: Woran glaubst du?

Frage 3.1: Gott

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	305	84,3	84,7
	Unentschieden	49	13,5	13,6
	Daran glaube ich nicht	6	1,7	1,7
	Gesamt	360	99,4	100,0
Fehlend	System	2	0,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.2: Den dreifaltigen Gott der Christen - Vater, Sohn und Heiliger Geist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	191	52,8	53,5
	Unentschieden	142	39,2	39,8
	Daran glaube ich nicht	24	6,6	6,7
	Gesamt	357	98,6	100,0
Fehlend	System	5	1,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.3: Dass die Welt von Gott geschaffen wurde

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	122	33,7	34,1
	Unentschieden	140	38,7	39,1
	Daran glaube ich nicht	96	26,5	26,8
	Gesamt	358	98,9	100,0
Fehlend	System	4	1,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.4: Schicksal

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	167	46,1	46,6
	Unentschieden	129	35,6	36,0
	Daran glaube ich nicht	62	17,1	17,3
	Gesamt	358	98,9	100,0
Fehlend	System	4	1,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.5: Ufos und Außerirdische

Anmerkung: Hier wurde einige Mal der Hinweis gemacht, dass die positive Antwort so verstanden werden soll, dass man an ein Leben auch außerhalb der Erde glaubt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	33	9,1	9,2
	Unentschieden	68	18,8	19,0
	Daran glaube ich nicht	256	70,7	71,7
	Gesamt	357	98,6	100,0
Fehlend	System	5	1,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.6: Ein Leben nach dem Tod

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	233	64,4	65,3
	Unentschieden	102	28,2	28,6
	Daran glaube ich nicht	22	6,1	6,2
	Gesamt	357	98,6	100,0
Fehlend	System	5	1,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.7: Die Auferstehung der Toten, so wie Christus auferstanden ist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	120	33,1	33,9
	Unentschieden	162	44,8	45,8
	Daran glaube ich nicht	72	19,9	20,3
	Gesamt	354	97,8	100,0
Fehlend	System	8	2,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.8: Eine Wiedergeburt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	34	9,4	9,5
	Unentschieden	128	35,4	35,9
	Daran glaube ich nicht	195	53,9	54,6
	Gesamt	357	98,6	100,0
Fehlend	System	5	1,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.9: Tische rücken, Karten lesen, schwarze Magie

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	1	0,3	0,3
	Unentschieden	47	13,0	13,2
	Daran glaube ich nicht	307	84,8	86,5
	Gesamt	355	98,1	100,0
Fehlend	System	7	1,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.10: Horoskope

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	16	4,4	4,5
	Unentschieden	92	25,4	25,7
	Daran glaube ich nicht	250	69,1	69,8
	Gesamt	358	98,9	100,0
Fehlend	System	4	1,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 3.II: Woran glaubst du? Engel

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Daran glaube ich	148	40,9	41,3
	Unentschieden	145	40,1	40,5
	Daran glaube ich nicht	65	18,0	18,2
	Gesamt	358	98,9	100,0
Fehlend	System	4	1,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 4: Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die katholische Kirche?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	26	7,2	7,2
	2	119	32,9	33,1
	3	111	30,7	30,8
	4	60	16,6	16,7
	5	35	9,7	9,7
	6	9	2,5	2,5
	Gesamt	360	99,4	100,0
Fehlend	System	2	0,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 5: Wie wichtig ist für deinen Glauben/Glaubensweg die KLJB bzw. die Jugendarbeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	119	32,9	33,2
	2	121	33,4	33,8
	3	80	22,1	22,3
	4	21	5,8	5,9
	5	10	2,8	2,8
	6	7	1,9	2,0
	Gesamt	358	98,9	100,0
Fehlend	System	4	1,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 6: Was hindert dich am meisten am Glauben?

332 Befragte haben geantwortet, 30 haben das nicht getan. Mehrfachantworten waren möglich.

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Hindernisse	332	91,7%	30	8,3%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Was hindert dich am Glauben	Ich hatte noch nie wirklich Lust oder Notwendigkeit, mich damit genauer zu befassen	22	5,1%	6,6%
	Es gibt kaum Menschen in meinem Umfeld, die viel von Glaube und Religion halten	43	10,0%	13,0%
	Ehrlich gesagt: Ich weiß zu wenig über Glaube und Religion	15	3,5%	4,5%
	Ehrlich gesagt: Ich verstehe Vieles nicht wirklich	55	12,8%	16,6%
	Unglaubliche Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung	237	55,2%	71,4%
	offene Antwort: persönliche Trägheit	7	1,6%	2,1%
	offene Antwort: die Unglaubliche der Kirche (u.a. Missbrauchsfälle)	2	0,5%	0,6%
	offene Antwort: unglaubliche Glaubensinhalte	8	1,9%	2,4%
	offene Antwort: andere Menschen	3	0,7%	0,9%
	offene Antwort: persönliches Schicksal, persönliche Zweifel	6	1,4%	1,8%
	offene Antwort: Kirchenvertreter (u.a. Pfarrer)	7	1,6%	2,1%
	offene Antwort: starre Haltungen der Kirche	7	1,6%	2,1%
	offene Antwort: nichts	5	1,2%	1,5%
offene Antwort: sonstiges	12	2,8%	3,6%	
Gesamt		429	100,0%	129,2%

Kreuztabelle Frage 6: „Was hindert dich am Glauben“ und „Ortsgruppenmitglied ohne Amt“

			„Ortsgruppenmitglied“ ohne Amt etc.		Gesamt
			nein	ja	
Was hindert dich am Glauben	Ich hatte noch nie wirklich Lust oder Notwendigkeit, mich damit genauer zu befassen	Anzahl	16	6	22
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	5,8%	12,5%	
		% vom Gesamtwert	4,9%	1,8%	6,7%
	Es gibt kaum Menschen in meinem Umfeld, die viel von Glaube und Religion halten	Anzahl	33	10	43
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	11,9%	20,8%	
		% vom Gesamtwert	10,1%	3,1%	13,2%
	Ehrlich gesagt: Ich weiß zu wenig über Glaube und Religion	Anzahl	13	1	14
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	4,7%	2,1%	
		% vom Gesamtwert	4,0%	0,3%	4,3%
	Ehrlich gesagt: Ich verstehe Vieles nicht wirklich	Anzahl	44	11	55
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	15,8%	22,9%	
		% vom Gesamtwert	13,5%	3,4%	16,9%
	Unglaubwürdige Strukturen und Verhaltensweisen der Kirchenleitung	Anzahl	208	25	233
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	74,8%	52,1%	
		% vom Gesamtwert	63,8%	7,7%	71,5%
	offene Antwort: persönliche Trägheit	Anzahl	5	1	6
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	1,8%	2,1%	
		% vom Gesamtwert	1,5%	0,3%	1,8%
	offene Antwort: die Unglaubwürdigkeit der Kirche (u.a. Missbrauchsfälle)	Anzahl	2	0	2
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	0,7%	0,0%	
		% vom Gesamtwert	0,6%	0,0%	0,6%
	offene Antwort: unglaubwürdige Glaubensinhalte	Anzahl	6	2	8
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,2%	4,2%	
		% vom Gesamtwert	1,8%	0,6%	2,5%
	offene Antwort: andere Menschen	Anzahl	2	1	3
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	0,7%	2,1%	
		% vom Gesamtwert	0,6%	0,3%	0,9%
	offene Antwort: persönliches Schicksal, persönliche Zweifel	Anzahl	6	0	6
		Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,2%	0,0%	
% vom Gesamtwert		1,8%	0,0%	1,8%	
offene Antwort: Kirchenvertreter (u.a. Pfarrer)	Anzahl	2	5	7	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	0,7%	10,4%		
	% vom Gesamtwert	0,6%	1,5%	2,1%	
offene Antwort: starre Haltungen der Kirche	Anzahl	7	0	7	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,5%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	2,1%	0,0%	2,1%	
offene Antwort: nichts	Anzahl	3	2	5	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	1,1%	4,2%		
	% vom Gesamtwert	0,9%	0,6%	1,5%	
offene Antwort: sonstiges	Anzahl	11	0	11	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	4,0%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	3,4%	0,0%	3,4%	
Gesamt		Anzahl	278	48	326
		% vom Gesamtwert	85,3%	14,7%	100,0%
Prozentsätze und Gesamtwerte beruhen auf den Befragten.					

Frage 7: Wo machst du deine Glaubenserfahrungen?

350 Befragte haben geantwortet, 12 nicht. Hier waren Mehrfachantworten erlaubt

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Glaubenserfahrungen	350	96,7%	12	3,3%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Wo machst du Glaubenserfahrungen	in der Natur	151	18,8%	43,1%
	im Gottesdienst	193	24,1%	55,1%
	in Gesprächen	160	20,0%	45,7%
	in Gemeinschaft mit anderen	240	29,9%	68,6%
	offene Antwort: wenn ich alleine bin	7	0,9%	2,0%
	offene Antwort: wenn ich mit anderen Menschen zusammen bin	7	0,9%	2,0%
	offene Antwort: im Kirchenraum	2	0,2%	0,6%
	offene Antwort: im Alltag	14	1,7%	4,0%
	offene Antwort: in der Jugendarbeit	15	1,9%	4,3%
	in schwierigen Lebenssituationen	3	0,4%	0,9%
	offene Antwort: sonstiges	10	1,2%	2,9%
Gesamt		802	100,0%	229,1%

3. PRAKTISCHE AUSÜBUNG DES GLAUBENS

Frage 8: Wie lebst du deinen Glauben?

Es haben 97,5 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 2,5 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Glauben leben	353	97,5%	9	2,5%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Wie lebst du Glauben	In meinem täglichen Handeln: dadurch, dass ich so lebe, wie ich lebe!	147	21,5%	41,6%
	In erster Linie für mich persönlich (z.B. im persönlichen Gebet). Glaube ist ja primär Privatsache.	90	13,2%	25,5%
	Durch die Mitfeier von Gottesdiensten oder bei ähnlichen religiösen Angeboten.	146	21,3%	41,4%
	Durch meinen Einsatz, auch für andere (z.B. in der Jugendarbeit, sozialem Engagement, ...)	261	38,2%	73,9%
	Durch das Tragen von christlichen Symbolen (z.B. Kreuz in Schmuckform)	36	5,3%	10,2%
	Sonstiges	4	0,6%	1,1%
Gesamt		684	100,0%	193,8%

Frage 9: Sprichst du mit anderen über deinen Glauben?

Es haben 99 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 1 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Sprechen ü. Glauben	357	98,6%	5	1,4%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Sprichst du mit anderen darüber?	ja, eigentlich sehr offen	117	30,4%	32,8%
	ja, aber nur mit engen Freundinnen und Freunden oder meiner Familie	79	20,5%	22,1%
	selten	170	44,2%	47,6%
	nein	19	4,9%	5,3%
Gesamt		385	100,0%	107,8%

Frage 10: Wie verlaufen Gespräche über den Glauben?

Es haben 84,5 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 15,5 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Gespräche	306	84,5%	56	15,5%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Wie verlaufen Gespräche?	Meistens sehr interessant: sich über Glaubensfragen auszutauschen, ist schön.	171	54,5%	55,9%
	Ich muss mich oft für meinen Glauben rechtfertigen.	84	26,8%	27,5%
	Ich zweifle nach Gesprächen oft mehr an meinem Glauben als vorher.	36	11,5%	11,8%
	Ich führe keine Gespräche	2	0,6%	0,7%
	Sonstiges	21	6,7%	6,9%
Gesamt		314	100,0%	102,6%

Frage 11: Betest du?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	315	87,0	88,2
	Nein	42	11,6	11,8
	Gesamt	357	98,6	100,0
Fehlend	System	5	1,4	
Gesamt		362	100,0	

Wie oft betest du?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	mehrmals täglich	17	4,7	5,4
	täglich	94	26,0	29,7
	ca. wöchentlich	115	31,8	36,4
	selten	90	24,9	28,5
	Gesamt	316	87,3	100,0
Fehlend	System	46	12,7	
Gesamt		362	100,0	

In welcher Form betest du?

Es haben 80 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 20 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Form	288	79,6%	74	20,4%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
In welcher Form betest du?	Gottesdienst	144	34,2%	50,0%
	festes Gebete	74	17,6%	25,7%
	Reden mit Gott	182	43,2%	63,2%
	offene Antwort: alleine	7	1,7%	2,4%
	offene Antwort: zu bestimmten Tageszeiten	9	2,1%	3,1%
	offene Antwort: Stoßgebete	3	0,7%	1,0%
	offene Antwort: sonstiges	2	0,5%	0,7%
Gesamt		421	100,0%	146,2%

Frage I2: Was ist Beten für dich vor allem?

Es haben 94 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 6 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Was ist Beten?	340	93,9%	22	6,1%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Was ist beten für dich vor allem?	Gott danken	261	36,5%	76,8%
	Gott bitten	269	37,6%	79,1%
	Meine Pflicht erfüllen	11	1,5%	3,2%
	Gott meine Empfindungen mitteilen	162	22,6%	47,6%
	offene Antwort: Reden mit Gott	4	0,6%	1,2%
	offene Antwort: Meditation/Einkehr	4	0,6%	1,2%
	offene Antwort: sonstiges	5	0,7%	1,5%
Gesamt		716	100,0%	210,6%

Frage I3: Wie oft gehst du zum Gottesdienst?

Es haben 99 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, von 1 % kam keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Wie oft...?	359	99,2%	3	0,8%	362	100,0%

Hinweis: bei nicht wenigen Fragebögen war hier bei Antwortmöglichkeit 3 bis 5 das Wörtchen „nur“ durchgestrichen – es soll also zusätzlich (zu meist monatlich) verstanden werden.

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Wie oft gehst du zum Gottesdienst?	wöchentlich	96	15,7%	26,7%
	etwa monatlich	156	25,4%	43,5%
	nur an Festtagen	102	16,6%	28,4%
	nur zu besonderen Anlässen	115	18,8%	32,0%
	nur zu KLJB-Anlässen oder Jugendgottesdiensten	141	23,0%	39,3%
	gar nicht	3	0,5%	0,8%
Gesamt		613	100,0%	170,8%

Frage I4: Was ist dir in einem Gottesdienst wichtig?**Frage I4.1: Zur Ruhe kommen**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	107	29,6	30,2
	2	148	40,9	41,8
	3	54	14,9	15,3
	4	20	5,5	5,6
	5	19	5,2	5,4
	6	6	1,7	1,7
	Gesamt	354	97,8	100,0
Fehlend	System	8	2,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage I4.2: Gemeinschaft erleben

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	112	30,9	31,6
	2	137	37,8	38,7
	3	53	14,6	15,0
	4	29	8,0	8,2
	5	18	5,0	5,1
	6	5	1,4	1,4
	Gesamt	354	97,8	100,0
Fehlend	System	8	2,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage I4.3: Neue Impulse bekommen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	64	17,7	18,1
	2	115	31,8	32,6
	3	103	28,5	29,2
	4	39	10,8	11,0
	5	20	5,5	5,7
	6	12	3,3	3,4
	Gesamt	353	97,5	100,0
Fehlend	System	9	2,5	
Gesamt		362	100,0	

Frage I4.4: Gott spüren

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	65	18,0	18,6
	2	111	30,7	31,7
	3	97	26,8	27,7
	4	44	12,2	12,6
	5	16	4,4	4,6
	6	17	4,7	4,9
	Gesamt	350	96,7	100,0
Fehlend	System	12	3,3	
Gesamt		362	100,0	

Frage I4.5: Eucharistie feiern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	27	7,5	7,7
	2	86	23,8	24,4
	3	103	28,5	29,3
	4	59	16,3	16,8
	5	49	13,5	13,9
	6	28	7,7	8,0
	Gesamt	352	97,2	100,0
Fehlend	System	10	2,8	
Gesamt		362	100,0	

Frage I4: Was ist dir in einem Gottesdienst wichtig? Offene Antwort

Hinweis: Beim Online-Fragebogen gab es diese Frage nicht!

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	eigenen Gedanken nachgehen	6	1,7	20,7
	Gottesdienst ist mir nicht wichtig	2	0,6	6,9
	Musik	8	2,2	27,6
	Sonstiges	13	3,6	44,8
	Gesamt	29	8,0	100,0
Fehlend	System	333	92,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 15: Wie wichtig sind dir kirchliche Feiern von Taufe, Hochzeit und Beerdigung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	208	57,5	58,8
	2	104	28,7	29,4
	3	25	6,9	7,1
	4	7	1,9	2,0
	5	7	1,9	2,0
	6	3	0,8	0,8
	Gesamt	354	97,8	100,0
Fehlend	System	8	2,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16: Zu welchen Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit gehst du gerne?

Frage 16.1: Gruppenstunde

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	162	44,8	48,2
	2	103	28,5	30,7
	3	41	11,3	12,2
	4	21	5,8	6,3
	5	6	1,7	1,8
	6	3	0,8	0,9
	Gesamt	336	92,8	100,0
Fehlend	System	26	7,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16.2: Jugendgottesdienst

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	146	40,3	41,2
	2	124	34,3	35,0
	3	54	14,9	15,3
	4	19	5,2	5,4
	5	5	1,4	1,4
	6	6	1,7	1,7
	Gesamt	354	97,8	100,0
Fehlend	System	8	2,2	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16.3: Wochenendfahrt

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	163	45,0	46,4
	2	104	28,7	29,6
	3	46	12,7	13,1
	4	26	7,2	7,4
	5	8	2,2	2,3
	6	4	1,1	1,1
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16.4: Landjugendparty

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	203	56,1	58,2
	2	77	21,3	22,1
	3	40	11,0	11,5
	4	20	5,5	5,7
	5	5	1,4	1,4
	6	4	1,1	1,1
	Gesamt	349	96,4	100,0
Fehlend	System	13	3,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16.5: Dekanats-/Kreis-/Diözesanversammlung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	106	29,3	30,3
	2	110	30,4	31,4
	3	50	13,8	14,3
	4	39	10,8	11,1
	5	24	6,6	6,9
	6	21	5,8	6,0
	Gesamt	350	96,7	100,0
Fehlend	System	12	3,3	
Gesamt		362	100,0	

Frage 16.6: Zu welchen Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit gehst du gerne?**Offene Antwort**

Hinweis: Beim Online-Fragebogen gab es diese Frage nicht!

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Wallfahrten	2	0,6	13,3
	Freizeitangebote	5	1,4	33,3
	thematische Angebote	4	1,1	26,7
	sonstiges	4	1,1	26,7
	Gesamt	15	4,1	100,0
Fehlend	System	347	95,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 17: Falls du Kinder haben wirst – willst du diese religiös erziehen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	334	92,3	96,0
	Nein	14	3,9	4,0
	Gesamt	348	96,1	100,0
Fehlend	System	14	3,9	
Gesamt		362	100,0	

In welcher Religion würdest du deine Kinder erziehen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	(römisch-)katholisch	191	52,8	74,3
	christlich	54	14,9	21,0
	evangelisch	2	0,6	0,8
	andere	4	1,1	1,6
	sonstige Antwort	6	1,7	2,3
	Gesamt	257	71,0	100,0
Fehlend	System	105	29,0	
Gesamt		362	100,0	

4. JUGENDGRUPPE

Frage 18: Fragen rund um Glaube und Kirche sind in deiner Gruppe...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	sehr wichtig / regelmäßig Thema	49	13,5	14,5
	ab und zu präsent	240	66,3	71,0
	unwichtig	43	11,9	12,7
	offene Antwort: nicht präsent	2	0,6	0,6
	offene Antwort: sonstiges	2	0,6	0,6
	offene Antwort: peinlich	2	0,6	0,6
	Gesamt	338	93,4	100,0
Fehlend	System	24	6,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 19: Deine Gruppe ist in Sachen Glaube und Kirche aktiv in folgenden Bereichen

Es haben 91 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 9 % haben keine Antwort gegeben. Mehrfachantworten waren möglich.

Fallzusammenfassung						
	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Aktivität	328	90,6%	34	9,4%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Deine Gruppe ist aktiv...	Jugendgottesdienste	266	27,3%	81,1%
	(Mit-)Gestaltung von Gottesdiensten oder religiösen Feiern in der Gemeinde (Maiandachten, Fronleichnam, Erntedank...)	223	22,9%	68,0%
	Frühschichten / Spätschichten, Jugendvespern, Bibelarbeit...	83	8,5%	25,3%
	Soziale oder andere Projekte (aus der eigenen Glaubenüberzeugung heraus)	126	12,9%	38,4%
	Gruppenstunden zu religiösen Themen	96	9,8%	29,3%
	Gesprächsrunden zu Glaubensfragen	29	3,0%	8,8%
	Teilnahme an religiösen Veranstaltungen in der Region / Diözese	147	15,1%	44,8%
	Ministrantenarbeit	2	0,2%	0,6%
offene Antwort: sonstiges	3	0,3%	0,9%	
Gesamt		975	100,0%	297,3%

Frage 20: Würdest du dir in Gruppenstunden bzw. in der Jugendarbeit mehr religiöse Inhalte oder Impulse wünschen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	24	6,6	7,1
	2	72	19,9	21,4
	3	127	35,1	37,7
	4	52	14,4	15,4
	5	41	11,3	12,2
	6	21	5,8	6,2
	Gesamt	337	93,1	100,0
Fehlend	System	25	6,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 21: Gibt es Hindernisse für religiöse Aktivitäten in deiner Gruppe?

Es haben 87 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 13 % haben keine Antwort gegeben. Mehrfachantworten waren möglich.

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Hindernisse	314	86,7%	48	13,3%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
Hindernisse	kein Interesse der Mitglieder	195	39,2%	62,1%
	keiner, der sich verantwortlich fühlt	130	26,1%	41,4%
	zu viele andere Vereine	84	16,9%	26,8%
	Differenzen mit dem ortsansässigen Pfarrer	66	13,3%	21,0%
	offene Antwort: bestimmte Personen	1	0,2%	0,3%
	offene Antwort: keine Geistliche Begleitung	3	0,6%	1,0%
	offene Antwort: sonstiges	5	1,0%	1,6%
	Es gibt keine Hindernisse.	14	2,8%	4,5%
Gesamt		498	100,0%	158,6%

Frage 22: Gibt es jemanden, der deine Gruppe in Glaubens- und Lebensfragen begleitet („geistliche Leitung“)?

Es haben 88 % der Befragten auf diese Frage geantwortet, 12 % haben keine Antwort gegeben. Von den 318, die geantwortet haben, sagen 69, dass es keine geistliche Leitung gibt; das sind 22 %. Mehrfachantworten waren möglich.

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Geistliche Leitung	318	87,8%	44	12,2%	362	100,0%

		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
geistliche Leitung	Pfarrer	119	30,3%	37,4%
	Diakon	19	4,8%	6,0%
	Pastoralreferent/-referentin	55	14,0%	17,3%
	Gemeindereferent/-referentin	48	12,2%	15,1%
	ehrenamtlicher geistlicher Leiter	53	13,5%	16,7%
	nein, es gibt niemanden	69	17,6%	21,7%
	offene Antwort: Kreisseelsorger/geistliche Leitung auf Kreisebene	7	1,8%	2,2%
	offene Antwort: Kaplan	9	2,3%	2,8%
	offene Antwort: (theol.) Bildungsreferent / Hauptamtliche	4	1,0%	1,3%
	offene Antwort: ja, aber selten da / ständiger Wechsel	3	0,8%	0,9%
	offene Antwort: sonstiges	7	1,8%	2,2%
Gesamt		393	100,0%	123,6%

Frage 22: Gibt es jemanden, der deine Gruppe in Glaubens- und Lebensfragen begleitet („geistliche Leitung“)?

Kreuztabelle Frage 22: „Geistliche Leitung“ und „Alter“

Die Altersklasse der ab 36-Jährigen sollte nicht berücksichtigt werden, da nur sehr wenige aus dieser Klasse bei der Befragung teilgenommen haben.

Geistliche Leitung			Alter in Klassen					Gesamt
			bis 17	18 - 23	24 - 27	28 - 35	ab 36	
Pfarrer	Anzahl	12	74	22	6	1	115	
	Innerhalb \$q22_Set%	10,4%	64,3%	19,1%	5,2%	0,9%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	26,1%	44,0%	43,1%	16,7%	25,0%		
	% vom Gesamtwert	3,9%	24,3%	7,2%	2,0%	0,3%	37,7%	
Diakon	Anzahl	2	8	5	3	0	18	
	Innerhalb \$q22_Set%	11,1%	44,4%	27,8%	16,7%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	4,3%	4,8%	9,8%	8,3%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,7%	2,6%	1,6%	1,0%	0,0%	5,9%	
Pastoralreferent/-referentin	Anzahl	7	28	12	5	2	54	
	Innerhalb \$q22_Set%	13,0%	51,9%	22,2%	9,3%	3,7%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	15,2%	16,7%	23,5%	13,9%	50,0%		
	% vom Gesamtwert	2,3%	9,2%	3,9%	1,6%	0,7%	17,7%	
Gemeinde-referent/-referentin	Anzahl	2	27	10	7	0	46	
	Innerhalb \$q22_Set%	4,3%	58,7%	21,7%	15,2%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	4,3%	16,1%	19,6%	19,4%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,7%	8,9%	3,3%	2,3%	0,0%	15,1%	
ehrenamtlicher geistlicher Leiter	Anzahl	10	24	10	9	0	53	
	Innerhalb \$q22_Set%	18,9%	45,3%	18,9%	17,0%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	21,7%	14,3%	19,6%	25,0%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	3,3%	7,9%	3,3%	3,0%	0,0%	17,4%	
nein, es gibt niemanden	Anzahl	15	33	7	9	1	65	
	Innerhalb \$q22_Set%	23,1%	50,8%	10,8%	13,8%	1,5%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	32,6%	19,6%	13,7%	25,0%	25,0%		
	% vom Gesamtwert	4,9%	10,8%	2,3%	3,0%	,3%	21,3%	
offene Antwort: Kreisseelsorger/ geistliche Leitung auf Kreisebene	Anzahl	2	4	0	1	0	7	
	Innerhalb \$q22_Set%	28,6%	57,1%	0,0%	14,3%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	4,3%	2,4%	0,0%	2,8%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,7%	1,3%	0,0%	0,3%	0,0%	2,3%	
offene Antwort: Kaplan	Anzahl	2	4	0	2	0	8	
	Innerhalb \$q22_Set%	25,0%	50,0%	0,0%	25,0%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	4,3%	2,4%	0,0%	5,6%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,7%	1,3%	0,0%	0,7%	0,0%	2,6%	
offene Antwort: (theol.) Bildungsreferent / Hauptamtliche	Anzahl	0	2	0	1	0	3	
	Innerhalb \$q22_Set%	0,0%	66,7%	0,0%	33,3%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	0,0%	1,2%	0,0%	2,8%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,7%	0,0%	0,3%	0,0%	1,0%	
offene Antwort: ja, aber selten da / ständiger Wechsel	Anzahl	1	2	0	0	0	3	
	Innerhalb \$q22_Set%	33,3%	66,7%	0,0%	0,0%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	2,2%	1,2%	0,0%	0,0%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,3%	0,7%	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%	
offene Antwort: sonstiges	Anzahl	2	4	1	0	0	7	
	Innerhalb \$q22_Set%	28,6%	57,1%	14,3%	0,0%	0,0%		
	Innerhalb stat_2_Alter_clas%	4,3%	2,4%	2,0%	0,0%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	0,7%	1,3%	0,3%	0,0%	0,0%	2,3%	
Gesamt	Anzahl	46	168	51	36	4	305	
	% vom Gesamtwert	15,1%	55,1%	16,7%	11,8%	1,3%	100,0%	

Kreuztabelle Frage 22: „Geistliche Leitung“ und „Ortsgruppenmitglied ohne Amt“

Geistliche Leitung		„Ortsgruppen-mitglied“ ohne Amt etc.		Gesamt
		nein	ja	
Pfarrer	Anzahl	103	16	119
	Innerhalb \$q22_Set%	86,6%	13,4%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	37,7%	38,1%	
	% vom Gesamtwert	32,7%	5,1%	37,8%
Diakon	Anzahl	18	1	19
	Innerhalb \$q22_Set%	94,7%	5,3%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	6,6%	2,4%	
	% vom Gesamtwert	5,7%	0,3%	6,0%
Pastoralreferent/-referentin	Anzahl	46	8	54
	Innerhalb \$q22_Set%	85,2%	14,8%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	16,8%	19,0%	
	% vom Gesamtwert	14,6%	2,5%	17,1%
Gemeindereferent/-referentin	Anzahl	45	2	47
	Innerhalb \$q22_Set%	95,7%	4,3%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	16,5%	4,8%	
	% vom Gesamtwert	14,3%	0,6%	14,9%
ehrenamtlicher geistlicher Leiter	Anzahl	45	8	53
	Innerhalb \$q22_Set%	84,9%	15,1%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	16,5%	19,0%	
	% vom Gesamtwert	14,3%	2,5%	16,8%
nein, es gibt niemanden	Anzahl	60	9	69
	Innerhalb \$q22_Set%	87,0%	13,0%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	22,0%	21,4%	
	% vom Gesamtwert	19,0%	2,9%	21,9%
offene Antwort: Kreisseelsorger/ geistliche Leitung auf Kreisebene	Anzahl	6	1	7
	Innerhalb \$q22_Set%	85,7%	14,3%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,2%	2,4%	
	% vom Gesamtwert	1,9%	0,3%	2,2%
offene Antwort: Kaplan	Anzahl	7	2	9
	Innerhalb \$q22_Set%	77,8%	22,2%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,6%	4,8%	
	% vom Gesamtwert	2,2%	0,6%	2,9%
offene Antwort: (theol.) Bildungsreferent / Hauptamtliche	Anzahl	3	0	3
	Innerhalb \$q22_Set%	100,0%	0,0%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	1,1%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	1,0%	0,0%	1,0%
offene Antwort: ja, aber selten da / ständiger Wechsel	Anzahl	3	0	3
	Innerhalb \$q22_Set%	100,0%	0,0%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	1,1%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	1,0%	0,0%	1,0%
offene Antwort: sonstiges	Anzahl	6	1	7
	Innerhalb \$q22_Set%	85,7%	14,3%	
	Innerhalb stat_6_einfMitgl%	2,2%	2,4%	
	% vom Gesamtwert	1,9%	0,3%	2,2%
Gesamt	Anzahl	273	42	315
	% vom Gesamtwert	86,7%	13,3%	100,0%

Kreuztabelle Frage 22: „Geistliche Leitung“ und „Diözesen“

		Diözese										Gesamt
		Augsburg	Bamberg	Eichstätt	Mü. u Freising	Regensburg	Würzburg	Passau				
Pfarrer	Anzahl	12	5	8	32	29	6	15	107			
	Innerhalb \$q22_Set%	11,2%	4,7%	7,5%	29,9%	27,1%	5,6%	14,0%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	41,4%	21,7%	61,5%	32,7%	48,3%	21,4%	36,6%				
	% vom Gesamtwert	4,1%	1,7%	2,7%	11,0%	9,9%	2,1%	5,1%	36,6%			
Diakon	Anzahl	0	1	0	12	3	2	1	19			
	Innerhalb \$q22_Set%	0,0%	5,3%	0,0%	63,2%	15,8%	10,5%	5,3%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	4,3%	0,0%	12,2%	5,0%	7,1%	2,4%				
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,3%	0,0%	4,1%	1,0%	0,7%	0,3%	6,5%			
Pastoralreferent/-referentin	Anzahl	3	8	0	14	8	11	8	52			
	Innerhalb \$q22_Set%	5,8%	15,4%	0,0%	26,9%	15,4%	21,2%	15,4%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	10,3%	34,8%	0,0%	14,3%	13,3%	39,3%	19,5%				
	% vom Gesamtwert	1,0%	2,7%	0,0%	4,8%	2,7%	3,8%	2,7%	17,8%			
Gemeinderreferent/-referentin	Anzahl	9	12	1	13	2	1	8	46			
	Innerhalb \$q22_Set%	19,6%	26,1%	2,2%	28,3%	4,3%	2,2%	17,4%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	31,0%	52,2%	7,7%	13,3%	3,3%	3,6%	19,5%				
	% vom Gesamtwert	3,1%	4,1%	0,3%	4,5%	0,7%	0,3%	2,7%	15,8%			
ehrenamtlicher geistlicher Leiter	Anzahl	3	5	2	27	3	1	4	45			
	Innerhalb \$q22_Set%	6,7%	11,1%	4,4%	60,0%	6,7%	2,2%	8,9%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	10,3%	21,7%	15,4%	27,6%	5,0%	3,6%	9,8%				
	% vom Gesamtwert	1,0%	1,7%	0,7%	9,2%	1,0%	0,3%	1,4%	15,4%			
nein, es gibt niemanden	Anzahl	7	1	2	21	16	7	10	64			
	Innerhalb \$q22_Set%	10,9%	1,6%	3,1%	32,8%	25,0%	10,9%	15,6%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	24,1%	4,3%	15,4%	21,4%	26,7%	25,0%	24,4%				
	% vom Gesamtwert	2,4%	0,3%	0,7%	7,2%	5,5%	2,4%	3,4%	21,9%			
offene Antwort: Kreiselsorger/ geistliche Leitung auf Kreisebene	Anzahl	1	0	0	3	0	3	0	7			
	Innerhalb \$q22_Set%	14,3%	0,0%	0,0%	42,9%	0,0%	42,9%	0,0%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	3,4%	0,0%	0,0%	3,1%	0,0%	10,7%	0,0%				
	% vom Gesamtwert	0,3%	0,0%	0,0%	1,0%	0,0%	1,0%	0,0%	2,4%			
offene Antwort: Kaplan	Anzahl	0	0	1	4	3	0	1	9			
	Innerhalb \$q22_Set%	0,0%	0,0%	11,1%	44,4%	33,3%	0,0%	11,1%				
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	0,0%	7,7%	4,1%	5,0%	0,0%	2,4%				
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,0%	0,3%	1,4%	1,0%	0,0%	0,3%	3,1%			
Gesamt	Anzahl	29	23	13	98	60	28	41	292			
	% vom Gesamtwert	9,9%	7,9%	4,5%	33,6%	20,5%	9,6%	14,0%	100,0%			

Falls es niemanden gibt – was sind die Gründe dafür? (offene Antwort)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	offene Antwort: Es findet sich keiner	14	3,9	32,6
	offene Antwort: kein Interesse der Gruppe	5	1,4	11,6
	offene Antwort: keine Ressourcen / Personalmangel	3	0,8	7,0
	offene Antwort: kein Interesse der Pfarreileitung	11	3,0	25,6
	offene Antwort: wird nur wenig angefragt	2	0,6	4,7
	offene Antwort: sonstiges	8	2,2	18,6
	Gesamt	43	11,9	100,0
Fehlend	System	319	88,1	
Gesamt		362	100,0	

Frage 23: Ist die geistliche Leitung gewählt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	Ja	108	29,8	33,9
	Nein	153	42,3	48,0
	Weiß nicht	58	16,0	18,2
	Gesamt	319	88,1	100,0
Fehlend	System	43	11,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 24: Wie zufrieden bist du mit der geistlichen Leitung?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	59	16,3	20,5
	2	78	21,5	27,1
	3	58	16,0	20,1
	4	44	12,2	15,3
	5	31	8,6	10,8
	6	18	5,0	6,3
	Gesamt	288	79,6	100,0
Fehlend	System	74	20,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 25: Findest du es wichtig, dass jemand eure Gruppe in Glaubensfragen begleitet?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	76	21,0	23,9
	2	110	30,4	34,6
	3	80	22,1	25,2
	4	27	7,5	8,5
	5	15	4,1	4,7
	6	10	2,8	3,1
	Gesamt	318	87,8	100,0
Fehlend	System	44	12,2	
Gesamt		362	100,0	

Ergänzende Kreuztabellen zu 4. Jugendgruppe

Kreuztabelle Frage 22: „Gibt es jemanden, der deine Gruppe in Glaubens- und Lebensfragen begleitet“ und Frage 9: „Sprichst du mit anderen über deinen Glauben“

Geistliche Leitung			Sprechen mit anderen über den Glauben				Gesamt
			ja, sehr offen	ja, aber nur mit Freunden...	selten	nein	
Pfarrer	Anzahl	38	29	53	8	118	
	Innerhalb \$q22_Set%	32,2%	24,6%	44,9%	6,8%		
	Innerhalb \$q9_Set%	39,2%	40,8%	39,3%	47,1%		
	% vom Gesamtwert	12,8%	9,8%	17,8%	2,7%	39,7%	
Diakon	Anzahl	5	4	11	0	19	
	Innerhalb \$q22_Set%	26,3%	21,1%	57,9%	0,0%		
	Innerhalb \$q9_Set%	5,2%	5,6%	8,1%	0,0%		
	% vom Gesamtwert	1,7%	1,3%	3,7%	0,0%	6,4%	
Pastoralreferent/-referentin	Anzahl	21	13	21	3	55	
	Innerhalb \$q22_Set%	38,2%	23,6%	38,2%	5,5%		
	Innerhalb \$q9_Set%	21,6%	18,3%	15,6%	17,6%		
	% vom Gesamtwert	7,1%	4,4%	7,1%	1,0%	18,5%	
Gemeindereferent/-referentin	Anzahl	21	10	19	2	48	
	Innerhalb \$q22_Set%	43,8%	20,8%	39,6%	4,2%		
	Innerhalb \$q9_Set%	21,6%	14,1%	14,1%	11,8%		
	% vom Gesamtwert	7,1%	3,4%	6,4%	0,7%	16,2%	
ehrenamtlicher geistlicher Leiter	Anzahl	16	15	23	4	53	
	Innerhalb \$q22_Set%	30,2%	28,3%	43,4%	7,5%		
	Innerhalb \$q9_Set%	16,5%	21,1%	17,0%	23,5%		
	% vom Gesamtwert	5,4%	5,1%	7,7%	1,3%	17,8%	
nein, es gibt niemanden	Anzahl	16	15	39	3	68	
	Innerhalb \$q22_Set%	23,5%	22,1%	57,4%	4,4%		
	Innerhalb \$q9_Set%	16,5%	21,1%	28,9%	17,6%		
	% vom Gesamtwert	5,4%	5,1%	13,1%	1,0%	22,9%	
Gesamt		Anzahl	97	71	135	17	297
		% vom Gesamtwert	32,7%	23,9%	45,5%	5,7%	100,0%

Kreuztabelle Frage 22 „Gibt es eine geistliche Leitung“ und Frage 18: „Präsenz der Fragen rund um Glaube und Kirche in deiner Gruppe“

Geistliche Leitung		Fragen rund um Glaube u. Kirche sind in deiner Gruppe...			Gesamt
		sehr wichtig / regelmäßig Thema	ab und zu präsent	unwichtig	
Pfarrer	Anzahl	16	86	14	116
	Innerhalb \$q22_Set%	13,8%	74,1%	12,1%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	40,0%	40,0%	38,9%	
	% vom Gesamtwert	5,5%	29,6%	4,8%	39,9%
Diakon	Anzahl	7	11	1	19
	Innerhalb \$q22_Set%	36,8%	57,9%	5,3%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	17,5%	5,1%	2,8%	
	% vom Gesamtwert	2,4%	3,8%	0,3%	6,5%
Pastoralreferent/-referentin	Anzahl	8	42	5	55
	Innerhalb \$q22_Set%	14,5%	76,4%	9,1%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	20,0%	19,5%	13,9%	
	% vom Gesamtwert	2,7%	14,4%	1,7%	18,9%
Gemeindereferent/-referentin	Anzahl	7	34	6	47
	Innerhalb \$q22_Set%	14,9%	72,3%	12,8%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	17,5%	15,8%	16,7%	
	% vom Gesamtwert	2,4%	11,7%	2,1%	16,2%
ehrenamtlicher geistlicher Leiter	Anzahl	8	41	4	53
	Innerhalb \$q22_Set%	15,1%	77,4%	7,5%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	20,0%	19,1%	11,1%	
	% vom Gesamtwert	2,7%	14,1%	1,4%	18,2%
nein, es gibt niemanden	Anzahl	4	51	10	65
	Innerhalb \$q22_Set%	6,2%	78,5%	15,4%	
	Innerhalb q18_ingruppe%	10,0%	23,7%	27,8%	
	% vom Gesamtwert	1,4%	17,5%	3,4%	22,3%
Gesamt	Anzahl	40	215	36	291
	% vom Gesamtwert	13,7%	73,9%	12,4%	100,0%

Kreuztabelle Frage 22: „Gibt es jemanden, der euch in Glaubens- und Lebensfragen begleitet?“ und Frage 28: „Wo suchst du am ehesten Rat, wenn es um den Sinn des Lebens geht?“

Die Antworten der Frage 22 – inklusive der offenen Antworten – wurden in drei Kategorien zusammengefasst, nämlich

1 = Pfarrer/Hauptamtliche 2 = ehrenamtliche geistliche Leitung 3 = niemand.

Auf beide Fragen haben 302 Befragte geantwortet, 60 taten dies nicht; wenn jemand nur auf eine der beiden Fragen geantwortet hat, wird dies als fehlender Wert definiert. Folglich sind hier wohl die Leute unterrepräsentiert, die keiner Ortsgruppe o.ä. mehr angehören und daher keine ‚direkte‘ geistliche Leitung benennen können, also häufig Aktive auf höheren Ebenen, ältere Befragte etc.

Rat-SucheSinn		Wer übernimmt bei euch die geistl. Leitung			Gesamt
		Pfarrer/ Hauptamtliche	Ehren- amtliche	niemand	
in persönlichen Gesprächen mit der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten	Anzahl	231	40	56	261
	Innerhalb \$sinn_set%	88,5%	15,3%	21,5%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	88,8%	80,0%	87,5%	
	% vom Gesamtwert	76,5%	13,2%	18,5%	86,4%
in Büchern	Anzahl	40	6	12	46
	Innerhalb \$sinn_set%	87,0%	13,0%	26,1%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	15,4%	12,0%	18,8%	
	% vom Gesamtwert	13,2%	2,0%	4,0%	15,2%
im Gottesdienst, in der Messe	Anzahl	64	5	5	59
	Innerhalb \$sinn_set%	108,5%	8,5%	8,5%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	24,6%	10,0%	7,8%	
	% vom Gesamtwert	21,2%	1,7%	1,7%	19,5%
in Gesprächen mit dem Pfarrer, anderen SeelsorgerInnen oder mit Aktiven in der Kirchengemeinde	Anzahl	38	12	9	45
	Innerhalb \$sinn_set%	84,4%	26,7%	20,0%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	14,6%	24,0%	14,1%	
	% vom Gesamtwert	12,6%	4,0%	3,0%	14,9%
in der Bibel	Anzahl	3	0	4	7
	Innerhalb \$sinn_set%	42,9%	0,0%	57,1%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	1,2%	0,0%	6,3%	
	% vom Gesamtwert	1,0%	0,0%	1,3%	2,3%
aus der Tageszeitung, Zeitschriften, Illustrierten	Anzahl	16	2	4	18
	Innerhalb \$sinn_set%	88,9%	11,1%	22,2%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	6,2%	4,0%	6,3%	
	% vom Gesamtwert	5,3%	0,7%	1,3%	6,0%
im allgemeinen Fernsehprogramm	Anzahl	9	2	2	10
	Innerhalb \$sinn_set%	90,0%	20,0%	20,0%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	3,5%	4,0%	3,1%	
	% vom Gesamtwert	3,0%	0,7%	0,7%	3,3%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Fernsehen	Anzahl	6	2	0	7
	Innerhalb \$sinn_set%	85,7%	28,6%	0,0%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	2,3%	4,0%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	2,0%	0,7%	0,0%	2,3%
aus Wochenzeitungen / Zeitschriften, die häufiger über Glauben/ Kirche berichten	Anzahl	3	2	0	5
	Innerhalb \$sinn_set%	60,0%	40,0%	0,0%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	1,2%	4,0%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	1,0%	0,7%	0,0%	1,7%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Radio	Anzahl	2	2	0	3
	Innerhalb \$sinn_set%	66,7%	66,7%	0,0%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	0,8%	4,0%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	0,7%	0,7%	0,0%	1,0%
im Radio, im allgemeinen Hörfunkprogramm	Anzahl	8	2	4	12
	Innerhalb \$sinn_set%	66,7%	16,7%	33,3%	
	Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	3,1%	4,0%	6,3%	
	% vom Gesamtwert	2,6%	0,7%	1,3%	4,0%

	durch die Kirchenzeitung, das Bistumsblatt	Anzahl	4	2	1	4
		Innerhalb \$sinn_set%	100,0%	50,0%	25,0%	
		Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	1,5%	4,0%	1,6%	
		% vom Gesamtwert	1,3%	0,7%	0,3%	1,3%
	im Pfarrbrief	Anzahl	7	3	0	8
		Innerhalb \$sinn_set%	87,5%	37,5%	0,0%	
		Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	2,7%	6,0%	0,0%	
		% vom Gesamtwert	2,3%	1,0%	0,0%	2,6%
	im Internet	Anzahl	43	5	6	43
		Innerhalb \$sinn_set%	100,0%	11,6%	14,0%	
		Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	16,5%	10,0%	9,4%	
		% vom Gesamtwert	14,2%	1,7%	2,0%	14,2%
	anderes	Anzahl	47	5	13	55
		Innerhalb \$sinn_set%	85,5%	9,1%	23,6%	
		Innerhalb \$geistl_Leitung_set%	18,1%	10,0%	20,3%	
		% vom Gesamtwert	15,6%	1,7%	4,3%	18,2%
Gesamt	Anzahl	260	50	64	302	
	% vom Gesamtwert	86,1%	16,6%	21,2%	100,0%	

5. EINSTELLUNGEN ZUR KIRCHE

Frage 26: Wie gut passt die Kirche deiner Meinung nach eigentlich in unsere Zeit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	14	3,9	4,0
	2	55	15,2	15,9
	3	99	27,3	28,6
	4	83	22,9	24,0
	5	81	22,4	23,4
	6	14	3,9	4,0
	Gesamt	346	95,6	100,0
Fehlend	System	16	4,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27: Einstellungen zu verschiedenen Haltungen der Amtskirche

Übersicht: „Keine Ahnung“ oder „keine Angabe“

	keine Ahnung	keine Angabe
	Anzahl	Anzahl
Engagement für den Frieden	28	12
Einsatz für die Menschenrechte	38	12
Wert der menschlichen Arbeit und humane Arbeitsbedingungen	65	16
Haltung zur Ökumene	63	13
Haltung zu Konsum	99	13
Abtreibung	28	13
Ehescheidung	25	14
Rolle der Frau in der Kirche	32	11
Haltung zur Sexualität	21	11
Zölibat	14	11
Empfängnisverhütung	30	11

Übersicht: Anzahl der bewertenden Befragten und Mittelwerte

	Anzahl	Mittelwert
Engagement für den Frieden	322	2,16
Einsatz für die Menschenrechte	312	2,23
Wert der menschlichen Arbeit und humane Arbeitsbedingungen	281	2,33
Haltung zur Ökumene	286	3,53
Haltung zu Konsum	250	3,11
Abtreibung	321	4,21
Ehescheidung	323	4,19
Rolle der Frau in der Kirche	319	4,72
Haltung zur Sexualität	330	4,93
Zölibat	337	5,26
Empfängnisverhütung	321	5,25

Frage 27.1: Engagement für den Frieden

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
	1	94	26,0	26,9
	2	124	34,3	35,4
	3	76	21,0	21,7
	4	18	5,0	5,1
	5	7	1,9	2,0
	6	3	0,8	0,9
	keine Ahnung	28	7,7	8,0
Gültig	Gesamt	350	96,7	100,0
Fehlend	System	12	3,3	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.2: Einsatz für die Menschenrechte

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	89	24,6	25,4
	2	118	32,6	33,7
	3	68	18,8	19,4
	4	22	6,1	6,3
	5	10	2,8	2,9
	6	5	1,4	1,4
	keine Ahnung	38	10,5	10,9
	Gesamt	350	96,7	100,0
Fehlend	System	12	3,3	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.3: Wert der menschlichen Arbeit und humane Arbeitsbedingungen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	70	19,3	20,2
	2	101	27,9	29,2
	3	73	20,2	21,1
	4	24	6,6	6,9
	5	10	2,8	2,9
	6	3	0,8	0,9
	keine Ahnung	65	18,0	18,8
	Gesamt	346	95,6	100,0
Fehlend	System	16	4,4	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.4: Haltung zur Ökumene

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	14	3,9	4,0
	2	51	14,1	14,6
	3	93	25,7	26,6
	4	53	14,6	15,2
	5	48	13,3	13,8
	6	27	7,5	7,7
	keine Ahnung	63	17,4	18,1
	Gesamt	349	96,4	100,0
Fehlend	System	13	3,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.5: Haltung zu Konsum

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	10	2,8	2,9
	2	63	17,4	18,1
	3	98	27,1	28,1
	4	54	14,9	15,5
	5	18	5,0	5,2
	6	7	1,9	2,0
	keine Ahnung	99	27,3	28,4
	Gesamt	349	96,4	100,0
Fehlend	System	13	3,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.6: Abtreibung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	20	5,5	5,7
	2	30	8,3	8,6
	3	58	16,0	16,6
	4	52	14,4	14,9
	5	77	21,3	22,1
	6	84	23,2	24,1
	keine Ahnung	28	7,7	8,0
	Gesamt	349	96,4	100,0
Fehlend	System	13	3,6	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.7: Ehescheidung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	19	5,2	5,5
	2	26	7,2	7,5
	3	67	18,5	19,3
	4	66	18,2	19,0
	5	52	14,4	14,9
	6	93	25,7	26,7
	keine Ahnung	25	6,9	7,2
	Gesamt	348	96,1	100,0
Fehlend	System	14	3,9	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.8: Rolle der Frau in der Kirche

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	12	3,3	3,4
	2	17	4,7	4,8
	3	37	10,2	10,5
	4	46	12,7	13,1
	5	78	21,5	22,2
	6	129	35,6	36,8
	keine Ahnung	32	8,8	9,1
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.9: Haltung zur Sexualität

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	8	2,2	2,3
	2	11	3,0	3,1
	3	26	7,2	7,4
	4	48	13,3	13,7
	5	95	26,2	27,1
	6	142	39,2	40,5
	keine Ahnung	21	5,8	6,0
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.10: Zölibat

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	6	1,7	1,7
	2	3	0,8	0,9
	3	23	6,4	6,6
	4	36	9,9	10,3
	5	68	18,8	19,4
	6	201	55,5	57,3
	keine Ahnung	14	3,9	4,0
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Frage 27.II: Empfängnisverhütung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Gültig	1	5	1,4	1,4
	2	5	1,4	1,4
	3	23	6,4	6,6
	4	28	7,7	8,0
	5	72	19,9	20,5
	6	188	51,9	53,6
	keine Ahnung	30	8,3	8,5
	Gesamt	351	97,0	100,0
Fehlend	System	11	3,0	
Gesamt		362	100,0	

Weitere Übersichtstabellen zu Frage 27:

Befragung 2004			
	einverstanden	unentschieden	(eher) unzufrieden
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Frieden	70	7	5
Menschenrechte	64	11	7
humane Arbeit	54	20	6
Ökumene	5	27	51
Konsum	13	50	17
Abtreibung	10	32	41
Ehescheidung	7	36	40
Rolle d. Frau	3	9	71
Sexualität	1	12	70
Zölibat	3	12	68
Verhütung	3	11	69

Befragung 2011 - alle							
	1	2	3	4	5	6	keine Ahnung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Frieden	94	124	76	18	7	3	28
Menschenrechte	89	118	68	22	10	5	38
humane Arbeit	70	101	73	24	10	3	65
Ökumene	14	51	93	53	48	27	63
Konsum	10	63	98	54	18	7	99
Abtreibung	20	30	58	52	77	84	28
Ehescheidung	19	26	67	66	52	93	25
Rolle d. Frau	12	17	37	46	78	129	32
Sexualität	8	11	26	48	95	142	21
Zölibat	6	3	23	36	68	201	14
Verhütung	5	5	23	28	72	188	30

Befragung 2011 - ohne OG-Mitglieder ohne Amt							
	1	2	3	4	5	6	keine Ahnung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Frieden	77	112	60	15	5	3	26
Menschenrechte	74	103	57	17	9	4	34
humane Arbeit	58	88	63	22	7	3	53
Ökumene	12	41	82	49	41	24	48
Konsum	10	54	84	47	17	5	80
Abtreibung	16	24	51	46	68	70	22
Ehescheidung	15	25	53	58	46	79	20
Rolle d. Frau	9	14	27	42	66	115	26
Sexualität	4	8	22	42	78	129	16
Zölibat	3	2	22	30	59	175	8
Verhütung	3	4	16	23	60	170	23

Frage 28: Wo suchst du am ehesten Rat, wenn es um den Sinn des Lebens geht?

Es haben 94 % der Befragten geantwortet, 6 % gaben keine Antwort. Mehrfachantworten waren möglich.

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Ratsuche bei Sinn des Lebens	340	93,9%	22	6,1%	362	100,0%

Ratsuche Sinn		Antworten		Prozent der Fälle
		N	Prozent	
in persönlichen Gesprächen mit der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten		295	44,4%	86,8%
in Büchern		55	8,3%	16,2%
im Gottesdienst, in der Messe		66	9,9%	19,4%
in Gesprächen mit dem Pfarrer, anderen Seelsorgern/Seelsorgerinnen oder mit Aktiven in der Kirchengemeinde		47	7,1%	13,8%
in der Bibel		10	1,5%	2,9%
aus der Tageszeitung, Zeitschriften, Illustrierten		21	3,2%	6,2%
im allgemeinen Fernsehprogramm		12	1,8%	3,5%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Fernsehen		9	1,4%	2,6%
aus Wochenzeitungen / Zeitschriften, die häufiger über Glauben/ Kirche berichten (z.B. Missio)		6	0,9%	1,8%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Radio		4	0,6%	1,2%
im Radio, im allgemeinen Hörfunkprogramm		13	2,0%	3,8%
durch die Kirchenzeitung, das Bistumsblatt		5	0,8%	1,5%
im Pfarrbrief		8	1,2%	2,4%
im Internet		54	8,1%	15,9%
anderes		59	8,9%	17,4%
Gesamt		664	100,0%	195,3%

Kreuztabelle Frage 28: „Wo suchst du am ehesten Rat, wenn es um den Sinn des Lebens geht?“ und „Diözesen“

	Diözese										Gesamt		
	Augsburg	Bamberg	Eichstätt	M und Freising	Regensburg	Würzburg	Passau						
in persönlichen Gesprächen mit der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten	Anzahl	28	26	13	87	51	29	40					274
	Innerhalb \$q28_Set%	10,2%	9,5%	4,7%	31,8%	18,6%	10,6%	14,6%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	87,5%	86,7%	100,0%	88,8%	85,0%	80,6%	88,9%					
	% vom Gesamtwert	8,9%	8,3%	4,1%	27,7%	16,2%	9,2%	12,7%					87,3%
in Büchern	Anzahl	6	5	2	14	9	9	6					51
	Innerhalb \$q28_Set%	11,8%	9,8%	3,9%	27,5%	17,6%	17,6%	11,8%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	18,8%	16,7%	15,4%	14,3%	15,0%	25,0%	13,3%					
	% vom Gesamtwert	1,9%	1,6%	0,6%	4,5%	2,9%	2,9%	1,9%					16,2%
im Gottesdienst, in der Messe	Anzahl	8	4	2	21	17	4	6					62
	Innerhalb \$q28_Set%	12,9%	6,5%	3,2%	33,9%	27,4%	6,5%	9,7%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	25,0%	13,3%	15,4%	21,4%	28,3%	11,1%	13,3%					
	% vom Gesamtwert	2,5%	1,3%	0,6%	6,7%	5,4%	1,3%	1,9%					19,7%
in Gesprächen mit dem Pfarrer, anderen SeelsorgerInnen oder mit Aktiven in der Kirchengemeinde	Anzahl	5	5	2	17	2	3	9					43
	Innerhalb \$q28_Set%	11,6%	11,6%	4,7%	39,5%	4,7%	7,0%	20,9%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	15,6%	16,7%	15,4%	17,3%	3,3%	8,3%	20,0%					
	% vom Gesamtwert	1,6%	1,6%	0,6%	5,4%	0,6%	1,0%	2,9%					13,7%
in der Bibel	Anzahl	0	2	0	4	2	0	2					10
	Innerhalb \$q28_Set%	0,0%	20,0%	0,0%	40,0%	20,0%	0,0%	20,0%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	6,7%	0,0%	4,1%	3,3%	0,0%	4,4%					
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,6%	0,0%	1,3%	0,6%	0,0%	0,6%					3,2%
aus der Tageszeitung, Zeitschriften, Illustrierten	Anzahl	1	0	3	7	5	1	1					18
	Innerhalb \$q28_Set%	5,6%	0,0%	16,7%	38,9%	27,8%	5,6%	5,6%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	3,1%	0,0%	23,1%	7,1%	8,3%	2,8%	2,2%					
	% vom Gesamtwert	0,3%	0,0%	1,0%	2,2%	1,6%	0,3%	0,3%					5,7%
im allgemeinen Fernsehprogramm	Anzahl	1	1	0	3	3	1	0					9
	Innerhalb \$q28_Set%	11,1%	11,1%	0,0%	33,3%	33,3%	11,1%	0,0%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	3,1%	3,3%	0,0%	3,1%	5,0%	2,8%	0,0%					
	% vom Gesamtwert	0,3%	0,3%	0,0%	1,0%	1,0%	0,3%	0,0%					2,9%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Fernsehen	Anzahl	0	1	0	1	1	1	4					8
	Innerhalb \$q28_Set%	0,0%	12,5%	0,0%	12,5%	12,5%	12,5%	50,0%					
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	3,3%	0,0%	1,0%	1,7%	2,8%	8,9%					
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,3%	0,0%	0,3%	0,3%	0,3%	1,3%					2,5%

	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	1	1	5
aus Wochenzeitungen / Zeitschriften, die häufiger über Glauben/Kirche berichten (z.B. Missio)	Anzahl													
	Innerhalb \$q28_Set%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	40,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%	1,7%	2,8%	2,2%	2,2%	
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	1,6%
aus Sendungen über Religion und Kirche im Radio	Anzahl	1	1	0	0	0	1	1	1	0	0	1	1	4
	Innerhalb \$q28_Set%	25,0%	25,0%	0,0%	0,0%	0,0%	25,0%	0,0%	25,0%	0,0%	0,0%	0,0%	25,0%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	3,1%	3,3%	0,0%	0,0%	0,0%	3,3%	0,0%	1,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,2%	
	% vom Gesamtwert	0,3%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,3%	1,3%
im Radio, im allgemeinen Hörfunkprogramm	Anzahl	0	3	1	1	2	2	2	2	2	1	4	4	13
	Innerhalb \$q28_Set%	0,0%	23,1%	7,7%	7,7%	15,4%	15,4%	7,7%	15,4%	15,4%	7,7%	30,8%	30,8%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	10,0%	7,7%	7,7%	3,3%	3,3%	2,0%	2,0%	3,3%	2,8%	8,9%	8,9%	
	% vom Gesamtwert	0,0%	1,0%	0,3%	0,3%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,3%	1,3%	1,3%	4,1%
durch die Kirchenzeitung, das Bistumsblatt	Anzahl	0	0	0	0	0	0	2	2	1	0	2	2	5
	Innerhalb \$q28_Set%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	40,0%	40,0%	20,0%	0,0%	40,0%	40,0%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%	2,0%	1,7%	0,0%	4,4%	4,4%	
	% vom Gesamtwert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,6%	0,6%	0,3%	0,0%	0,6%	0,6%	1,6%
im Pfarrbrief	Anzahl	2	1	0	0	1	0	1	1	1	3	0	0	8
	Innerhalb \$q28_Set%	25,0%	12,5%	0,0%	0,0%	12,5%	0,0%	12,5%	12,5%	12,5%	37,5%	0,0%	0,0%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	6,3%	3,3%	0,0%	0,0%	1,7%	0,0%	1,0%	1,0%	1,7%	8,3%	0,0%	0,0%	
	% vom Gesamtwert	0,6%	0,3%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,3%	0,3%	0,3%	1,0%	0,0%	0,0%	2,5%
im Internet	Anzahl	4	8	2	2	11	2	11	11	10	7	7	7	49
	Innerhalb \$q28_Set%	8,2%	16,3%	4,1%	4,1%	22,4%	4,1%	22,4%	22,4%	20,4%	14,3%	14,3%	14,3%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	12,5%	26,7%	15,4%	15,4%	11,2%	15,4%	11,2%	11,2%	16,7%	19,4%	15,6%	15,6%	
	% vom Gesamtwert	1,3%	2,5%	0,6%	0,6%	3,5%	0,6%	3,5%	3,5%	3,2%	2,2%	2,2%	2,2%	15,6%
anderes	Anzahl	6	4	1	1	20	1	20	20	11	8	8	8	58
	Innerhalb \$q28_Set%	10,3%	6,9%	1,7%	1,7%	34,5%	1,7%	34,5%	34,5%	19,0%	13,8%	13,8%	13,8%	
	Innerhalb stat_3_diözese%	18,8%	13,3%	7,7%	7,7%	20,4%	7,7%	20,4%	20,4%	18,3%	22,2%	17,8%	17,8%	
	% vom Gesamtwert	1,9%	1,3%	0,3%	0,3%	6,4%	0,3%	6,4%	6,4%	3,5%	2,5%	2,5%	2,5%	18,5%
Gesamt	Anzahl	32	30	13	13	98	13	98	98	60	36	45	45	314
	% vom Gesamtwert	10,2%	9,6%	4,1%	4,1%	31,2%	4,1%	31,2%	31,2%	19,1%	11,5%	14,3%	14,3%	100,0%

www.landjugendshop.de

Materialien für die Jugendarbeit der KLJB Bayern